

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Dositejeva ulica 6. Tel. 2884. Anfragen Rückporto belegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

# Mariborer Zeitung

## Auflösung des Wiener Gemeinderates

Der Vorstoß des Kabinetts Dollfuß gegen die marxistische Magistratsmehrheit — Wien wird direkt dem Bund untergeordnete autonome Stadt — Erbitterung in den Kreisen der ohnmächtigen Sozialdemokraten

W i e n, 8. April.

Die Gerüchte, daß die Regierung Dollfuß sich ernstlich mit dem Plane trägt, die sozialdemokratische Mehrheit im Wiener Rathaus zu sprengen, haben sich nun bewahrheitet. Den Christlichsozialen war die marxistische Rathausmehrheit schon viele Jahre ein Dorn im Auge, nur konnte man sich früher nicht an das „Weissenneß“ heranwagen. Da jetzt der Republikanische Schutzbund aufgelöst und entwaffnet ist, die sozialdemokratische Partei demnach keinen physischen Widerstand mehr zu leisten vermag, hat sich die Regierung zu diesem innerpolitischen entscheidenden Schritt entschlossen.

Eingeleitet wurde die Aktion durch einen Aufruf des katholischen Volksvereines, der in Wien gewissermaßen als Expositur der Christlichsozialen Partei gilt. Dieser Aufruf richtet an die Bundesregierung die Forderung, den Gemeinderat bezw. Landtag sofort aufzulösen und die Stadt Wien als autonome Stadt direkt der Bundesregierung unterzuordnen. Es wird darin ferner hervorgehoben, daß durch die marxistische Fiskalpolitik im Rathaus die Aufrüstung Wiens zerstört worden sei, wodurch die ganze Wirtschaft schwer getroffen werde.

Im Zusammenhange mit diesem Aufruf des katholischen Volksvereines erschien in der heutigen Nummer des „Neuzeitlichen Weltblatt“ — dies ist das Organ des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß — ein geharnischter Leitartikel, der sich auf den Aufruf des Volksvereines bezieht und die schärfsten Vorwürfe gegen die Sozialdemokraten enthält. Der Artikel schließt mit der Ankündigung der Auflösung der marxistischen Gemeinderatsmehrheit, die noch am heutigen Tage erfolgen werde. Der Stadt Wien erhält einen Staatskommissar, den die Bundesregierung im Zuge der erforderlichen Maßnahmen ernennen wird.

In politischen Kreisen herrscht die feste Ueberzeugung vor, daß das Auflösungsdekret noch heute unterzeichnet wird und in Kraft tritt. Die Sozialdemokraten sind über diesen Schachzug der Regierung Dollfuß erbittert, doch bleibt ihnen unter den heutigen Umständen nichts anderes übrig, als sich zu fügen. Wie in sozialdemokratischen Kreisen verlautet, wird die Partei gegen eine etwaige Auflösung schärfsten Protest beim Bundesrat sowie beim Obersten Verwaltungsgerichtshof einlegen. Es ist selbstverständlich sehr zweifelhaft, ob der Protest an der Tatsache irgendetwas ändern kann.

### Mehr Kohle aus Erbovlje

B e o g r a d, 8. April.

In der gestrigen Sitzung des finanzwirtschaftlichen Ministerkomitees wurde über Verlangen des Ministers Dr. R r a m e r der Beschluß gefaßt, daß die Lieferungskontingente der Kohlenbergwerksgesellschaft in Erbovlje für die Staatsbahnen von 22.000 Tonnen per Monat um 10.000 Tonnen erhöht werden, wodurch ein größerer Teil der arbeitslosen Bergarbeiter wieder eingestellt werden kann.

### Der Umbau Oesterreichs

Eine Unterredung mit Führern der Heimwehr und der Nationalsozialisten in Oesterreich. — Das Verhältnis der beiden Gruppen zueinander.

P a r i s, 8. April.

Der „Petit Parisien“ veröffentlicht eine Unterredung seines Berichterstatters mit führenden Persönlichkeiten der österreichischen Heimwehren. So erklärte beispielsweise der Chef des Generalstabes der österreichischen Heimwehren, Weidenhauser, u. a.: „Wir nähern uns im heutigen Oesterreich der entscheidenden Stunde. Innerpolitisch streben wir den völligen Umbau des heuti-

gen liberalen und demokratischen Staates zu einem autoritären und korporativen Staate an.“ Ueber die außenpolitische Lage Oesterreichs äußerte er sich wie folgt: „Wir glauben nicht, daß ein Anschluß heute möglich ist, wohl aber könnte Oesterreich einen zweiten deutschen Staat in Europa abgeben. Eine Donauföderation mit Anschluß Deutschlands ist nicht wünschenswert.“

Was die Nationalsozialisten betrifft, so erklärte der Heimwehr-Gewährsmann, können die Heimwehren mit den österreichischen Nationalsozialisten taktisch nicht zusammengehen.

Ein nationalsozialistischer Führer unriß das Programm der österreichischen Hitler-Partei wie folgt: Anschluß im Zeichen der Selbstbestimmung auf legalem Wege. Dies sei leicht möglich, weil die Nationalsozialisten allein im März 20.000 Neuanmeldungen zu verzeichnen hatten.

### „Arteigene Geistesführung“

Eine Erklärung Hitlers über „die Reinigung des deutschen Volkes von rassenfremder Durchsehung“. — Vor einer großen Kundgebung der Nationalsozialisten.

B e r l i n, 7. April.

Reichszankler Adolf H i t l e r legte den Vertretern der Vorkriegsorganisation seine Ansichten zur Reinigung des Volkes und namentlich der intellektuellen Schichten von rassenfremder Durchsehung dar. Durch die baldige Ausmerzung der überzähligen jüdischen Intellektuellen aus dem Kultur- und Geistesleben werde man den natürlichen Anspruch Deutschlands auf arteigene Geistesführung gerecht werden müssen. Bei der Begrenztheit des Lebensraumes der deutschen Geistesart und ihrer Träger hätten die eigenen Volksgenossen ein natürliches Recht auf Vorrang und Bevorzugung. Die Zulassung eines im Verhältnis zum Volksganzen zu großen Anteils Fremdstämmiger würde als Anerkennung der geistigen Überlegenheit anderer Rassen gedeutet werden können, die mit aller Entschiedenheit abgelehnt werden müsse. Das amerikanische Volk habe als erstes aus der Verschiedenwertigkeit der Rassen praktische Folgerungen gezogen und durch sein Einwanderungsgesetz den unerwünschten Zugang solcher Rasseangehöriger ferngehalten, deren Einwanderung dem amerikanischen Volk unerträglich erscheint. Amerika sei auch keineswegs bereit gewesen, jetzt die Tore für die etwa aus Deutschland flüchtenden Juden zu öffnen, denen in Wirklichkeit in Deutschland kein Haar gekrümmt worden sei.

Der Reichszankler wird in einer Kundgebung der Berliner SA am Samstag um 19 Uhr im Sportpalast auch vor dem Rundfunkmikrophon seinen Sturmtruppen die Anerkennung für die disziplinierte Durchführung des Boykotts aussprechen. Die gesamte SA in Deutschland und in Oesterreich hat den Befehl erhalten, einen Appell anzugehen, damit die SA-Leute vor den Lautsprechern die Kundgebung anhören.

### Börsenberichte

3 ä r i c h, 7. April. Devisen: Paris 20.365, London 17.71, New York 517.75, Mailand 26.495, Prag 15.47, Wien 72.9—54.25, Berlin 120.70.

## Unser Genossenschaftswesen

Am vergangenen Sonntag fand in Celje die diesjährige Hauptversammlung des Genossenschaftsverbandes „Brega slovenskih združenj“ statt, welche eine erhöhte Bedeutung durch den Umstand erhielt, daß sie eine Jubeltagung war, das fünfzigste Gründungsfezt des Verbandes. Die in unserem Wirtschaftsleben bemerkenswerte Feier gab den Anlaß für einen Rückblick auf das in stetiger Arbeit zurückgelegte halbe Jahrhundert und bot somit einen wichtigen Abschnitt unserer Wirtschaftsgeschichte. Daran knüpften sich Erwägungen und Erörterungen über die gegenwärtige wirtschaftliche Situation, sowie Ausblicke auf die für die nächste Zukunft durchzuführenden Aufgaben.

Das Bild, welches bei dieser Gelegenheit vor uns entrollt wurde, war ein durchaus erfreuliches. Die geschichtliche Entwicklung unserer Wirtschaft in den letzten fünfzig Jahren hat den Beweis erbracht, daß das Genossenschaftswesen unseren wirtschaftlichen Verhältnissen am besten entspricht und daß es jedenfalls auch weiterhin die vorherrschende Organisationsform unserer Wirtschaft bleiben wird.

Unsere Genossenschaften haben sich in immer aufsteigender Linie entwickelt, da sie vom Vertrauen der Mitglieder, welche an der wirtschaftlichen Selbsthilfe und an der Verwaltung des gemeinsamen Gutes tätigen Anteil haben, getragen und gestützt werden. So war es nicht nur möglich, die Schwierigkeiten der ersten Anfänge reich zu überwinden, sondern auch aller zeitweilige auftretende Krisenerscheinungen Herr zu werden. So wurde die unglückliche Welle des Jahres 1910, welche unser Geld- und Kreditwesen wesentlich betroffen hat, ohne nachteilige Folgen für unsere Wirtschaftskreise herbeizuführen und führte sogar zu einer festeren Konsolidierung. Das Hauptverdienst gehörte jedoch unseren Genossenschaften, welche ihre Aufgabe rechtzeitig voll erfaßten und mit der notwendigen Energie durchführten. Eine erfreuliche Erscheinung der genossenschaftlichen Entwicklung ist die Tatsache, daß durch sie eine große Zahl unermesslicher Fachleute und sachverständiger Arbeiter auf dem Felde der Gemeinwirtschaft herangezogen wurde, was besonders für die heutige Zeit von großer Bedeutung ist, da unsere Geld- und Kreditwirtschaft eine schwere Probe zu bestehen hat.

Der Bericht, welchen wir in Celje zu hören bekamen, beweist, daß unsere Genossenschaften auch in der Krisenzeit sich voll bewährt haben. Der Stand der Einlagen im Jahre 1932 von rund 650 Millionen Dinar zeigt uns ein geringes Zurückfallen gegen das voranschende Jahr (670 Mill.), hingegen noch immer einen Fortschritt gegen das Jahr 1930 (646 Mill.). Dies beweist, daß die Genossenschaften es verstanden haben, sich das Vertrauen ihrer Kreise voll zu erhalten, so daß sie kaum an Einlagen einbüßten, vielmehr in vielen Fällen noch neue erwarten. Dadurch wurde es möglich, daß die meisten Genossenschaften in der Lage waren, jenen, die ihr einzelnes Geld begeben wollten, weitgehend entgegenzukommen; ja, es gab viele unter ihnen, bei denen



Die milde palmira-Seife macht Ihren Teint gesund und schön

sich der Verkehr durchaus normal abwickelte. Hervorgehoben muß noch werden, daß auch in der Krisenzeit der Zinsfuß für die bewilligten Kredite sich auf der niedrigsten Stufe von 6%—8% hielt und daß für das nächste Wirtschaftsjahr noch eine Herabsetzung um 1% in Aussicht genommen ist. Es wäre deshalb für die Allgemeinheit von großem Interesse, wenn den Genossenschaften die notwendigen Varmittel zur Ver-

fühlung gestellt würden, damit sie in die Lage kämen, auch weiterhin durch Gewährung billiger Kredite unsere Wirtschaft in gesundem Fluß zu erhalten und vielleicht auch einen neuen Aufschwung zu ermöglichen. In dieser Richtung wurden jedoch Klagen laut, daß die alten, bewährten Genossenschaften des Draubanates bei den wirtschaftlichen Zentralstellen und Anstalten nicht jene Berücksichtigung finden, welche ihrer Bedeu-

tung entsprechen würde. Es wurde namentlich die Notwendigkeit einer Verbesserung in der Kreditgewährung seitens der Nationalbank, der staatlichen Sparkassenbank und der priv. Agrarbank betont. Dieser Wunsch muß als durchaus gerechtfertigt bezeichnet werden. In der Budgetdebatte wurde festgestellt, daß an den Steuererläufen, welche in ihrer Gesamtheit zwei Milliarden wesentlich überschreiten, die Steuerzahler

# Dr. Beneš droht

## Eine sensationelle Erklärung des Staatsmannes über den Viererpakt — Drohung mit dem Austritt aus dem Völkerbund — Scharfe polnische Sprache — England forciert die Idee des Viererpaktes weiter — Die Debatte in der Pariser Kammer

Genf, 7. April.

In hiesigen politischen Kreisen hat eine im Warschauer „Kurjer Poranny“ veröffentlichte Erklärung des tschechoslowakischen Außenministers Dr. Beneš die volle Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Dr. Beneš äußerte sich dem Genfer Vertreter wie folgt über die Pläne zur Schaffung eines Viermächtedirektoriums:

Wenn es zur Gründung eines Klubs der vier Komme, was unmöglich verhindert werden könne, so könne man nicht einsehen, warum die Kleine Entente und Polen nicht auch einen solchen Pakt schließen sollten. Wollten die Großmächte über unsere Angelegenheiten verhandeln, so können auch wir uns über die Angelegenheiten der Großmächte unterhalten. Auch Rußland und China könnten einen Zweierklub begründen, dessen Tätigkeit gegen das englische Indien gerichtet wäre. Der Viererpakt soll, wie betont wird, lediglich der Befestigung des Friedens dienen. Das Resultat des Vertrages wäre jedoch ein ganz anderes. Kommt der Pakt zustande und sollte man dort für den Völkerbund das Paktverfahren übernehmen, würde die Tschechoslowakei den Völkerbund verlassen, da dieser damit seine Vorseinsberechtigung verlor. Derselben Interessen, betonte der Minister, verbinden die Tschechoslowakei, Jugoslawien und Rumänien. Schließlich erklärte der Minister noch, er glaube, daß in einem solchen Falle auch kein anderer Staat dem Viererpakt zustimmen würde. Wird der Pakt unterzeichnet — schloß Dr. Beneš seine Ausführungen — dann wird das Gebäude des Völkerbundes wie eine Ruine zusammenbrechen.

Prag, 7. April.

Im Außenministerium wird erklärt, das Interview mit Außenminister Dr. Beneš, wie es im „Kurjer Poranny“ zum Abdruck gelangt sei, entspreche in den Gedankengängen nicht vollends den Tatsachen, es sei ein verzerrtes Bild dessen geboten, was der Minister in Wirklichkeit erklärt habe.

Warschau, 7. April.

Die polnische Regierung und die polnische Presse sind mit der Haltung der französischen Regierung sehr unzufrieden, man vermisst in den Erklärungen der französischen Regierung die erforderliche Entschiedenheit und den erwarteten Nachdruck.

Die offizielle „Gazeta Polska“ schreibt, zwei Welttribunale, ein europäisches Direktorium

und der Völkerbund seien absolut unvereinbar. Dem Völkerbund sei nach englischem Konzept die Aufgabe zugewiesen, ähnlich wie in einer Komödie die Beschlüsse des Quardrumvirats entgegenzunehmen. Das Blatt betont, man gebe sich in Paris übertriebene Illusionen hin, denn Polen werde keine erniedrigende Rolle einer Partei spielen, die von den vier Mächten eventuell gerufen werde, um seine Bedenken gegen die gefassten Beschlüsse vorzutragen. Polens Platz sei im Völkerbundrat, wo es gleichberechtigt mit den anderen Staaten über das Schicksal Europas und das eigene Schicksal entscheiden wolle. „Die Art und Weise, wie Herr Daladier die alte französische Politik mit der neuen Politik Mussolinis in Einklang bringen will, stellt keine Lösung dar, sie ist nur nackte Selbsttäuschung“.

Bukarest, 7. April.

Sehr unzufrieden mit dem Stand der Entwicklung ist die rumänische Presse. Der „Universul“, der als offizielles Blatt des Außenministeriums angesehen wird, polemisiert mit der Siegerentente des Weltkrieges, die die neue Landkarte eingezeichnet hätten, für den Zustand verantwortlich seien, in dem sich heute Europa befinde. Diese Behauptung sei eine Beleidigung der Staaten der Kleinen Entente. Das Blatt erklärt, England habe kein Recht, den Kleinen Staaten Lektionen zu erteilen und ihnen den Vorwurf zu machen, sich denjenigen entgegenzustellen zu haben, die die Rekonstruktion der Welt wünschten. Dieser Standpunkt sei ungerecht, da die Kleinen Staaten an dieser Rekonstruktion genau so interessiert seien wie die Großen.

Demgegenüber muß festgehalten werden, daß die Kreise um Titulescu erklären, Herr Daladier habe die richtige Lösung gefunden, die die Kleine Entente keineswegs beunruhigen dürfe. Frankreich lehne einestells die Mitwirkung an einem Viermächtedirektorium nicht ab, andererseits sei diese Mitarbeit Frankreichs wesentlich auf den Buchstaben und Geist des Völkerbundpaktes gebunden. Dieser Standpunkt schütze sowohl Frankreich als auch die Interessen der Kleinen Entente.

Paris, 7. April.

In der Kammer-Debatte über die Erklärungen Daladiers sprach sich der Deputierte Bergerie für die von Daladier stizzierte Politik aus.

Der Sozialistenführer Leon Blum

beschäftigte sich eingehend mit dem Schicksal der deutschen Sozialdemokraten. Dieses Schicksal sei eine Folge der Fehler, die man 1919 gemacht habe, als der deutschen Demokratie nicht genügend Sicherung gegeben worden sei. Redner betonte, Frankreich dürfe dem Kabinett Hitler keine Konzessionen machen. Jeder Versuch einer deutschen Aufrüstung müsse bedingungslos verhindert werden, aber auch Frankreich habe die Pflicht im Rahmen einer allgemeinen Abrüstung seinen Rüstungsstand herabzusetzen.

Der Nationalsozialist Franklin Bouillon erging sich in scharfen Angriffen gegen die Hitler-Regierung, wobei er sich entschieden für die Erhaltung der Bindungen zwischen Frankreich und der Kleinen Entente einsetzte.

Der frühere Ministerpräsident Herriot erklärte eingangs, daß er sich den Ausführungen Daladiers anschleße, doch müsse er auf den großen Unterschied zwischen dem britischen und dem römischen Projekt hinweisen. Auch der römische Entwurf habe in diesen 14 Tagen eine Wandlung erfahren. Nach Herriot sei die Revision der Verträge eine unmögliche Sache, insoweit sie nicht von den Völkern selbst gefordert werde. Man müsse sich also an die Nationen wenden. Außer den vier Großmächten seien noch die Vereinigten Staaten, man könne aber auch der Sowjetunion nicht das Tor verschließen. Herriot sprach sich für die Aufstellung zweier Grundrätze aus: Das Recht der Völker, ihr Schicksal selbst zu bestimmen, und die Gleichberechtigung der Völker. Die Politik der Allianzen und Isolierungen sei zu verwerfen. Herriot beglückwünschte die Regierung zu ihrer Treue den Völkerbundidealen gegenüber und den Grundrätzen, die sie auf der Abrüstungskonferenz verteidigt habe.

### Der „entblöde“ Bräutigam

Jean Maffet, Großgrundbesitzer in Baloncourt, spielte im Kreise seiner Familie von jeher den unumschränkten Despoten. Vor einiger Zeit geschah es, daß sich sein 25jähriger Sohn Georges gegen ihn auflehnte und trotz seines Verbotes die schöne Susanne Nyot heiraten wollte. Als der gestrenge Vater sah, daß es ihm nicht gelingen werde, die Ehe zu verhindern, versiel er auf eine seltsame Idee. Im Hause Susannes war alles für die Hochzeit vorbereitet. Die geladenen Gäste waren vollzählig versammelt. Nur der Bräutigam fehlte. Nachdem man länger als drei Stunden vergeblich gewartet hatte, machten sich einige Freunde Georges auf die Suche. Sie kamen auch in die Wohnung Jean Maffets. Auf ihre Frage, ob der alte nicht wisse, wo sein Sohn sei, schüttelte dieser verneinend den Kopf. Die Freunde wollten unverrichteter Sache weiterziehen, als sie plötzlich Georges Stimme zu hören glaubten. Hierauf begannen sie trotz der Proteste des Vaters die Wohnung des verschollenen Bräutigams zu durchsuchen. Dabei stießen sie auf ein verschwiegenes Plätzchen. Georges gelende Stimme ertönte: „Hilfe! Hilfe!“ Die Tür war von außen abgeschlossen. Die Freunde öffneten sie und ein eigenartiger Anblick bot sich ihnen dar: Georges, der Bräutigam, stand vor ihnen in Pantoffeln und nur mit einem Hemd bekleidet. Seine Haare waren zerzaust. Verzweifelt schaute er auf seine Armbanduhr. Dann stürzte er, ohne ein Wort zu sprechen, in sein Zimmer. Die große Ueberraschung folgte aber erst jetzt. Seine lächerlichen Kleider waren verschwunden. Der Bräutigam tobte vor Wut, der alte Maffet erschien, schmunzelte vergnügt und erklärte seelenruhig: „Ich habe deine Kleider verbrannt, weil ich nicht will, daß du heiratest!“

### Adolf Hitler in Oesterreich.

Wien, 6. April.

Wie die „Linzer Tagespost“ berichtet, weilte Reichskanzler Hitler am Sonntag tatsächlich in Oesterreich. Er kam im Kraftwagen in Begleitung dreier Herren in die Gemarkung Leontin, wo er einen Kranz auf das Grab seiner Eltern legte. Der Kanzler und die Herren der Begleitung blieben längere Zeit auf dem Friedhof, dann lehrten sie nach München zurück.

des Draubanates nur mit einem verhältnismäßig geringen Bruchteil von 30 Millionen beteiligt sind. Dies ist ein vollständiger Beweis, daß sich unsere Wirtschaftskräfte ihrer Pflichten gegen den Staat voll bewußt sind und daher mit Recht erwarten, daß durch die Staatsverwaltung die Möglichkeit einer wenigstens annähernden Parität ihrer Wirtschaftsorganisation in der öffentlichen Kreditwirtschaft geschaffen werde. Es wurde ferner hervorgehoben, daß die Tendenz zu kerner Vorzugehen, die Privilegien der altbewährten Genossenschaftsorganisationen zu beschränken und einzuengen, während Neugründungen noch durch erweiterte Privilegien begünstigt werden. In dieser Richtung wurde eine Gleichstellung verlangt, welche durch ein einheitliches, für den ganzen Staat Geltung habendes modernes Genossenschafts Gesetz gewährleistet werden soll. Nach unserer Informationen wird an einem solchen Gesetz bereits seit längerer Zeit gearbeitet und es wäre wünschenswert, daß der Gesetzentwurf ehestens den gesetzgebenden Körperschaften zur verfassungsmäßigen Behandlung vorgelegt würde.

Unsere Genossenschaften haben sich als Hauptpfeiler unseres Wirtschaftslebens bewährt und verdienen schon im Interesse der beteiligten Bevölkerungskreise sowie auch im allgemeinen staatlichen Interesse die weitgehendste Förderung. Den Genossenschaften haben wir es zu verdanken, daß unsere Wirtschaft wenigstens am Anfang der letzten Zeit ein Ausmaß und eine Festigung unseres Genossenschaftswesens wird auch eine Wiederbelebung unserer Wirtschaft und einen neuen Aufschwung bringen.

Es ist daher die vornehmste Pflicht aller maßgebenden Faktoren, vor allem des Staates und der Verwaltung, dieser wirtschaftlichen Organisation alle Unterstützung angedeihen zu lassen. Das Vertrauen und die tatkräftige Mitarbeit der werktätigen Bevölkerung wird das übrige tun.

R. S. N.

### Das wird ihm aber schmecken!



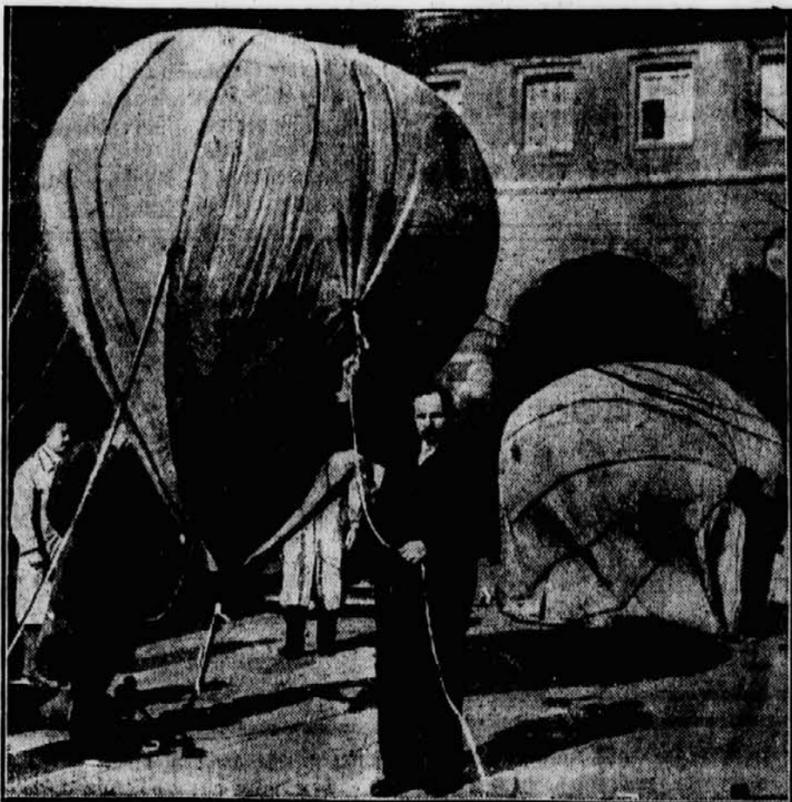
Dieser jetzt 85jährige Amerikaner Andrew Stephens aus Indianapolis hatte sich im Jahre 1897 eine Flasche Whisky gekauft, die er bis jetzt aufgehoben hat. Wenn jetzt die Prohibition nach 14jähriger Pause aufgehoben wird, will er die Flasche öffnen und die Rückkehr der „nassen“ Zeit stillvoll feiern. Wie man sieht, hat er die Flasche sorgfältig behütet und sogar in einen Käfig gestellt, um sie vor unbefugten Mäandern zu hüten.

### Gömbös über sein Regime.

Budapest, 6. April.

Ministerpräsident Julius Gömbös schiederte in einer großen Konferenz der Einheitspartei die Ergebnisse der ersten sechs Monate der Tätigkeit seiner Regierung. In der Außenpolitik sei die Tätigkeit der Regierung auf den Gedanken der Friedensrevision, auf die militärische Gleichberechtigung und auf die Regelung der handelspolitischen Fragen gerichtet gewesen. Der Ministerpräsident sprach sich fernerhin gegen jede erempolitische Bestrebung aus, die den Interessen des Landes weder in moralischer noch realpolitischer Hinsicht entsprechen würde.

### Noch höher als Biecard!



Professor Dr. Erich Regener von der Technischen Hochschule Stuttgart führt seit längerer Zeit Messungen der Ultrastrahlung mittels kleiner Versuchsballoons durch, die mit automatischer Registrierapparatur versehen sind und die bis zu Höhen von 25 Kilometern — also erheblich höher, als der Stratosphärenflieger von Biecard gekommen ist — fliegen. Wie man auch aus unserer Aufnahme ersieht, bestehen die einandergeschalteten Ballons aus feinen Gummihüllen, unter denen sich zwei Bremsvorrichtungen befinden. Unten hängt die Schutzgondel mit dem Ballonlektrometer, das die Messungen vornimmt und später durch einen Fallschirm zur Erde befördert wird.

# Amerika rüstet auf

**Baufträge für 27 neue Kriegsschiffe — Baukosten: 230 Mill. Dollar**

Washington, 7. April. Ein Teil des vom Präsidenten Roosevelt ausgearbeiteten Arbeitsbeschaffungs-Programms, das weit über 12,000,000 betragende Arbeitslosen nach Möglichkeit beseitigen soll, enthält zahlreiche Bauaufträge für Kriegsschiffe an die amerikanischen Werften. Der neue Marineminister Swanson wird dem Kongress in Kürze das erste große Flottenbauprogramm seit der Ära Coolidge vorlegen, um die amerikanische Flotte bis zu dem im Washingtoner Flottenabkommen vorgesehenen Stärke-Maximum auszubauen. Es sollen 27 neue Kriegsschiffe, darunter 20 Torpedobootzerstörer, 4 Unterseeboote, 1 Flugzeugmuttergeschiff und 2 leichte Kreuzer in Auftrag gegeben und so schnell wie möglich fertiggestellt werden. Die Gesamtkosten

dieses Riesenbauprogrammes betragen 230 Millionen Dollar, von denen die erste Rate von 49 Millionen Dollar noch in diesem Jahre an die Werften bezahlt werden sollen. Marineminister Swanson hatte mit dem Vorsitzenden des Flotten-Ausschusses im Repräsentantenhaus, Vinson, bereits längere Besprechungen, in denen eine Verständigung dahin erzielt wurde, daß die amerikanischen Werften sofort nach Bewilligung des Flottenbauprogramms durch den Kongress mit den Bauten beginnen. Auch die Militärluftfahrt hat den Kongress auf ihre Bedürfnisse aufmerksam gemacht und erwartet nunmehr, daß die amerikanische Luftflotte mit größter Beschleunigung zur Verteidigung der amerikanischen Grenzen verstärkt wird.

## Das erste Originalbild von der französischen Luftschiffkatastrophe



Unser Bild zeigt das französische Luftschiff „E. 9“, das bei St. Nazaire in einen schweren Sturm geriet und vollkommen zerstört wurde.

# Ist die Erde überbevölkert?

**Heute gibt es keine Auswanderungsmöglichkeiten mehr — Notge ehe gegen die Ueberbevölkerung — Die Welt bietet den Menschen noch genug Raum — Die Men Arbeit kann sich selbst helfen**

Der ungeheure Druck der Wirtschaftskrise u. der Erwerbslosigkeit wird in seinen Auswirkungen noch dadurch verstärkt, daß alle Länder der Welt, auch diejenigen, die das Problem der Ueberbevölkerung nicht kennen, die schärfsten Maßnahmen zur Einschränkung der Einwanderung ergreifen und in manchen Fällen sogar generelle Emigrationsverbote erlassen. Während der großen Krisen des 19. Jahrhunderts bildete die Auswanderungsmöglichkeit für viele Zehntausende Menschen einen Ausweg aus der Not, ein Ventil, dessen Benutzung häufig geeignet war, die schlimmsten Folgen der wirtschaftlichen Depression zu mildern.

Während der heutigen Krise, deren Ausmaße alles bis jetzt Dagewesene in den Schatten stellen, besteht diese Möglichkeit nicht mehr. Der ruinierte Bauer, der erwerbslose Industriearbeiter, der beschäftigungslose Techniker und Ingenieur findet in der Welt kaum eine Stätte, die ihm Arbeits- u. Verdienstmöglichkeiten bieten würde. Wohin man blickt, überall erntet derselbe Klageruf, und überall werden die Pforten vor den Einwanderern geschlossen.

Amerika, dieses seit Jahrhunderten größte Reservoir europäischer Auswanderer, dieses gelobte Land der unbefchränkten Möglichkeiten, ist heute nicht mehr in der Lage, seine eigenen 12 bis 14 Millionen Arbeitslosen zu ernähren. Kanada klagt über ähnliche Schwierigkeiten, die südafrikanische Wirtschaft liegt brach, die rohstoffreichen Länder Südamerikas stehen am Rande des Bankrotts, die Tore Australiens sind für die Fremden hermetisch gesperrt. Japan greift zu den Waffen, um seinem großen Bevöl-

kerungsüberschuß in der Mandchurie und in den nordchinesischen Gebieten neuen Raum zu verschaffen. Das immense Rußland, früher die Kornkammer der Welt, schreht vor den drakonischen Maßnahmen nicht zurück, um seine Städte von den Essern zu säubern.

Manche Regierungen kommen auf eine Idee, die im Grunde genommen allen Moralgeboten und allen bisherigen Regeln der gesunden Bevölkerungspolitik ins Gesicht schlägt und einen Hohn auf die heutige Zivilisation darstellt. So z. B. führte Gouverneur Beverley von Porto Rico vor kurzem in einer öffentlichen Ansprache aus, daß die Insel, deren Bewohner noch bis vor kurzem ihr Dasein in Hülle und Fülle fristeten, heute einem Armen- und Siechenhaus ähnele. Er fügte hinzu, daß scharfe Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Bevölkerungszahl zu vermindern. Die mexikanische Regierung ging noch weiter. Zum Zwecke der Beschränkung der Bevölkerungszunahme sind dort bereits verschiedene Gesetze in Kraft getreten, und weitere Anordnungen sind in Vorbereitung. In Vera Cruz wurde die Sterilisierung von Verbrechern und minderwertigen Elementen eingeführt. Ja, es wird sogar ein generelles Verbot für alle mexikanischen Familien geplant, mehr als drei Kinder in die Welt zu setzen. Nur in besonderen Fällen soll von den Behörden die Lizenz für ein viertes Kind erteilt werden, jedoch jeweils nur nach genauer Prüfung der wirtschaftlichen Lage sowie der körperlichen und psychischen Gesundheit der Eltern.

### Ist die Welt tatsächlich überbevölkert?

Sibt es wirklich keine Erdgebiete mehr, die dem europäischen Bevölkerungsüberschuß ein

### Wie die Zugvögel ihre Heimat wiederfinden

Es wird viel darüber hit- und hergejastet, ob man Tieren und insbesondere Vögeln Intelligenz im menschlichen Sinne zuerkennen könne. Die Frage wird wohl, wenn man dies „im menschlichen Sinne“ besonders unterstreicht, letzten Endes doch verneint werden müssen. Andererseits muß

man aber zugeben, daß gerade die Vögel gewisse Leistungen zuwege bringen, die unsere größte Bewunderung hervorrufen und an die selbst der intelligenteste Mensch nicht heran kann. Man denke etwa daran, wie die Zugvögel es fertig bringen, die ungeheuren weiten Entfernungen zurückzulegen, und wie sie immer in ihrer Heimat zu landen vermögen, ohne den Weg zu verfehlen. Man hat sich schon viel den Kopf darüber zerbrochen, welche Sinnesfunktionen es sind, die ihnen dabei helfen, und man ist zu dem Ergebnis gelangt, daß es einerseits ein ganz ausgeprägtes Ortsgedächtnis ist, das sie leitet, andererseits eine von Generation zu Generation weitervermittelte Ueberlieferung. Diese Deutung genügt freilich nicht, um alle hier einschlägigen Erscheinungen zu erklären. Es bleibt z. B. noch weiter ein Rätsel, wie sich die Fische orientieren, um zu ihren Laichplätzen im Meere zu gelangen, wie der Maulwurf in der Erde keinen Weg findet, oder wie gewisse Arten von Zugvögeln, denen nicht die Erfahrungen der Eltern zur Seite steht, selbständig und doch mit unfehlbarer Sicherheit den Weg nach ihrer Heimat einschlagen.

Das ist bei weitem nicht der Fall. Etwa 1/4 der gesamten Menschheit sind in vier Gebieten konzentriert, in den Tälern von vier großen Flüssen zusammengepfercht, in der Rhein-, Ganges-, Hoangho- und Jangtsekiang Ebene. Zur selben Zeit ist der australische Kontinent verhältnismäßig leer. Er ist von nur sechs Millionen Menschen bevölkert, könnte aber bei rationaler Bewirtschaftung für 120 Millionen Arbeit u. Brot geben. Sollte Rußland mit seinen die Volkswirtschaft und den Wohlstand lähmenden Experimenten aufhören, so würden allein die weiten turkestanischen Steppen und die sibirische Ebene Millionen u. Abermillionen fleißiger Einwanderer ernähren können. Die Bevölkerung Afrikas beträgt etwa 130 Millionen. Das schwarze Festland wäre aber durchaus in der Lage, unter günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen das Doppelte der europäischen Einwohnerzahl, also etwa eine Milliarde Menschen unterzubringen. Dasselbe gilt für Südamerika.

Wenn die europäischen Völker, die heute einen beträchtlichen Teil ihres Einkommens für Rüstungszwecke verwenden, die festerlich übernommenen Verpflichtungen erfüllen wollten, so könnte man durch die Investierung der frei gewordenen riesigen Geldmittel für produktive Zwecke in vielen Gegenden der Welt neue ungeahnte Bewirtschaftungs- und Betätigungsmöglichkeiten erschließen. Die Welt ist nicht überbevölkert. Sie bietet den Menschen immer noch genug Raum. Es liegt nur an dem Menschen selbst, den Segen der Natur, den Reichtum des Erdhohens und die Wohlthaten der Zivilisation richtig auszunutzen. — 17

**HAB' IMMER SONNE ... IM WASCHKESSEL!**

Mögen die Wetterpropheten sich über die Launen des Wetters den Kopf zerbrechen — die Hausfrau weiß Bescheid! Sie verläßt sich auf RADION — die Rasenbleiche im Waschkessel! Denn RADION wäscht nicht nur allein — Millionen perlender Sauerstoffbläschen bleichen die Wäsche schonend gleich während des Waschens. Ob Sonne, ob Regen — stets fleckenlose, geschonte Wäsche in 15 Minuten!

Schicht **RADION** DIE RASENBLEICHE IM WASCHKESSEL

Auch noch in einer anderen Weise hat der Zug der Vögel von Norden nach Süden und wieder zurück das Interesse der Menschen schon längst geweckt. Man fragte sich, woher sie die Kraft nehmen, so weite Strecken zurückzulegen. Von der Untersuchung dieser Frage erhofften nicht nur die Naturwissenschaftler interessante Aufschlüsse, auch die Techniker meinten aus ihnen wichtige Lehren vor allem für den Bau von Flugzeugen zu erhalten. Schon vor längerer Zeit wurde von einem bekannten Gelehrten die Hypothese aufgestellt, daß die Anordnung der ziehenden Vögel zu einer Kette dabei eine wichtige Rolle spiele und eine geradezu raffinierte Ausnutzung der Energieverhältnisse darstelle. Die Vögel ordnen sich bekanntlich so an, daß die Verbindungslinie der Alkaatlippen eine sinusförmige Kurve darstellt. Dadurch, daß alle Vögel ihre Flügel im gleichen Rhythmus bewegen, entstehe eine Luftschwingung, die die Vögel ausnutzen. Außerdem erhalten die schwächeren Tiere durch ihre stärkeren Kameraden einen Energiezuschuß.

Neuerdings sind auch Versuche gemacht worden, mit Hilfe des Films hinter das Geheimnis des Zugvögelzuges zu kommen, und man gewann äußerst interessante Ergebnisse. Die Flugzeugtechniker hoffen, die neuen Erkenntnisse praktisch verwerten zu können. Aber so intensiv sich auch die Naturwissenschaftler mit dem Geheimnis des

Regelzuges beschäftigen, es ist ihnen noch immer nicht gelungen, für dieses Rätsel eine endgültige und befriedigende Erklärung zu finden.

Armbänder als Eintrittskarten.

In den englischen Bädern soll in diesem Jahre eine neue Einrichtung getroffen werden. In den mondänen Seebädern war es in den heißen Sommermonaten infolge des starken Publikumsandranges zu Unzufriedenheiten gekommen. Eine Beschränkung der Badezeiten war immer dran gefächert, daß keine genügende Kontrolle durchgeführt werden konnte. Jetzt sollen alle Badebesucher, wenn sie den Strand betreten, Kreidebunte Armbänder erhalten. Nach je zwei Stunden soll eine Farbe ausgekratzt werden, und die Träger der Armbänder in der betreffenden Farbe haben dann unverzüglich den Badestrand zu verlassen. Die Verwaltung der englischen Seebäder hoffen, in dieser Regelung endlich die Patentlösung gefunden zu haben.

Heitere Gde

Zur mir sehr leid um den netten Selbsttänzer. Wie so kam es, daß er verrückt wurde? — „Er wollte sein Haushaltsbudget ausbalancieren.“

Sie: „Ich habe es vergessen, in welchem Monat soll man nicht heiraten, weil die Ehe sonst unglücklich wird!“ — Er: „Verstelle dich nicht, du weißt doch, wann wir geschworen haben.“

Ein Gedankenleser hatte gerade mit großem Erfolg seine Vorführungen in einer fröhlichen Gesellschaft beendet. Seine Aufgabe bestand darin, verborgene Münzen, Radeln usw. aufzufinden. Geruume Zeit nach seinem Abschied sieht ihn der Hausherr noch immer in der Garderobe. „Was ist los“, fragt er, „daß Sie noch hier sind? Sie hatten es ja sehr eilig.“ — „Sicherlich, aber ich kann meinen Hut nicht finden.“

Auf der Polizei erscheint eine Dame, ihren Paß, der abgelaufen war, verlängern zu lassen. „Da stimmt etwas nicht“, sagt der Beamte. — „Was stimmt nicht?“ — „Ihre Haarfarbe. Da steht, Sie hätten schwarzes Haar, doch ist es, wie ich sehe, rotblond.“ — „So!“ meint die Dame lächelnd. „Werden Sie es ändern oder soll ich es tun?“

Songlam näher. In einem Schuhgeschäft erscheint eine große Dame und verlangt braune Schuhe für den Frühling. „In welcher Größe?“ fragt der Verkäufer. — „Meine Schuhnummer ist 36“, sagt die Dame lächelnd, „aber 37 wird mir bequemer sein.“ — „Gewiß, gnädige Frau“, meint der erfahrene Verkäufer, „und ich glaube, in 38ern werden Sie sich am wohlsten fühlen.“

„Was ist los, Helene? Du bist heute recht schief gewickelt. Hat es vielleicht etwas mit deinem Verehrer gegeben?“ — Ja. Die Männer sind doch wirklich verrückte Köpfe.“ — „Hast du ihn etwa mit einer anderen erwählt?“ — „Nein, aber er mich mit einem andern.“

Lokal-Chronik

Ein Hort der Volksgefundheit

Ein Rundgang durch das neuerrichtete Palais des Kreisamtes für Arbeiterversicherung — Dauerquellen für Gesundheitsprozesse — Ein Gesundbrunnen für jedermann

Maribor, 8. April

Es ist das graue Palais gemeint, welches den imposanten Eckstein abgibt vor dem Justizpalast. Dort, wo einst die Amseln in kühlem Grunde zwischen Birken und Fichten nach Wärmern wühlten und die Naturidylle sich mitten ins Stadtzentrum versetzt sah, erhebt sich jetzt das grau-weiße Massiv des Gebäudes, dessen Zweckdienlichkeit augenfällig ist, ohne dabei irgendwie architektonisch monoton zu wirken. Gar mancher Bürger schüttelte beim Spatenstich den Kopf: Wozu dieser „Aufwand“? Und als der Bau dann fertiggestellt war, gab es der Zweifler und Besserwisser noch viel mehr. Man hörte die Einwände: Das geht über die Finanzkraft einer Sozialpolitik. Und dann: Man hätte auch ein bißchen Bescheidenheit zur Schau bringen können. Die Vorgesetzten waren oft schon in Verlegenheit, wenn in der Wotterkiste der Spieglerdenart die Vorurteile „alle“ wurden. . . . Nun geht aber das Leben einer Stadt über Derartiges hinweg. Es behauptet sich, was Lebensberechtigung hat, und seien die Schwierigkeiten im Anfang noch so groß. Das kann

von den Einrichtungen des UAZD — so lautet die slowenische Kürzung für K r e i s a m t f ü r A r b e i t e r v e r s i c h e r u n g — mit Recht behauptet werden. Der Bau des Palaises ist, wie schon zur Zeit der Fertigstellung wiederholt betont wurde, ein Wert des jungen begabten Architekten Jug. Sasa D e v. Wie in diesem großen Gebäude das Problem der Raumeinteilung unter dem strengen Gesichtspunkte der Hygiene, des Tageslichtes und der höchst erzielbaren Zweckmäßigkeit gelöst wurde, muß man erst gesehen haben, denn die richtige Vorstellung gewinnt man selbst durch die beste Beschreibung nur schwerlich. Schon der Eintritt in das Souterrain von der Marijina ulica bietet dem Besucher ein überraschendes Bild: ein geräumiges, helles Vestibül, der Warteraum für jene, die das Reinigungsbad oder die Physikalbäder benutzen. Rechts vom Eingang betritt man das vorbildlich eingerichtete Reinigungsbad, das täglich voll und ganz in Anspruch genommen ist von Mitgliedern des UAZD, erfreulicherweise aber auch immer mehr von

Nichtmitgliedern, die die Billigkeit der Badbenützung immer mehr anzuziehen scheint. Noch einige Schritte, nun ist man im Ordinationszimmer von Dr. L o v r e c, dem Leiter des Physikalbades, der in freundlicher Weise die Führung des Rundganges durch die lichtumfluteten Räume übernimmt, um zu zeigen, was dem Heilung Suchenden in diesem Hause geboten wird. Was die moderne Technik an Apparaten in den letzten Jahren herausgebracht hat, ist hier in ausreichendem Maße vorhanden: Höhenjonne und Sollux-Lampen als wichtigste Hilfsmittel der Phototherapie. Hier werden vor allem die Blutarmen, Rekonvaleszenten nach Operationen bei schlecht heilenden Wunden und Fälle von Rachitis erfolgreich behandelt.

Eine eigene Abteilung für Elektrotherapie mit den Unterabteilungen für Galvanisierung, Faradisierung, Jontophorese, Elektrolyse, Diathermie, Elektrokoagulation sowie ganzen und vierzähligen Bädern nach Dr. Schnee ist zur Verfügung für die Behandlung von Nervenleiden, Muskel- und Gelenkleiden chronischer Natur sowie für arteriosklerotische Komplikationen. Bei den erwähnten Indikationen wurden sehr erfreuliche Erfolge erzielt insbesondere bei Rheuma, Gicht, Ischias usw. Frauen aus Arbeiterfamilien, die infolge Rheuma oder Gicht nicht einmal die Finger bewegen konnten, wurden schon nach kurzer Behandlung so weit gebracht, daß sie zu Hause zumindestens dem von der Arbeit heimkehrenden Mann das Essen zu kochen vermochten.

Im modern eingerichteten Saal für Mechanotherapie stehen die berühmten Zander-Apparate, b. h. sie stehen nicht, sondern werden von Menschen fortbewegt, die die Gelenkigkeit ihrer Extremitäten unter ärztlicher Anweisung wieder erlangen müssen. Stundenlang dreht einer beispielsweise den Fuß, wobei die Maschine unerbittlich mitteilt und die Länge, Zeit und Art der Drehung mitbestimmt. Diese Abteilung wird vornehmlich von jenen Patienten benützt, die Frakturen erlitten oder sonstige Gefahr laufen, ihre Gelenkigkeit zu verlieren.

Wir kommen nun in die Abteilung für Hydro- und Balneotherapie: Da gibt es Schonungslichtbäder für Ischias und Rheuma, Kompressen, Massage, Halbbäder, die schottische Dusche, Dampfbäder, ferner Heißluftkassen für einzelne Extremitäten sowie für die Vollbenützung, Lichtbäder, „Radiothermie“, Medizinbäder usw. Hier finden diejenigen ihren Gesundbrunnen, die etwa in Rekonvaleszenz nach überstandenen schweren Krankheiten oder nach Operationen stehen, bei mangelhafter Tätigkeit der blutbildenden Organe und Stoffwechselerkrankungen und Nervenleidende (Neuralgie, Neurasthenie, Hysterie, chronische Herzsch-

Ein Weibispiel in Maribor

Die Darsteller der bevorstehenden „Jedermann“-Aufführung

Der Kartenvorverkauf für die „Jedermann“-Aufführung hat, wie wir mitteilten, bereits seit einigen Tagen eingeseht und herrscht begreiflicherweise das regste Interesse. Tatsächlich wird (neben der in naher Zeit bevorstehenden Richard Wagner-Gedächtnisfeier) die am 12. d. M., den 12. d. M. um 20 Uhr im großen Antonianum stattfindende „Jedermann“-Aufführung nicht nur was die Anzahl der Mitwirkenden und die Größe des dabei verwendeten Apparates, sondern vor allem was die geistig-seelische Festlichkeit des dargebotenen Werkes anlangt, einen Gipfelpunkt im kulturellen Wirken des rührigen Männergesangsvereines bedeuten, dessen Mitglieder sich diesmal auch solche des Schwäbisch-Deutscher Kulturbundes freundschaftlich zugesellen.

Wir veröffentlichen heute die Namen aller Rollenträger, die gewiß ihr Bestes bieten werden und unter denen sich gewiß so mancher findet, der, obwohl nicht Berufsmusiker, so doch irgendwie als i n n e r l i c h e r u n t e r angesprochen werden darf. Als Berufsmusiker zeichnen bei der „Jedermann“-Aufführung nur Frau B e r t a S i e g e, der Regisseur des Abends Herr Hermann Gruber und Herr F r i e d r i c h v o n R a y h o f e n (Graf Radka), der sich nach ernsten und eifriger gefanglich-dramatischen Studien ganz der Bühne zuwenden

beabsichtigt. Und nun zu den Darstellern (die Veröffentlichung geschieht in der Reihenfolge, die der gedruckte Theaterzettel vorschreibt): Spielanleger Dr. Karl Wieser, Stimme des Herrn \*\*\*. Tod und Teufel Pipo Peteln, Glaube Greta Wajcher, Berke Berta Siege, Mamon Fritz von Rayhofen, Jedermann Hermann Gruber, Jedermanns Mutter Miki Felber, Jedermanns guter Geßel Dr. Eduard Bucar, Puhlschaft Louise Badnou, dicker Vetter Viktor Hausmaninger sen., dünner Vetter Dr. Gerhard Pirmer, ein armer Nachbar Alexander v. Gariboldi, ein Schuldnecht Ing. Liebert Jalar, des Schuldnechts Weib Anny Kubri, der Hausvater Kurt Hausmaninger, der Koch Werner Bernhart, ein Gast Fritz Scharitsch, erstes junges Fräulein Uda Duma, welles junges Fräulein Irene v. Monari. Den Kammerchor (Gäste Jedermanns) stellen folgende Damen und Herren des Männergesangsvereines: Erna Bernhard, Käthe Bühl, Herta Dadi, Lilly Wähleisen, Sophie Perz, Annelie Prelog, S. Keiser, J. Wenzl, E. Labener, Rudolf Glad, Viktor Hausmaninger jun., Heinz Käper, Hans Kelsbitz, Josef Klingberg und Rudolf u. Willy Lok. Musikalische Leitung und Komposition der Gastmusikene Prof. Hermann F r i e d r i c h; Bühnenbild Max v. Formacher, Beleuchtung Ing. Dismar Verganz.

des letzten Bildes überraschte Erka J i g e r als rosig zart schillender Schmetterling das Publikum und ihren ersten recht gelungenen Versuch als Soloballerine. Der Vollständigkeit halber sei auch des wackeren Darstellers des Küchenmeisters Schall gedacht, der die Rolle für den unpaßlich gewordenen Kollegen knapp vor der Aufführung übernahm und bestens durchführte. — Ein hübscher Regiegedanke war es, anstatt des traditionellen Schleiervorhanges zur Maskierung des Dornröschenschlases einen dichten, luftig reizend aussehenden Rosengirlandenvorhang nieder senken zu lassen, der, durch wirksame Lichteffekte gehoben, sehr stimmungsvoll wirkte.

Frau Berta Siege, die für die Spielleitung zeichnete, erntete allgemeines Lob für das exakte Einstudieren von Tanz und Spiel wie für die umsichtige Regie über das recht stattliche Kinderensemble; im Namen dieser Theaterpielfreudigen Kinderchor sprach nach Ende des Märchens, bei offener Vorhang der herzige Schmetterling in ein paar recht launigen Verslein den Dank an Frau Berta Siege für ihre Mühewaltung aus.

Schönes Kinderfest

Die Märchenaufführung des E. A. Kapid am 2. d. M.

„Kapid“ Vergnügungskomitee ist zu dem in jeder Beziehung ganz außerordentlichen Erfolg der Märchenaufführung „Dornröschen“ bestens zu beglückwünschen. Das bis auf letzte Plätze den Theatersaal füllende Publikum ließ durch vielen lauten wie herzlichen Beifall nach jedem der sieben Bilder erkennen, daß es bei Groß und Klein die Miniaturkünstler verstanden hatten, im Sturm die Herzen der Zuseher zu erobern. In der Titelfolle „Dornröschen“ war es Ilse F e l b e r, die nicht nur wie ein zierliches Meißnerporzellanprinzesschen aus sah, sondern sich auch in Wort und Spiel prägnant gab, außerdem mit ihren Gespielinnen den allerliebsten Hofdamen, Meta B ö h m und Ita v. G a r i b o l d i, ein reizendes Tänzerin grazids ausführten. Ein schmücker Märchenkönig war Pla v. K e l p a c h, ein schneidiger Prinz Erka B r a n d s t e t e r, die ihren schon etwas größeren Rollenpart mit Temperament und gutem Ausdruck beherrschte. Jeder soll eine an-

mutige Feenkönigin war Helga F r a n z i n strahlender Feenpracht und würdevoller Haltung in Vortrag und Geste. Junge R u n g a l d i e r charakterisierte ihre „Belladonna“ in bester Weise und stillosem Kostüm. Als Fee Dornrosa erwies sich Olga D e m a r nicht nur als gute Sprecherin, sondern holte sich mit ihrem brillant einstudierten Tanzarrangement zum „Frühlingsstimmewalzer“ von Johann Strauß auch einen wohlverdienten kräftigen Sonderaplaus. Volle Heiterkeitserfolge erzielten die lustige Gretl S c h m i e d e r e r als schalkhafter Urian, wie der fidele Wolfs J r e m e r ein echter Hofnarrrtp; ihre helle wohlklingende Ausdrucksweise war herzerquickend; etwas tiefer gestimmt im Organ war der überaus humorvoll gelaunte Knappe Did von Peter P o h l, seine besonnene, frohe Art die schmurrigen Pointen seines Rollenparts mit listig selbsten Mienspiel zu begleiten, ließen fast vergessen, ein fünfjähriges Knirpslein vor sich zu haben; die entzückten Zuhörer wurden nicht müde in ihren Anerkennungsbewegungen. Daß die kleinen Darsteller auch den ersten Tonfall im Dialog sehr gut beherrschten, ließ Ruth M e n z i als Särerin Regina in ihrer langen Erzähl-

lung erkennen, wie auch Berta, Anton Morocutti, Rudi Böhm, Robert Serbinet, Wolfi Bejat, Alexander Lininger, Udo Frankl und Kurt Scharitsch in ihren Hochchargenrollen. — Als Hauptsprecherin der stattlichen Feengarde löste Olga F o r i a n ihre Aufgabe ganz vorzüglich, wobei ihr ebenso trefflich ihre Feenkolleginnen — Trude Wader, Lore Reger, Helga Kalond, Brunetta Kubin, Inge Friedau, Hertha Habetler, Trude Frankl, Frieda Scharitsch — sekundierten und sich mit einer gemeinsam reizend effektuerten Gavotte ganz besonders erfolgreich Berggeister — Kuti Morocutti, m m m hervortaten. Die überaus pikigen Esen u. Berggeister — Kuti Morocutti, Annelise Ullm, Franz Schöber, Inge Reger — belebten die Szene mit ihren köstlichen Spielereien, wobei sich dem jüngsten Ehemittigleb Burschi R u n g a l d i e r die besonderen Sympathien des Publikums zuwandten. Die Witwe Anna sprach Inge B r u n d o r f e r recht deutlich, wie Oskar S c h a u r i t s c h den blinden Hans; ein ebenso glaubwürdiges sympathisches Waisentinderpaar spielte Eva B i r g m a i e r und Klaus L i n u n g e r; man gönnte ihnen gern Dornröschens huldvolle generöse Freigibigkeit. Zu Beginn

ler, Frauenleiden, insbesondere aber rheumatische Erkrankungen der Gelenke und Muskeln.)

Für die Besucher dieser Abteilungen des Physikalischen sind eigene praktische Kleiderzellen eingerichtet, außerdem aber auch ein mit Ruhebetten belegter Raum, in dem die habenden Patienten sich von den jeweiligen Strapazen der Behandlung erholen können. Selbstverständlich geht jeder Behandlung die genaue ärztliche Untersuchung voraus, damit die geeignete Therapie mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Betroffenen ermittelt werden kann.

Im Souterrain befindet sich ferner eine modernst eingerichtete, maschinell betriebene Anstaltswäscherei mit Wasch- und Spülmaschinen sowie mit einer großen Wäschetrockenanlage.

Eine Etage höher und man ist an den Schaltern des Büros des D. U. Z. Auch hier atmet das Mauerwerk Licht, Luft und Sauberkeit, breite Gänge und ein großes Stiegenhaus mit dem Personenaufzug erfüllen jeden, der hier zu tun hat, mit einem gewissen stolzen Empfinden, daß der Fort der Volksgesundheit in einem derart Lebensfreude verbreitenden Hause untergebracht ist.

Weiter oben befinden sich die hellen Ordinationen für allgemeine Krankheiten, die chirurgische Ordination und die Ordination für Frauenkrankheiten, Lungenleiden, die moderne Röntgenabteilung, die Kinder-Ordination sowie die wirklich zeitgemäß eingerichteten Räume für Zahnpflege. Eine sehr begriffenwerthe Einrichtung ist in mehreren Ordinationsräumen die sogenannte Warteböden rechts und links von den Ordinationszimmern. Während ein Patient soeben in Behandlung steht, kann der nächste folgende Patient sich bereits in der Warteboden auskleiden, was an und für sich eine große Zeitersparnis bedeutet.

Im dritten Stockwerk ist die Unfallstation untergebracht. Sie beherbergt in einigen Spezialabteilungen historischen Verunfallten aus Nah und Fern, die im Hause verbleiben müssen, weil diese die Intensivität der Behandlung erfordert.

Wer einmal Gelegenheit gehabt hat, das Gebotene — es ist nicht nur für die Mitglieder des D. U. Z., sondern in gleicher Weise auch für Nichtmitglieder bestimmt — zu sehen, der kann die Anerkennung nicht verlagern. Wie vielen ist hier schon geholfen worden, die das Geld nicht aufbringen können, sich in den Bädern des In- und Auslandes behandeln zu lassen! Insbesondere das Physikalische verzeichnet eine ganze Reihe von schönen Heilerfolgen und sollte dasselbe auch vom Mittelstand, bei dem das Geld für Heilwerke eine Rolle spielt, gerade wegen der Billigkeit der Behandlung um so mehr benutzt werden. Das Gehäus vor dem Hauptportal ist eine gegenreiche Einrichtung unserer Stadt, möge es also durch eine immer stärkere Frequenz zum Gesundheitszentrum von Maribor werden, wie es die Initiatoren und Erbauer vorgehabt haben.

Unser Rundgang durch diese Heimstätte der Volksgesundheit, wobei sich uns der strebsame Leiter der Expedition des Kreisamtes Herr Verwalter S t e n o v e c in liebenswürdigster Weise als Führer zur Verfügung gestellt hatte, bestärkte uns in der Ueberzeugung, daß auf dem Gebiete der Volkswohlfahrt mit dieser Institution ein weiterer großer Fortschritt zum Segen der breitesten Schichten erzielt wurde.

m. Zehntägige Seereisen bis Athen. Die „Adrianska plovidba“ veranstaltet im Laufe des heurigen Frühjahrs und Sommers eine Reihe von Veranlassungsfahrten entlang der Adriaküste bis Piräus bzw. Athen. Die erste Fahrt beginnt am 17. d. in Sušak, die nächste am 29. Mai, dann am 12. Juni usw. bis 4. September. Für diese Reisen wird der Salondampfer „Karadordje“ in Dienst gestellt. Die Reise führt von Sušak nach Triest, Venedig, Raab, Sibenik, Split, Dvar, Korčula, Dubrovnik, Kotor (Autoausflug nach Cetinje), Korfu, Athen und Piräus mit einem Abstecher nach Athen. Die Rückreise erfolgt auf derselben Route. Am Programm stehen Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten der einzelnen Orte und Umgebungen usw. Die Reisenden genießen vollständige erstklassige Verpflegung und Verköstigung freien Zutritt zu Konzerten, Unterhaltungen usw. Die Kosten belaufen sich je nach der Lage der Kabinen auf 1900 bis 3000 Dinar. Informationen und Karten sind im Reisebüro „Ruhni“ in Maribor, Mariborova cesta 33 - Telefon 2122 - erhältlich.

# Vor lästigen Verfärbungen schützt ODOL-ZAHNPASTA Ihre Zähne

ODOL-Zahnpasta besitzt durch ihren hohen Gehalt an colloidalen Bestandteilen große Absorptionskraft, sie reinigt daher die Zähne gründlich und befreit sie von unangenehmen Gerüchen, Farbstoffen und Unreinigkeiten aller Art.



## Erfordernisse unserer Straßenerhaltung

### Der Vorschlag des Bezirksstraßenausschusses Maribor

Eine wichtige Körperpflicht in unserem öffentlichen Leben ist jedenfalls der Straßenausbau, der für den Bau und die Erhaltung der Banalstraßen im Bezirk Maribor zu sorgen hat. Bekanntlich hat sich vor etwa zwei Jahren der Bezirksstraßenausschuß von Maribor mit jenen von Slovenska Bistrica und Sv. Lenart vereinigt, so daß dieser Bezirk gegenüber der größte im Draubanat ist. Sein Bereich umfaßt nicht weniger als 320 Kilometer Banalstraßen, fast 2 Kilometer Bahnzufahrtsstraßen und mehr als 43 Kilometer subventionierte Straßen, somit ein Straßennetz von 374 Kilometer. Wir leben in einer Zeit, in der an größere Straßenbauten nicht zu denken ist, weshalb sich die Tätigkeit des Ausschusses vornehmlich auf die Erhaltung und Verbesserung des seiner Obhut anvertrauten Straßennetzes beschränken muß.

In seiner letzten Sitzung nahm der Bezirksstraßenausschuß u. a. auch den Vorschlag für das Finanzjahr 1933-34 in Behandlung. Es ist zu hoffen, daß die Banalverwaltung schon demnächst den Haushaltsplan genehmigen wird. Die Ausgaben des Straßenausschusses belaufen sich nach den Beschlüssen dieser Körperschaft insgesamt auf 6.065.728 Dinar. Davon entfallen auf die Erhaltung der Banalstraßen und Objekte 3.219.290, der Bahnzufahrtsstraßen 8882 und auf Neubauten sowie Straßenverlegungen 1.634.000 Dinar. Für die Bedürfnisse der Straßenverwaltung sind 120.000, für den Zinsen- und Anort-

sationsdienst der Anleihen 585.074 und für die Subventionierung der Gemeinden zwecks Erhaltung der Gemeindestraßen 800.000 Dinar bestimmt. Der Fehlbetrag aus dem Vorjahr beläuft sich auf 588.213 Dinar.

Zwecks Bedeckung der Ausgaben steuert die Banalverwaltung zu den Gesamteinnahmen in der Höhe von 5.290.341 eine Summe von 3.135.290 Dinar für die Erhaltung der Banalstraßen und 254 Dinar für die Instandhaltung der Bahnzufahrtsstraßen bei. Die Banalverwaltung stellt die gleiche Summe für die Erhaltung der Zufahrtsstraßen zur Verfügung. Für Neubauten und Straßenverlegungen fordert die Banalverwaltung 668.000 Dinar bei. Der Straßenschatz beläuft sich auf 871.500 und die vom Vorjahr übernommene Aktivposten auf 588.213 Dinar, so daß der vorjährige Fehlbetrag damit ausgeglichen erscheint. Die Zinsentlastung werden mit 8000 und verschiedene andere Einnahmen mit 182.000 Dinar bewertet.

Der Ausfall in der Bedienung von 1 Million 874.887 Dinar wird durch einen 15%igen Zuschlag zu den direkten Steuern ausgeglichen, wozu die Banalverwaltung ebenfalls einen Zuschlag in der Höhe von 25% zu den Steuern beiträgt, so daß die Straßenaufschläge zusammen 40% ausmachen.

Da alle größeren Investitionen sorgsam vermindert werden und die Ausschüttung vorsichtig vorgeht, ist damit zu rechnen, daß mit dieser Summe das Auslangen wird gefunden werden können.

## Debatte um den Strebar-Turm

### Eine Frage der Stadtregulierung, die unsere Öffentlichkeit zu interessieren beginnt

Wie bereits berichtet, hatte unser Bürgermeister dieser Tage eine informative Enquete einberufen, um die Stimmen für und wider die Abtragung des alten Turmes an der Gde Grajska-Gregoričeva ulica (Eigentum des Cafetiers S t r e h a r) zu vernahmen. Bekanntlich wurde die betreffende Parzelle von Herrn G. B a l j a t künstlich erworben, der an dieser Stelle einen größeren Bau errichten will, jedoch nur unter der Bedingung, daß der alte Turm abgetragen wird. Unter den Mitgliedern der Enquete konnte aber keine Einigung erzielt werden. Die Historiker sprachen sich gegen die Abtragung aus, während die Praktiker in großer Mehrzahl sich dafür einsetzten.

Da diese Angelegenheit nun immer weitere Kreise zieht und die breite Öffentlichkeit zu interessieren beginnt, wollen wir in unserer heutigen Nummer mit einer Presse-Enquete in dieser Frage beginnen. Im nachfolgenden bringen wir eine diesbezügliche Zuschrift zum Abdruck, die uns aus unseren Historikerkreisen zugeworfen ist.

In diesem Zusammenhange äußerte sich der Landeskonservator Dr. S t e l e — heißt es in dieser mit „Job“ gezeichneten Zuschrift — wie folgt: Der Turm ist ein geschichtlich interessantes Denkmal, obzwar er architektonisch keinen absoluten Wert darstellt, so daß seine Erhaltung vom Standpunkt des Denkmalschutzes erwünscht ist. Die Erhaltung wäre auf zweifache Art und Weise möglich: entweder wird der Turm neuer-

dings mit der Burg durch einen Torbogen verbunden oder aber man verbindet ihn organisch mit dem projektierten Neubau. Im äußersten Falle wäre die Abtragung nur dann zulässig, wenn die den Turm umgebenden Parzellen mit Neubauten verbaut werden würden, die stilgemäß an die Burg anschluß finden sollten. Von einem „Wolkenkratzer“ kann dort keine Rede sein. Auch soll hier nicht davon die Rede sein, welcher Art die Gruppe wäre, die sich aus der Burg, dem „Wolkenkratzer“, der Realschule und der projektierten byzantinisch-orthodoxen Kirche zusammensetzen würde. Es stimmt auch nicht, daß der Konservator erklärt hätte, der Turm sei ohne besonderen historischen Wert. Der Konservator meint nur, daß der Turm keinen architektonisch absoluten Wert darstelle. Der Ausdruck „absolut“ ist gerade für Maribor von Wichtigkeit, da man hier absolute Vorbilder nur in Paris, Berlin usw. sieht und an den relativen Werten vorübergeht, die in Maribor entstanden sind. Die für das Schauen unserer städtischen geschichtlichen Denkmäler maßgeblichen Gesichtspunkte müssen eben lokaler Natur sein, nicht aber in die Perspektive großer Städte fallen. Der Vertreter des Geschichts- und des Museumvereines erklärte, der Turm sei ästhetisch schön, geschichtlich für die Stadt charakteristisch, weshalb er nicht abzutragen sei. Bleiben könnte er auf die Art und Weise, daß er auf den projektierten Neubau des Herrn Baljak appliziert wird. Darüber, ob der Neubau nicht aufge-

führt werden kann, wenn der Turm bleibt, ist das letzte Wort noch nicht gefallen. Es ist eine Aktion im Zuge, daß die diesbezüglichen Pläne von einem Architekten der Universität Lubljana angefertigt werden.

Die Geschichtsforscher von Maribor — heißt es u. a. in der Zuschrift weiter — erheben ihre Stimme gegen die unbedingte und grundsätzliche Abtragung aller, für Maribor geschichtlicher Bauten. In Maribor wurde grundsätzlich alles weggeräumt, was schon alt gewesen war, ob es nun von Wert gewesen war oder nicht. Das Bestreben geht nun darnach, die Werte von den Umwertern zu scheiden, um die Werte zu erhalten und dieselben für Neubauten zu verwenden. Wie das geschehen soll, ist mehr Aufgabe des Praktikers. Wenn Maribor eine Kulturstadt bleiben soll, dann müssen jene kulturbaulichen Werte erhalten bleiben, die das Antlitz der Vergangenheit tragen. Nur dies ist die Forderung, denn auch andere Städte haben bewiesen, daß man Geschichtsdenkmäler erhalten kann, dieselben aber auch praktisch und zeitgemäß auszuräumen vermag. Dies ist um so wichtiger, weil Maribor Gefahr läuft, in Bälde ohne Geschichtsdenkmäler dazustehen.

Soweit der Standpunkt unsere Historiker. In einer unserer nächsten Nummern veröffentlichen wir eine Stimme aus der Kreise unserer „Praktiker“ (Ingenieure), die bekanntlich in großer Mehrzahl für die Abtragung des Turmes plädieren, im Bewußtsein, daß damit die Draufstadt seiner besonderen historischen Rarität beraubt werde, andererseits aber durch die Abtragung neue Möglichkeiten der wiedererrichtenden Bautätigkeit in diesem Stadtteil erschlossen würden.

Bei Menschen, die niedergeschlagen, abgeknaut, zur Arbeit unfähig sind, bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser freies Kreislauf des Blutes und erhöht das Deut- und Arbeitsvermögen. Führende Kliniker besagen, daß das „Franz-Josef“-Wasser auch für heftige Arbeiter, Nervenschwäche und Frauen ein Dazwischenmittel von hervorragendem Werte ist. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in allen Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

## Palmsonntag

Der Sonntag vor dem Ostersfest, der Palmsonntag, hat in der Kirche, in Kunst und Volkstümlichkeit eine besondere Bedeutung erhalten. An diesem Tage finden in der Laibacher Kirche feierliche Gottesdienste statt, wobei Palmen oder junge blühende Frühlingzweige geweiht werden zur Erinnerung an den Tag, da Christus unter den Hosianna-Rufen der Bevölkerung seinen Einzug in Jerusalem hielt. Ein tiefer Sinn liegt in diesen Feiern. Die Palme ist von altersher Symbol zugleich des Sieges und des Friedens. Dem Erlöser wurden Palmen auf den Weg gestreut, Siegespalmen, als Sinnbild des Triumphes, der seine leuchtende Lehre von der Selbstlosigkeit über alle Kleinliche Selbstsucht und Befangenheit der Menschen davongetragen hat. Aber dieser Weg über grüne Palmen verwandelte sich in einen Weg über Dornen auf den Triumphzug durch Jerusalem folgte der schmerzvolle Weg nach Golgatha. Die selben Menschen, die dem Gottessohn zugejubelt, die ihn als den Erlöser verehrt und angebetet hatten, wurden plötzlich blind für seine göttliche Mission, verengneten und Feindschaften, was sie eben noch mit der ganzen Blut ihres Herzens geglaubt hatten. Die niedrigsten und grausamsten Instinkte traten die Herrschaft über die Masse an. Niemals in der Weltgeschichte ist die Volkstimmung so erschütternd in ganz kurzer Zeit umgeschlagen vom „Hosianna“ zum „Kreuzige“. Aber niemals wurde auch in ähnlich deutlicher Weise die göttliche Führung erkennbar, das Warten der göttlichen Gerechtigkeit, das die Menschen sonst kaum zu begreifen vermögen: durch die Volkstimmung des Urteils einer irreführenderen Volkstimmung wurde der Keim zu einer Religion gelegt, die in unaufhaltsamen Siegeszug die ganze Welt eroberte und in ihrer Pann schlug.

In der Laibacher Kirche werden am Palmsonntag viele junge Menschen konfirmiert und weihewollt wird an diesem Tage ein neuer Abschnitt ihres Lebens eingeleitet. Auch hier sind die Palmen Symbol der Siegesverheißung, Sinnbild des ewigen Aufstrebens und Strebens, das jeder Arbeit einen tieferen Sinn gibt. In

riefen Gegenden finden unter feierlichen Glodentlängen Umzüge statt, bei denen frühgrüne Zweige von jungen Menschen vorangetragen werden und alle Häuser mit frischen Zweigen und Frühlingsblumen geschmückt.

Frühlingsduft und Sonnenglanz erfüllt die Welt und eine leise Borahnung der hiesigen Auferstehungsfreude, die sich allen Menschenherzen mittelst. Der Palmsonntag leitet die Osterwoche ein, mit Umzügen und Prozessionen begrüßen die Christen den einziehenden Frühling und den Anbruch der seligen Zeit des Auferstehens.

m. General Maister wird Ehrenbürger von Maribor. Wie verlautet, wird Herr General Maister in der nächsten Sitzung des Gemeinderates zum Ehrenbürger der Stadt Maribor ernannt werden u. zw. für seine Verdienste, die er sich für unsere Stadt erworben hat. Die Ehrenbürgerernennung soll in besonders feierlicher Weise vorgenommen werden.

m. Aus dem Gendarmeriedienste. Mit königlichem Befehl wurde der Bürgermeister von Pobrezje Herr Matthias B o i l zum Gendarmerie-Hauptmann erster Klasse in der Reserve ernannt.

m. Ein objektives Bild des Marxismus wird uns Montag abends im Rahmen eines Vortragsabends der hiesigen Volkshochschule der bekannte Soziolog Universitätsprofessor Dr. J v s i z aus Zagreb entwerfen.

m. Heute, Samstag, große Festschule der Handelsakademie. Die Zöglinge der hiesigen Handelsakademie veranstalten heute, Samstag, abends im großen Saal des „Narodni dom“ eine große Festschule. Es gelangt Valzacs geistreiche Komödie „Mercadet“ zur Aufführung. Die Regie führt Regisseur Vladimir S l r b i n s e l. Das weitere Programm fassen slowenische Volkstänzer aus. Der Abend wird mit einer Unterhaltung abgeschlossen.

m. Theateraufführung der „Jadranska straza“. Die Jugendgruppe der „Jadranska straza“ bringt M o n t a g, den 10. d. am hiesigen Theater Hofens „Gespenster“ zur Aufführung. Die Regie führt Herr Kurijan. Der Abend verbringt einen besonderen Reiz, weshalb die Öffentlichkeit ganz besonders auf die Aufführung aufmerksam gemacht wird.

m. Als nächste Novität geht über die Bretter unseres Theaters das Drama „Die Menschenfreunde“ des bekannten deutschen Schriftstellers Richard D e h m e l. Die Regie führt Jože K o v i z.

m. Ein erfreulicher Gefinnungsumschwung läßt sich in den letzten Tagen bei jenen Hausbesitzern und Mietern feststellen, die bisher ihren Beitritt zur allgemeinen warm begrühten Aktion unserer Antituberkulosenliga zur Errichtung eines Asyls für Tuberkulose in Maribor noch nicht gemeldet hatten. Die überaus herrliche Aufnahme des schönen menschenfreundlichen Planes in allen Schichten unserer Bevölkerung sowie die wiedererwachte agile soziale Tätigkeit der Antituberkulosenliga haben zur Folge gehabt, daß nun auch alle jene aus dem Hintergrund hervortreten beginnen, die sich bisher noch nicht entschließen konnten, der erhabenen Aktion ihre dauernde Unterstützung anzudeuten zu lassen. Wenn der schöne Plan unserer Antituberkulosenliga auch anderswo begeisterte Nachahmer gefunden hat — so hat sich z. B. die Antituberkulosenliga in Celje dasselbe Ziel gesteckt — dann darf man umso mehr von unseren edelmütigen Mitbürgern erwarten, daß sie diese erhabene Idee in Maribor, wo sie ihre ersten Wurzeln lassen, nach Kräften unterstützen und propagieren!

m. Monsterprozeß gegen Mariborer Friseur. Am 20. d. findet vor dem hiesigen Bezirksgericht ein Ehrenbeleidigungsprozeß statt, den der neugewählte Obmann der Mariborer Friseurgenossenschaft Herr Franz N o b a l gegen 24 Mariborer Friseure angestrengt hat. Die Anklage stützt sich auf eine Eingabe, die die 24 Friseure seinerzeit an die Banalverwaltung gerichtet hatten. In der Eingabe forderten die Unterfertigten eine Minderung im Kommisariat, wobei sie als Kommissar Herrn M e a r bzw. einen Banalbeamten in Vorschlag brachten. Die Friseure bekräftigten ihren Wunsch mit der Erklärung, daß sie gegenüber Herrn N o b a l kein Vertrauen hätten. Dem Prozeß wird in hiesigen Gewerbetreiben ein lebhaftes Interesse entgegengebracht. Den Kläger ver-

Bei schwacher Verdauung
Verstopfung, Blähung, Hämorrhoiden und geschwächter Darmtätigkeit.
„PLANINKA“-TEE BAHOVEC
von vorzüglicher Wirkung, erfrischt und reinigt das Blut, weil er 1. die Stoffe im menschlichen Körper auflöst, 2. dieselben aus dem Körper treibt, und 3. den gesamten Organismus stärkt und erneuert.

tritt Rechtsanwalt Dr. S n u d e r l, während die Verteidigung der 24 angeklagten Friseure Rechtsanwalt Dr. R a v n i l übernommen hat.

m. Fälligkeit einiger Steuern. Die Steuerverwaltung macht die Öffentlichkeit darauf aufmerksam, daß die zweite Vierteljahrsrate der Gebäude-, Erwerbs-, Renten-, Gesellschafts-, Junggesellen-, Warenumsatz- und Militärsteuer am 1. d. fällig geworden ist. Diese Raten sind bis spätestens 15. Mai zu entrichten. Die zur Entrichtung der allgemeinen Umsatzsteuer verpflichteten Personen, denen die Steuer auf Grund der Bücher bemessen wird, haben die Anmeldungen für das erste Vierteljahr I. J. bis 30. d. vorzubringen und den entsprechenden Betrag zu erlegen. Die Steuern sind rechtzeitig zu begleichen, widrigenfalls Verzugszinsen berechnet werden. Auch sind die Steuerbehörden verhalten, gegen Skumige mit der Zwangseinhebung vorzugehen.

m. Ausnahme von Zugvieh und Fuhrwerken. Das städtische Militäramt legt zu katilischen Zwecken ein Verzeichnis der auf dem Gebiete der Stadtgemeinde befindlichen Zugtiere und Fuhrwerke an. Zu diesem Zwecke werden Gemeindeorgane Ende des Monats bei den Hausbesitzern vorsprechen, die ersucht werden, die nötigen Daten, auch so weit es die Mieter betrifft, genau zur Verfügung zu stellen. Für die richtigen Angaben sind die Hausbesitzer verantwortlich.

DARMOL
ABFUHR-SCHOKOLADE
wird mild, sicher, unschädlich

m. Aus der Geschäftswelt. Der bisherige Pächter der Restauration „Union“ Herr Franz T r a f e n i z hat den Betrieb dieser Gastwirtschaft aufgegeben. Der neue Pächter der Restauration ist der Besitzer des Presseren-Kellers in der Gosposka ulica Herr Alois L i s j a l. Die Restauration wird gegenwärtig gründlich instandgesetzt.

m. Schüleraufführung. Montag, den 10. d. abends bringt die Jugendsektion der „Jadranska straza“ im Saale des „Narodni dom“ Hofens „Gespenster“ zur Aufführung. Die Regie hat das Mitglied des Theaterensembles Herr F u r j a n übernommen.

m. Eine Schülersektion der Jugoslawisch-geographischen Liga wurde in Maribor gegründet. Im Festsaal der hiesigen Schreiberschule fand unter dem Vorsitz des Direktors Herrn Kadunc die gründende Vollversammlung statt. Die Schülersektion erhielt die Bezeichnung „Slovan“.

m. Eine Frage an den Stadtverschönerungsverein: „Gerecht — wie eine aus Verfertikern an uns gerichtete Zuschrift lautet — der Rehrichthausen an der Ecke bzw. im Winkel Cantarjeva—Mastrova ulica mit seinen Scherben, Töpfen, Fegen, Altisen und Blech und anderen unmöglichen und auch unnenbaren Dingen dem Stadtbild zur Zierde? Soll dieses Museum am Ende gar dem Fremdenverkehr dienlich sein?“ Es ist schwer verständlich, daß es diesem Verein noch nie zum Bewußtsein gekommen ist, welche schönes Plätzchen sich an der genannten Stelle schaffen ließe und welcher Augenweide tatsächlich die Bewohner ausgesetzt sind, abgesehen vom Standpunkt der Hygiene. Mit geringen Kosten ließe sich hier ein Liebes Plätzchen schaffen, an dem das Auge mit Wohlgefallen ruhen würde. Man wird vielleicht einwenden: dieser Platz sei Bauplatz. Der Platz wurde bisher nicht verbaut und wird es in absehbarer Zeit auch nicht werden. Also an die Arbeit und ein paar Arbeitslose angestellt! Zuerst den Rehrichthausen abräumen, dann den Weg gerade ziehen, die beiden Rasenflächen planieren und neu begrasen, etliche Bäumchen oder Sträucher setzen, welche, nebenbei bemerkt, von den Mariborer Gärtnern zweifelsohne

gerne zur Verfügung gestellt würden — und an der erwähnten Stelle könnte in kürzester Zeit eine nette, von allen freudig begrühte kleine Parkanlage entstehen!

m. Die Ortsgruppe Maribor des Verbandes der Privatgestellten Jugoslawiens veranstaltet Sonntag, den 9. d. einen Ausflug auf den Urbani-Berg. Am Ausflug beteiligt sich auch die Musiksektion der Ortsgruppe. Abmarsch um 13 Uhr vom Theater. Bei ungünstiger Witterung wird der Ausflug verschoben.

GEGEN SOMMERSPROSSEN?
ORISOL CREME!

m. Elektrifizierung der Umgebung. Immer mehr schließen sich die Gemeinden in der näheren und weiteren Umgebung von Maribor an das städtische Stromnetz an. Gegenwärtig wird die Gemeinde Sv. Peter samt den benachbarten Ortschaften an das Netz angeschlossen. Nun wurden die Verhandlungen mit der Gemeinde Ranca eingeleitet, die ebenfalls von der Stadt aus mit Strom beliefert werden will. Die Kosten werden hier nicht zu hoch sein, da die Stromleitung bereits bis über Kosati hinaus reicht. Wie man hört, liegt ein Angebot aus St. Jil vor, das bekanntlich den Strom aus Oesterreich bezieht, doch dürfte diese Kombination kaum in Frage kommen, da der Leitungsbau zu große Investitionen erfordern würde.

\* Haarfäden naturecht, Dauerwellen auch ohne Apparat preiswert. Mares, Gosposka ul. 15. 4269

m. Osterausflug des „Putnil“. Der Fremdenverkehrsverein „Putnil“ veranstaltet zu den Osterfeiertagen, d. i. am 16. u. 17. April l. J. einen größeren Ausflug an die ökere Adria. Die Gesamtkosten kommen auf kaum 225 Dinar zu stehen, wobei die Eisenbahnfahrt in der dritten Klasse ab Zagreb, die Fahrt mit dem Dampfer um die Insel Krk herum und die Rückfahrt bis Zagreb mit dem Aufenthalt in Susak, Dmüsel, Malinska, Krk, Baška, Senj, Novi, Selce und Crkvenica sowie die Verpflegung und die Nüchtlung in den Hotels samt Bedienung eingerechnet sind. Jene Teilnehmer, die die zweite Eisenbahnklasse benützen wollen, entrichten einen Zuschlag von 60 Dinar. Nähere Informationen erteilt auch die hiesige Geschäftsstelle des „Putnil“. Die Reise wird mit einem Sonderzug bezw. mit dem Dampfer „Triglav“ unternommen werden.

m. Der heutige Wochenmarkt war wieder sehr gut beschickt. Die Umgebungskauern brachten 11 Wagen Fleischwaren, 7 Wagen Kartoffeln und 6 Wagen Obst sowie gegen 2000 Stück Geflügel auf den Markt. Gegenüber der Vorwoche erfuhr die Preise im allgemeinen keine wesentliche Minderung. Enten, Gänse und Truthühner kosteten 30—65 Dinar pro Stück, Hühner 20—40 Dinar pro Paar, Kopfsalat und Kohl 1.50—3, Blumenkohl 3—7, Eier 1 Dinar pro Stück, Äpfel 3—5, Birnen 4—8 Dinar pro Kilo.

m. Schweinemarkt. Maribor, 6. d. M. Der Auftrieb belief sich auf 178 Schweine; verkauft wurden 142 Stück. Es notierten 5—6 Wochen alte Jungschweine 100—120, 7—9 Wochen 150—180, 3—4 Monate 250—380, 5—7 Monate 450—550, 8—10 Monate 560—680, einjährige 700—900; das Kilo Lebendgewicht 7.50—8 und Schlachtgewicht 11.50—12 Dinar.

m. Neue und gelöschte Gewerbeberechtigte. Im Laufe des Monats März wurden von der Stadtgemeinde folgende neue Gewerbeberechtigte erteilt: Marie Grnesel, Schneiderin, Slomskov trg 16; Helene Senegadnik, Schneiderin, Meljska cesta 40; Martin Leben, elektrotechnische Artikel, Gosposka ul. 41; Frieda Jereb, Frachttentransport, Malinska ulica 24; Wilhelm Leyrer, Sportartikel und Modewaren, Gosposka ul. 22; Christ Bollmeier, Fleischnhauer, Radvanjska cesta 5; Juliane Schöper, Kürschnerin, Einhartova

ulica 25; Marie Golob, Gasthaus, Mlinška ul. 9; Franz Serbines, Gasthaus, Pohorska cesta 5; Franz Kreutz, Gasthaus, Aleksandrova cesta 79; Ivanka Rebernik, Spezialewarengeschäft, Frankopanova ul. 10; Anna Jurat, Friseurin, Presernova ul. 2; Karl Stojnsek, Friseur, Sodna ul. 3; Bartholomäus Fiedler, Secher, Radvanjska cesta 9; Jakob Erbus, Schuhmacher, Slovenska ul. 28; Josef Raspar, Buchbinderei und Kartongewaren, Laborska ul. 8; Ivan Reibis, Gemischtwarenhandlung, Meljska cesta 28; Ivanka Gorupis, Modistin, Slovenska ul. 28 und Marija Teras, Gasthaus, Dajnslova ulica 10. Dagegen wurden g e l ö s c h t die Gewerbeberechtigte Anton Melihen, Gemischtwarenhandlung, Jadranska ulica; Jakob Verhovec, Ausschank von alkoholischen Getränken, Trg Svobode 1; Ivanka Rebernik, Delikatessenhandlung, Koroska cesta 50 und Ivan Potočnik, Schuhmacher, Vrtna ul. 9.

m. Fahrraddiebstahl. Aus dem Flur des Hauses Aleksandrova cesta 12 wurde gestern abends dem Anstreichergehilfen Josef K o e b e l ein Fahrrad (Nr. 111.075) entwendet.

m. Auf der Straße zusammengebrochen ist gestern in der Aleksandrova cesta der 80-jährige Eisenbahnpenkionist Anton L o r b e r. Die Rettungsabteilung brachte ihn nach Hause.

m. Freche Taschendiebstähle. Im Vestibul des fürstbischöflichen Palais wurden gestern zwei freche Taschendiebstähle verübt. Dem noch unbekanntem Langfinger, der das gegenwärtig dort herrschende Gedränge ausnützte, fielen die Krämerin Ivanka O r n l o, der 400 Dinar abhanden kamen, und die Studentin Milka B o r f e, der der Täter 120 Dinar aus der Tasche zog, zum Opfer.

m. Apothekenachtsdienst. Von Sonntag, den 9. d. bis nächsten Sonntag verfährt die Mariahilfapothek (Mag. Pharm. König) in der Aleksandrova cesta 1 den Apothekenachtsdienst.

Bei Hämorrhoidalleiden, Verstopfung, Darmrissen, Abjessen, Harndrang, Stauungsleber, Kreuzschmerzen, Brustbeklommenheit, Herapochen, Schwindelanfällen bringt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers immer angenehme Erleichterung. Fachärzte für Innerliche Kranke lassen in vielen Fällen tagtäglich früh und abends etwa ein halbes Glas Franz-Josef-Wasser trinken. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in allen Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

m. Wetterbericht vom 8. April 8 Uhr. Neuchtigkeitsmesser: + 15; Barometerstand: 740.5; Temperatur: + 7.5; Windrichtung: SW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0.

m. Hochherzige Spenden. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Zollvermittler Herrn Jankis spendeten Herr Direktor Karl F i s c h e r 200, die Firma Doctor in drug 300 und „Ungeannt“ 100 Dinar für die Ortsarmen von Studenci, wofür ihnen auf diesem Wege der herzlichste Dank ausgesprochen wird!

: Der Mariborer Skiklub teilt mit, daß das Abfahrtsrennen sowie der Skifurz am Dienstag auf der „Pegen“ nicht stattfindet. Dagegen veranstaltet der Klub zwei Ausflüge in die Tullischen Alpen und zwar vom 23. bis 30. bzw. vom 27. bis 30. April. Anmeldungen nimmt Herr B e i t e h im Uhrengeschäft Stojec, Jurčičeva ulica 8, entgegen.

\* Beim „Eichhahelwirt“ Sonntag Jigennermusik. Prima Jgutomerer Weine. 4364

\* Wühnder (Sunto), Jg. Radvanje. Frische Boganzgen, Brat- und Schwürste. Prima Peferer Weine. 4363

\* Restaurant Nühtig, Trzaska cesta. Heurigenstimmung. Bestehteste Jausenstation. 4361

\* Gasthaus Wühnder, Sp. Radvanje. Gute Küche und Keller. 4360

Theater und Kunst
Nationaltheater in Maribor
Repertoire:
Samstag, den 8. April um 20 Uhr: „Berstehen wir uns?“ Premiere. Ab. C.
Sonntag, den 9. April um 20 Uhr: „Berstehen wir uns?“
Montag, den 10. April um 20 Uhr: „Gespenster“. Aufführung der „Jadranska straza“.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Lebensfragen der Wirtschaft

### Plenaritzung der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer für das Draubanat

Die Räte der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Lubljana versammelten sich Freitag zu ihrer ersten diesjährigen Plenaritzung, um zu verschiedenen aktuellen Fragen Stellung zu nehmen. Eingeleitet wurden die Verhandlungen mit einem ausführlichen Bericht des Kammerpräsidenten Jelacín, der die Wirtschaftslage Jugoslawiens und besonders Sloweniens kurz umriss und jene Momente hervorhob, auf die die kompetenten Faktoren besonders Gewicht legen müssen, damit wir mit möglichst wenig Überlast die schwere Zeit überwinden.

Charakteristisch für die gegenwärtige Krise — führte Redner aus — ist die Zeit großer wirtschaftlicher und sozialer Umwälzungen, weshalb alle Änderungen unserer Wirtschaftsstruktur mit größter Aufmerksamkeit verfolgt werden müssen, da es sich um die künftige Gestaltung der Weltwirtschaft handelt. Von der Arbeiterschaft und der Weltwirtschaftskonferenz hängt die künftige Entwicklung der Dinge ab. Die Lage ist für uns umso schwieriger, da immer neue Probleme auftauchen, die unsere bisherige Ideologie nicht verstehen konnte.

Im vergangenen Jahre ist unser Export um ein gutes Drittel zurückgegangen, weshalb sich unsere Produktion vor allem auf die Bedürfnisse des Binnenmarktes umstellen muß. Unerwartet für uns kam die Kündigung des Handelsvertrages mit Deutschland und der Abbruch der Verhandlungen um den Abschluß eines neuen Abkommens. Der Konflikt mit diesem Lande bringt beiden Partnern großen Schaden. Es ist zu hoffen, daß die Behauptungen mit Ungarn in der Frage eines regeren und erleichterten Warenverkehrs gütlich beendet werden. Von größter Wichtigkeit ist jedenfalls die Gründung der Kleinen Wirtschaftsentente, die eine Vertiefung der Beziehungen zwischen Jugoslawien, der Tschechoslowakei und Rumänien mit sich bringen dürfte.

Das Bauerngesetz hat sich nur teilweise bewährt. Es muß geändert werden, daß sich die Lage des Landwirtes durch das speziell die Agrarbevölkerung be-

treffende Moratorium nicht gebessert, sondern eher verschlechtert hat, was vor allem im geringen Absatz der Forstprodukte und in der fortschreitenden Preisfentung der meisten Artikel zum Ausdruck kommt. Das mit dem Bauernschutzgesetz ausgesprochene Banlenmoratorium bewirkte nur einen unwesentlichen Zustuß der Einlagen bei den privaten Geldinstituten, wogegen sich die staatlichen Institute stärken konnten. Die bisherige Schutzmaßnahmen bedeuten nur einen einseitigen Schutz der Geldinstitute vor den zu großen Abhebungen, stellen jedoch keine Lösung des Kerns des Problems dar. Es ist darum hoch an der Zeit, daß man zu einer ausgiebigen Senkung des Zinsfußes areift, wogegen sich jedoch besonders die Nationalbank ablehnend verhält.

Der Kammerpräsident behandelte sodann verschiedene andere Fragen und skizzierte

flüchtig die Maßnahmen, die ergriffen werden müßten, um unser Wirtschaftsleben so weit als möglich in geordnete Bahnen zu lenken. U. a. wies er auch darauf hin, daß der Staat bei den Kohlenlieferungen in größerer Maße auch die privaten Gruben berücksichtigen und daß in dieser Hinsicht ein gerechter Verteilungsschlüssel ausgearbeitet werden müsse. Schließlich erwies er darauf, daß sich die Wirtschaftsorganisationen Sloweniens mit großer Mehrheit für die ungeteilte Wirtschaftskammer ausgesprochen hatten.

Nach dem Kammerat Venarčić, der sich vornehmlich mit den Kreditverhältnissen befaßte, erstattete Generalsekretär, Minister a. D. Mohorčić ein ausführliches Referat über die Lage, wobei er eingehend die Maßnahmen zur Behebung der Geldnot beibrach.

Das Statut der Kammer wurde den Verhältnissen entsprechend, etwas abgeändert. Der Vorschlag für das laufende Jahr wurde genehmigt, wobei festgestellt wurde, daß sich das Vermögen der Kammer gegenwärtig auf fast 1/2 Millionen Dinar beläuft.

## Kongress der Internationalen Handelskammer

### Der Wirtschaftspakt der Kleinen Entente im Vordergrund — Die mitteleuropäische Privatwirtschaft sympathisiert mit dem Pakt — Bedinungen für einen wirtschaftlichen Aufschwung

— O — Ende Mai tritt in Wien der diesjährige Kongress der Internationalen Handelskammer zusammen. Es ist das jene Organisation, die als der „wirtschaftliche Völkerbund“ bezeichnet wird, der vor dem politischen Völkerbunde das voraus hat, daß er jeweils von mehreren Hundert Delegierten aus Amerika befehligt wird. Rechtsüber haben die Statute dieser Institutionen bisher stets als die ernstesten Dokumentierungen bei der Behandlung aller wirtschaftlichen Probleme bei allen länderübergreifenden Konferenzen, in erster Linie aber beim Völkerbunde gedient.

Diese internationale Handelskammer stellt ein ganz eigenartiges Instrument der Wirtschaft dar. Hier berühren sich die wirtschaftlichen Interessen der ganzen Welt, doch werden sie ausschließlich von Berufswirt-

schaftern — das sind die in die einzelnen Handelskammern der betreffenden Länder gewählte Vertreter — befehligt, bei welchen das politische Moment nur eine untergeordnete Rolle spielt.

Sie bildet damit jedoch ein internationales Beratungs- und Ueberbrückungsorgan, welches die Beziehungen zu den übrigen Partnern auch dann noch aufrecht erhält, wenn eine politische Differenz die politischen und offiziellen wirtschaftlichen Vertreter zu Kampffronten zwingt.

Im Laufe der letzten Verhandlungen der internationalen Handelskammer war die Frage der Donaufstaaten an der Tagesordnung, ein Problem, das noch immer nicht ganz gelöst ist bei dem der Wirtschaftspakt der Kleinen Entente nur ein Beginn zu einer einheitlichen Aktion darstellt. Die



### Ohne die zwei keine Wäsche!

Mit Henko, Henkel's Haus- und Wäschesoda einweichen und mit Persil, dem selbsttätigen Waschmittel auskochen . . . das ist die schonende Persil-Waschmethode. Sie erhalten blütenweiße, frischduftende Wäsche und ersparen dabei Arbeit, Zeit und Geld. Achten Sie stets auf die Gebrauchsanweisung.

Persil für alle Wäsche

Wahl der Stadt Wien als Kongressort ist darauf zurückzuführen, daß die private Wirtschaft bemüht ist, den begonnenen, bisher Jugoslawien, die Tschechoslowakei und Rumänien umfassenden Wirtschaftskreis der innigen Zusammenarbeit auch auf weitere Staaten auszudehnen und damit den Grund zu einem wirtschaftlichen Panuropa zu schaffen. Daß man dabei in privaten Kreisen zuerst an Oesterreich und Ungarn denkt, ist selbstverständlich, wenn man die zahlreichen Bindungen berücksichtigt, die die Staaten der Kleinen Entente mit Wien und Budapest verknüpfen.

Bisher sind aus Jugoslawien über 20 Delegierte angemeldet worden, die am Wiener Kongress teilnehmen werden. Einer dieser Delegierten äußerte sich ihrem Korrespondenten gegenüber in folgenden Worten:

„Wir sind in erster Linie Jugoslawen und müssen also zuerst die jugoslawischen Interessen vertreten. Gleich nachher sind wir aber Europäer und haben deshalb auch die europäischen Interessen zu vertreten. Darüber hinaus sind wir jedoch Wirtschaftler und müssen alle wirtschaftliche Interessen vertreten. Natürlich erobert sich aus dieser Dreieinigkeit ein Konflikt, weil die wirtschaftlichen Interessen der verschiedenen Staaten bisher teilweise diametral verchie-

# Du bist die Ruh...

## ROMAN VON KLOTHILDE STEGMANN-STEIN

Copyright by M. Feuchtwanger Halle (Saale) 20. Fortsetzung

Sie war in einem Märchen gefangen, aus dem sie nie zu erwachen wünschte. Sie mußte erwachen, denn die Musik endete. Mario Bernari zwang sie mit einer sanft gebieterischen Bewegung stehenzukommen und sagte, während er ihren Arm durch den seinen zog und sie zu ihrem Tisch geleitete:

„Ich hoffe, mein gnädiges Fräulein, daß ich noch öfter die Freude haben werde, Sie zu sehen. Gehören Sie auch zu den Kurgästen, wenn ich fragen darf? Leider habe ich Sie noch niemals auf dem Kurplatz ober am Brunnen erblickt.“

„Nein, ich —“, Lore sagte es etwas unsicher, denn sie wußte nicht, wie sie dieser verhänglichen Frage begegnen sollte, „ich bin niemals auf dem Kurplatz. Ich bin lieber draußen in der Natur.“

Lebhaft erwiderte Mario:

„Ich sehe, auch darin begegnet sich unser Geschmack. Ich selbst habe nichts so sehr wie diesen Jahrmarkt der Eitelkeit, der sich täglich am Brunnen abspielt. Die Kurgäste ahnen gar nicht, wie wundervoll dieses fränkische Land ist, wenn man dem Wadensbetrieb einmal entronnen. Ich habe die ganze Gegend hier schon durchstreift und bin immer wieder entzückt von dem Wechsel der Landschaft.“

„Ich bin ich auch. Ich stamme aus der

Ebene“, nahm Lore von Hunius das Gespräch auf. „Zum ersten Male, daß ich im vorigen Jahre nach Thüringen kam. Die Berge sah und sie nun hier wiederfinde. Ich glaube, es gibt nichts Schöneres.“

Sie war bei diesen Worten aus sich herausgegangen. Die Unsicherheit, die sie beim Anblick Mario Bernaris befangen, wich. Ihr lebhaftes Temperament ließ sie das Peinliche dieser Begegnung jetzt allmählich vergessen.

Mario führte Lore in leichtem Geplauder wieder ein wenig von dem Tisch fort und durch die weiten Gänge, die sich neben dem großen Festsaal entlang zogen. Dort standen bequeme Sessel vor niedrigen Tischen, die zu behaglichem Geplauder einluden.

Mario freute sich im stillen, daß seine schöne Tänzerin die besangene Aengstlichkeit abgelegt hatte, und er suchte mit allen Mitteln das Gespräch mit ihr noch zu verlängern. So boten ihm denn Lore's Worte eine willkommene Anknüpfung, um sie noch weiter festzuhalten. Auf ihre letzte Erwiderung eingehend, begann er ihr von seiner Heimat zu sprechen. Er sprach ihr von den hohen Schneebergen, die das grüne Waldtal seiner Heimat behüteten. Von den leuchtenden Matten, die sich vom Tal aufwärts zu den Bergen hinaufschwangen,

Von dem Glüd des Wanderns, der wilden Freude, wenn man einen der stolzen Berge bezwungen hatte. Ab und zu flocht er einige kleine Schilderungen des Dorflebens ein, und plötzlich fiel er in seinen bayerischen, heimatischen Dialekt zurück.

Mit glänzenden Augen hörte Lore von Hunius der begeistertsten Schilderung zu.

Aber es war nicht die Schilderung allein, es war auch diese dunkel klingende Männerstimme, das lebendige Gesicht, in dem die großen, grauen Augen strahlten, das ganze Leben in diesem kultivierten und schönen Menschen, das sie stärker und stärker in Bann schlug.

Als Mario Bernari geendet, meinte Lore in verfontenem Tone:

„Das muß ein herrliches Land sein, aus dem Sie stammen. Ich kann mir nicht vorstellen, wie das Hochgebirge wirken mag. Aber es muß ein erhabener Anblick sein. Ich möchte ihn wohl auch einmal erleben.“

Da sah Mario Bernari das liebliche Mädchen an:

„Ich möchte Ihr Führer sein dürfen, gnädiges Fräulein, ich möchte mit Ihnen einmal wandern ganz weit hinauf in das stille Schweigen meiner Berge. Ich glaube, Sie würden der richtige Wanderkamerad sein.“

Er wollte noch weiterprechen. Aber blutübergossen hatte Lore sich erhoben und stammelte:

„Ich glaube, ich muß jetzt an meinen Tisch zurück.“

Mario Bernari erhob sich sofort. Er wollte seine schöne Tänzerin nicht leben machen. Dieses Zwiegespräch hatte ein Gefühl der

glücklichen Ruhe in ihm zurückgelassen. Er würde das junge Mädchen wiedersehen. Vielleicht, daß dann die Wirrnis seines Lebens sich auch weiter jäntigen konnte.

Loni Bindermann hatte inzwischen ausschließlich mit dem jungen Doktor Haber gelangt. Herr Bindermann hatte hier und da im Saale mit Bekannten geplaudert, war aber immer wieder an seinen Tisch zurückgekehrt, damit ihn die Mädchen, wenn sie vom Tanz zurückkehrten, fanden.

Ein wenig unruhig wachte er jetzt umher, denn Lore war schon eine ganze Weile verschwunden. Aber jetzt erschien sie in der Tür des Saales — und wieder neben diesem hochgewachsenen dunklen Menschen, dessen ganze Erscheinung verriet, daß er aus der großen Welt stammte.

Mit einer höflichen Verbeugung verabschiedete sich Mario Bernari von Lore; aber dann, einem plötzlichen Impuls folgend, beugte er sich, ganz gegen die gesellschaftlichen Regeln, über die Hand des jungen Mädchens und küßte sie ehrfurchtsvoll. Dann machte er eine Verbeugung vor Bindermann und war im Gemüß der Tanzenden verschwunden.

Lore stand einen Moment still und sah mit einem halb glücklichen, halb erschrocken Ausdruck auf ihre Hand herab, als sähe sie dort etwas ganz Wunderbares. Dann raffte sie sich zusammen. Und Herr Bindermann stehend ansehend, bat sie leise:

„Lieber Dunkel, wenn es dir und Loni nicht zu schwer würde, so würde ich dich bitten, daß wir nach Hause fahren können. Ich — ich möchte nicht mehr tanzen.“

den waren. In normaler Zeit ist es leicht, alle diese Interessen unter eine Haube zu bringen. Dann wird eben dort produziert, wo die Produktionsbedingungen dafür vorhanden sind und dort verkauft, wo die Konsumbedingungen sich ergeben.

Heute sind aber alle Bedingungen anders als vor 20 Jahren. Damals war jeder Staat ein Produktions- und Absatzgebiet für sich. Heute müssen sich mehrere Produktions- u. Absatzgebiete zusammenschließen, um der Wirtschaft einen freien Weg zu machen und am sie von den schrecklichen Fesseln zu befreien, unter welchen sie leidet.

Dem diesjährigen Wiener Kongress sind Konferenzen in Budapest und Innsbruck vor ausgegangen und die internationalen Mächte demonstrieren, indem sie den Weltkongress in einem Donaufaate abhalten, welches großes Interesse sie an der Sanierung dieser Staaten haben.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Cesterreich werden, wie von unternichteter Seite gemeldet wird, nächste Woche in Wien beginnen. Da auf beiden Seiten der Wunsch vorherrscht, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten inniger zu gestalten, dürften die Besprechungen einen glatten Verlauf nehmen.

Wachsender Einlagenstand bei der Postsparkasse. Im vergangenen Monat März erhöhte sich die Zahl der Einlagen bei der jugoslawischen Postsparkasse weiterhin um 8,3 auf 467,6 Millionen Dinar.

Frachtbegünstigungen für die Lemberger Mustermesse. Für die vom 3. bis 18. Juni abzuhaltende Lemberger Vitmesse gelten die Ausnahmestimmungen des Gültariffs, soweit Ausstellungsmitel in Betracht kommt.

Eine slowenische Kreditgenossenschaft in Sarajevo. Vergangenen Sonntag wurde in Sarajevo unter der Bezeichnung „Slowenische Kreditgenossenschaft“ eine Organisation gegründet, die den Zweck verfolgt, die dort lebenden Slowenen im Bedarfsfalle mit Krediten zu versorgen.

Preissturz auf dem Schweinemarkt in Cesterreich. Auf den österreichischen Märkten ist in der letzten Zeit ein starker Rückgang der Schweinepreise wahrzunehmen. Fleischwaren werden mit 1,35-1,65 u. Fett-schweine mit 1,35-1,50 Schilling pro Kilo Lebendgewicht bezahlt.

Hand in Hand mit dem Rückgang der Preise in Cesterreich nützt Polen das ihm gewährte Kontingent nicht mehr ganz aus, was auch für Ungarn gilt. Jetzt hat die Warschauer Regierung Schritte eingeleitet, um den normalen Schweineabsatz in Cesterreich zu ermöglichen.

Starler Rückgang der Weineinfuhr in Cesterreich. Im Monate Februar d. J. hat Cesterreich insgesamt rund 7000 Hektoliter Wein (gegenüber 19.000 im gleichen Monat des Vorjahres) eingeführt.

### Aus Istri

Für die Ausbildung des Gewerbenachwuchses. Unter überaus großem Interesse veranstaltete der Ausschuss für die fachmännische Ausbildung des kaufmännischen und Gewerbenachwuchses vergangene Woche einen Vortragszyklus Gewerbeinspektors Herrn J a l o z n i k, in dem der Vortragende insbesondere die Bestimmungen des neuen Gewerbegesetzes erläuterte.

Unfall. Der Mittelschüler Rudolf Slatiner stürzte gestern so unglücklich über die Treppe, daß er hierbei eine Fraktur des linken Armes erlitt. Er wurde ins Spital gebracht.

Landfeuer. Dieser Tage brach auf noch unbekannter Weise im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Franz Gmeiner in Strazgojci bei Sifole ein Feuer aus, das das aus Holz gebaute und mit Stroh bedeckte Objekt vollkommen einäscherte.

Das Fußballerangebot unserer Feuerwehr. Wie berichtet, nimmt am Ostermontag unsere Freiwillige Feuerwehr mit der Mariborer Wehr den Kampf um den Lederball auf. Nach gründlicher Durchberatung entschloß sich das Wehrkommando zu dieser schweren Kraftprobe die erfahrensten Kämpen zu entsenden.

Marktberichte. Der Auftrieb des Rinder- und Pferdemarktes am 4. d. belief sich auf 190 Kühe (1.76-3.75 Dinar pro Kilo), 110 Kälber (2,50-4,50 Dinar, 124 Ochsen (2,50-4 Dinar), 11 Stiere (2,50-3,50 Dinar) und 174 Pferde (600-3000 Dinar).

Im Tonlino gelangt heute, Samstag, und morgen, Sonntag, die lustige Filmoperette „Zu zweit in einem Auto“ zur Vorführung. In den Hauptrollen sind Magda Schneider, Carl Ludwig Diehl und Ernst Verebes beschäftigt.

Den Apothekennachtdienst verzieht bis einschließlich 14. d. die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ (Mag. Pharm. Leo Behrbalk).

Wochenbereitschaft der Feins. Feuerwehr. Von Sonntag, den 9. d. bis nächsten Sonntag verzieht die erste Rote des ersten Zuges mit Brandmeister Ernst Dsch und Rottführer Ludwig Kropf die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Hans Omulek, Rottführer Friz Machatsch sowie Rudolf Erlac und Andreas Pfeifer von der Mannschaft den Rettungsdienst innehaben.

### Aus der Schule.

Lehrerin: „Ergänzen Sie mal den Satz: Er fürchtet weder Hölle noch ...?“ — „Teufel!“ — Sehr gut. Weiter: Wir Mädchen lieben Samt und —?“ — „Sonders“

**Slatinske tablete**  
za mršavljenje (Entfettungstabletten) entfernen das überflüssige Fett und machen Sie schlank, jugendlich und schön.  
Apotheka BAHOVEC, Ljubljana

### Aus Celse

Todesfall. In Podcetrjet starb Frau Marie K o j c h e r, geb. Bretscher, im Alter von 87 Jahren. Die Verstorbene stammte aus dem Hause Bretscher in Bojnif und war mit Herrn Jakob Koscher, Lederhändler in Podcetrjet, verheiratet, nach dessen Tode sie das Geschäft weiterführte.

Kulturveranstaltungen am Palmsonntag. Der Kulturbund, Ortsgruppe Celse, ladet seine Mitglieder und Freunde am Palmsonntag, den 9. April in den Kinosaal des Hotels Skoberne ein, wo das wundervolle „Apostelenspiel“ des Dichters Max K e l l — bekanntlich ein Mariborer — zur Aufführung gelangt.

Die sieben letzten Worte Christi am Kreuze. Oratorium für Soli, Chor und Orchester, das am Karfreitag, den 14. d. um 19.30 Uhr in der Marienkirche zur Aufführung kommt, ist eines der größten und schönsten Werke des großen Hayden.

Vortrag über Viehzucht. Sonntag, den 9. d. um 15 Uhr findet in Kostnica im Gebäude der Wehlerin Zgomb ein Vortrag über Viehzucht statt, den der Bezirksveterinärreferent Herr S r i b a r halten wird.

Zwei treche Einbrüche bei helllichem Tage. Donnerstag in der Zeit von halb 13 bis 14 Uhr verübte ein Unbekannter zwei Einbrüche in zwei Manufakturwarengeschäfte. Zuerst öffnet er mit einem Nachschlüssel die Türe des Geschäftes Begi und Benc am Glavni trg, aus dem er 1763 Dinar Bargeld mitnahm.

Die tägliche Festnahme eines Diebes. In der letzten Zeit arreliert die Polizei fast täglich einen gesuchten Dieb. So wurde am Donnerstag in Gaberje der 36jährige arbeitslose Privatbeamte M. T. aus Gomilsko arreliert, der am 5. d. zwischen 19 und 20 Uhr dem Handelsvertreter Postje aus dem Vorzimmer der Wohnung in der Kralja Petra cesta Nr. 32 einen Mantel gestohlen hatte.

Fußballwettspiele. Sonntag, den 9. d. um 13.30 Uhr findet am Sportplatz beim Felsenkeller ein Freundschaftswettspiel zwischen den Reservisten des SSK. Celse und des Athletiksportklub statt, um 15 Uhr aber ebendort das Meisterschaftswettspiel SK. Dshmp — SSK. Celse.

Kranzabläße. Für den verstorbenen Schriftleiter Herrn Franz Schauer spendeten anstatt eines Kranzes dem Schwäbisch-deutschen Kulturbunde, Ortsgruppe Celse, die Firma Franz Wokznag & Schae, So-

stanj, 200 Din., Herr Amtsleiter Oskar Wagner 100 Din., „Ungeannt“ 50 Din.

Der Schützenverein veranstaltet Sonntag, den 9. d. um 9 Uhr vormittags das erste Schießen in diesem Jahre auf der Schießstätte in Pecovnik, zu dem alle Mitglieder geladen sind.

Den Apothekennachtdienst verzieht von Samstag, den 8. d. bis einschließlich Freitag, den 14. d. die Mariahilfapothek (Mag. ph. K. Pofavec) am Glavni trg.

Freiwillige Feuerwehr und Rettungsabteilung. Wochendienst hat vom Sonntag, den 9. d. bis einschließlich Samstag, den 15. d. der 3. Zug unter Kommando des Herrn Edmund Wandel, Rettungsdienst hat die 1. Rote. Inspektionsdienst hat im April der Maschinenmeister Herr G. Gradt.

Union-Tonlino. Ab Montag, Samstag und Sonntag „Carmen“ nach der gleichnamigen Oper. — Ab Montag „Das Kind der Sünde“ und Tonvorspiele.

### Aus Bitanje

Verteuerung der Fleischpreise. Die hiesigen Fleischhauer haben mit 1. April l. J. den bisherigen Fleischpreis von 6 auf 8 Dinar per Kilo erhöht und motivieren diese Erhöhung mit dem allgemeinen Anziehen der bisherigen Viehpreise.

Der Mistfaßmarkt hatte einen besonders guten Viehautrieb aufzuweisen. Bei reger Kauflust seitens der zahlreich erschienenen Viehkäufer und Händler wurden über 60 Stück Rinder an den Mann gebracht. Die Viehpreise bewegten sich je nach der Qualität der Ware zwischen 2,50 bis 5 Dinar pro Kilo Lebendgewicht.

### Radio

Sonntag, den 9. April.

7.45: Landwirtschaftsvortrag. — 8.15: Gymnastik. — 9.30: Kirchenmusik. — 11: Volkskonzert. — 12: Mittagsmusik. — 15.45: Slowenische Lieder. — 16.30: Bühnenaufführung. — 17.30: Leichte Musik. — 20: Musikabend Gregor Rihar. — 21.15: Cankovskij-Abend. — Beograd 19: Kirchenkonzert. — 20.25: Hörspiel. — 21.55: Abendmusik. — 22.50: Skandinavischer Abend. — Wien 19.40: Lieder und Arien. — 20.20: Bühnenaufführung. — 21.30: Abendkonzert. — Heidelberg 20.15: Geistliches Konzert. — 22.15: Unterhaltungsmusik. — Breslau 20: Volkstümliches Konzert. — 22.30: Nachtmusik. — Paris 20.15: Abendmusik. — 21.30: Orchesterkonzert. — London: Regio 21.05: Orchesterkonzert. — München 21: Wagners Oper „Parsifal“. — 22.45: Nachtmusik. — Leipzig 20: Musikmärchen. — 21: Abendveranstaltung. — 23.10: Unterhaltungsmusik. — 1: Nachtkonzert. — Wien 19: Operettenabend. — Rom 20.45: Pietris Operette „Die verlorene Frau“. — Zürich 19.30: Mendelssohns Oratorium „Elias“. — 21.40: Konzert. — Langenber 20.15: Mozarts Oper „Don Juan“. — 22.45: Nachtmusik. — Prag 20: Vojadeks Operette „Der Korfar“. — 22.35: Bunte Tanzstunde. — Oberitalien 21: Thomas Oper „Mignon“. — München 18.35: Bachs Matthäus-Passion. — 22.45: Nachtmusik. — Budapest 20: Bühnenaufführung. — 22.30: Konzert. — Warszawa 20: Italienische Musik. — 22: Cellovortrag. — 23: Volksmusik. — Davenport 18.30: Kirchenmusik. — 21.05: Orchesterkonzert. — Kingston 20: Lieder und Arien. — 20.30: Kammermusik. — 21: Weitere Stunde. — 23: Nachtmusik.

### Das kostbarste Geschenk.

Ein Katholik, ein Orthodoxer und ein Jude sind Gäste bei der Hochzeit eines gemeinsamen Freundes. Man rühmt sich seiner Hochzeitsgeschenke. „Ich habe ihm eine Teelervico für 12 Personen geschenkt“, erzählt der Katholik. „Und ich ein Speisegedek für 24 Personen“, fügt der Orthodoxe hinzu. „Ich aber ein Judoheile für 100 Personen“, trumpft der Jude auf

# Modeschau

## Ostern und die bunte Mode



Die Osterzeit stellt erfahrungsgemäß immer wieder einen Wendepunkt der Mode dar, denn während man sich bis zu den Feiertagen vorwiegend an dunkle Farben (etwa an dunkelblau, schwarz und dunkelgrün) hielt und die einzelnen Modelle nur durch leichte Garnituren aufhellte, wünscht man nach Ostern eine viel lebhaftere, farbenfreudigere Mode und wählt daher helle, oft auch definierte Gewebe, die uns die neue Mode in reichem Maße bietet.

Kein Wunder also, wenn die zahllosen Karomuster, die geblumten Seiden und die aparten Diagonalflecken der Mode ein ganz verändertes Bild geben, kein Wunder, wenn nun die Frauen besonders hell und freundlich aussehen, ein wahres Labfal in unserer so freudearmen, sorgengepeinigten Zeit!

Sicherlich stellen unsere Modekünstler die interessanten Farbwirkungen der frühjahrmerikanischen Mode aus der psychologisch richtigen Erkenntnis in den Vordergrund, daß

alles getan werden müsse, um ein monotones Modebild zu vermeiden und man geradezu die Pflicht habe, den Menschen wenigstens in dieser Hinsicht Freude und Anregung zu bieten.

Aber nicht nur von den lebhaft-schattierten Stoffen und von den entzündend-gemusterten Buntseiden gehen fesselnde Wirkungen aus; auch die Machart der neuen Frühjahrsmode trägt das ihrige dazu bei!

All' die eigenartigen Capes, die Blüten-garnierungen, der Bandputz, die kommenden Mode in tausend Facetten schimmern. Dazu kommt noch die ungezwungene Anmut der neuen Silhouette, deren Wirkung man sich kaum zu entziehen vermag.

Allem Anschein nach hat sich die moderne Frau in ihrer Aufmachung von allem betonter Sachlichkeit losgesagt und — zum mindesten für die ersten Sommertage — eine Mode gewählt, die ungemein phantastisch und im besten Sinne „weiblich“ ist,

gleichviel ob es sich nun um das einfarbige oder um das bunte Kleid, um den sommerlichen Mantel oder um das Jadenkleid handelt.

Die richtunggebende Tendenz der neuen Mode aber ist ihre ganz besondere Jugendlichkeit, die auf den ersten Blick besticht und jede Dame auf ihrer Seite hat.

Ein sehr bedeutender Vorteil liegt auch darin, daß die neue Mode keine großen materiellen Opfer erfordert, denn oft kann ein reizendes buntes Kleid, wie es die großen Wertstätten zur Osterzeit in ihren Kollektionen zeigen, mit ganz geringen Mitteln hergestellt werden.

Betrachten wir beispielsweise unser erstes Bild, das als markante Type der kommenden Mode zu werten ist. Die Rockpartie fällt hier glatt und fest in Form einer malerisch wirkenden, sogenannten „Köpfchen-Rüsche“ an. Das abnehmbare, rückwärts geschlichte Cape ist in dreifacher Rüschenbahn abgefaltet, die gerade in den kleingebliumten Ornamenten der neuen Modezeiten vorzüglich zur Geltung kommt. Ein breiter Gürtel in der in dem bunten Muster vorherrschenden Farbe gibt diesem Kleide jenen kräftigen Akzent, der immer gefällt.

Außer dem bunten Seidenkleide braucht man aber noch immer ein oder das andere einfarbige Stück; zu den beliebtesten Modetönen zählt neben einem mittleren Blau ein schönes Mandelgrün, dann auch ein jun pathisches Havannabrown und ein originelles Neurot, das hellhaarige Frauen vorzüglich kleidet.

Wenn man sich für eine kräftige Seide oder einen porösen Sommerstoff entscheidet, muß die Machart der Mode eines solchen Materials entsprechen. Sie darf nämlich niemals zu „linienreich“ sein, da sonst das an sich schon nicht allzu leichte Gewebe plump aussehen könnte. Ausgezeichnet wirkt ein Kleid mit glattem Oberteil und einer Rockpartie, die in oben festgesteppte Falten gelegt ist, die unten aufspringen und eine anmutig-beschwingte Weite sichern; den gleichen Effekt wiederholen die Ärmel, deren Falten ebenfalls oben fixiert werden, unten aber, weit aufspringend, einen graziosen Schwung bilden. Die Rundung des Ausschnitts bildet eine zu der Farbe des Kleides abgestimmte Kunstblumen-Quirlende, eine der vollkommensten Ideen der neuen Mode, die den ungeteilten Beifall unserer Damen findet. Eine gleiche Blütenbahn pflegt auch für den Hut verwendet zu werden, womit jene geschmackvolle Uebereinstimmung geschaffen ist, die modische Kultur verrät (Figur 2).

Sehen wir uns noch das in unserem letzten Bilde skizzierte Jadenkleid an, das in der Machart keineswegs alltäglich ist. Die Rock-



Seit dem Jahre 1813 ausgezeichnete weiße Leinen

partie bringt eine breite Fasse und geschmackvoll verwendete Legfalten, das Jadenkleid wird überkreuzt, durchgezogen und mit Bindebändern fixiert. Die kurzen Ärmel sind mit einer Stidereiabahn getantet. (Man kann für diesen Zweck entweder eine jülisierte, orientalischen Motiven nachempfundene Stiderei verwenden oder aber eine kunstgewerbliche Vollstiderei wählen, die geschmackvoll wirkt, viel Freude macht und erstaunlich schnell fertigzustellen ist.) Unter dem Jadenkleid wäre eine helle, in den Rock reichende Bluse zu wählen, die eventuell auch mit langen Ärmeln gearbeitet sein könnte, die — wenn sie unterhalb der kurzen Jadenärmel hervorkommt — sehr geschmackvoll wirken.

Das eben besprochene Kostüm wäre in einer mittleren Modeschaltierung zu halten, die durch die vielfarbige Stiderei entsprechend belebt wird.

Die Ostermode bietet also, wie man sieht, eine Reihe höchst beachtenswerter Anregungen, die unsere Damen zweifellos sehr eingehend beschäftigen werden!

Willy Ungar.

(Sämtliche Skizzen nach Original-Entwürfen von Willy Ungar.)

## Die Lockenfrisur kommt wieder



aber nur keine unnötige Aufregung, bitte! Sie erscheint nämlich in keineswegs aufdringlicher Form, sondern anmutig und bescheiden, jugendlich und schick!

Der ganz besondere Reiz mag wohl darin liegen, daß die Haare ganz glatt nach rückwärts gekämmt eventuell auch schlicht gescheitelt werden und daß die Locken somit nur rückwärts erscheinen.

Den Auftakt zu dieser neuer Frisur mag wohl die Hutmode gegeben haben, die ihre

## Feuilleton

### Lied von der Erde

Von W a r a v. S e k e n.

In den Vormittagsstunden eines klaren, sonnigen Herbsttages zog ein Flugzeug fast unmittelbar über den Häusern einer mittel-europäischen Großstadt seine Schleißen. Passanten beobachteten es interessiert. Man hörte kein Motorengeräusch; es unterschied sich von allen bekannten Typen und schien aus bläulich-weiß schimmerndem Metall konstruiert.

Kurze Zeit darauf landete es am Flugplatz. Piloten und Angestellte eilten herbei, bestaunt von der eigentümlichen Konstruktion des Aeroplans. Noch erstaunter waren sie, als die hermetisch abgeschlossene Kabine geöffnet wurde und der Pilot heraustrat, in helmartiger Kopfbedeckung und einem Overall ähnlicher Kleidung, die aus seidenartigen, doch sehr festen Material gemacht war. Er überragte alle Umstehenden an Körpergröße und betrachtete sie mit durchdringend leuchtenden Augen. Mit einer Handbewegung andeutend, daß sein Apparat hier bleibe, schritt er zu einem der in der Nähe haltenden Autos und veranlaßte den Chauffeur, ebenfalls durch Gesten, ihn nach der Stadt zu fahren. Die Bewunderung über diesen sonderbaren Ankömmling war so groß gewesen, daß niemand an Erledigung der

amtlichen Formalitäten gedacht hatte . . .

Vor einem großen Juweliergeschäft im Stadtzentrum ließ der Fremde halten. Dort erntete er einer Metallkassette einige Goldbarren und Edelsteine und legte sie dem Juwelier zum Verkauf vor. Die dafür eingehandelte Summe in der Valuta des betreffenden Landes war ansehnlich, schien ihm jedoch keinen Eindruck zu machen. Aufmerksam betrachtete er die Geldmünzen und Banknoten. Umso größeren Eindruck machten Aussehen und Benehmen dieses Kunden auf den Geschäftsinhaber und besorgte, es könnten ihm aus dem Geschäft nachträglich unangenehme Folgen erwachsen, avisierte er telephonisch die Polizei.

Als der Fremde zur Legitimierung aufgefordert wurde, stellte es sich heraus, daß man sich nicht mit ihm verständigen konnte. Auch als auf dem Polizeikommissariate schließlich sämtliche Wachebeamten erschienen, die Brustschildchen mit der Bezeichnung der verschiedenen europäischen Sprachen trugen, konnte er in keiner Sprache einverstanden werden. Aber auch kein Dokument, kein Ausweispapier wurde bei ihm gefunden. Endlich verstand man seine Gesten und reich hingeworfene Zeichnungen: Mars — er komme vom Mars . . . Darauf brachte man ihn auf die psychiatrische Klinik.

Mittlerweile kam vom Flugplatz die Kunde von der Ankunft des außerordentlichen Flugzeuges. Die Wichtigkeit der Angaben wurde überprüft und der Fremde

hierauf als Ausländer von höchster Distinktion unter Zeichen größter Bewunderung und ergebensten Respektes entlassen.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Sensationsnachricht. Zeitungen brachten Extraausgaben, Kolporteurs schrien sich heiser: „Flugzeug vom Mars!“ „Ankunft eines Marsmenschen!“ „Marsbewohner beichtet Erde!“ Ungeheure Menschenmengen besaagerten das Hotel, in dem der Exote Aufenthalt genommen hatte. Berichterstatter und Photoreporter antihambrierten. Astronomen, Kosmologen, Astrophysiker, Biologen, Ethnologen, Psychologen, Ärzte, Chemiker — kurz, alle deren Spezialwissenschaft sich halbwegs in Bezug zum fernem Planeten bringen ließ, trachteten den Ankömmling zu sehen und brachten in den Tagesblättern ipaltenlange Artikel über das Problem „Erde—Mars“.

Bald ereignete sich wieder etwas Aufsehenerregendes: auf einem Weg durch die Stadt, die der Marsmensch mit durchdringend beobachteten Blicken durchstreifte, hielt er einen jüngeren Mann an. Ihn schlendelnd die Hände auf die Schläfen legend, betrachtete er ihn prüfend — dann nahm er ihn mit sich. Damit war der Mann als Begleiter und Dolmetsch (eine Art Taubstummen-dolmetsch) engagiert. Mit unerhörter Intuition hatte der Marsbewohner den richtigen Mann für sich entdeckt, denn dieser hatte zweifaches Vorkort, beherrschte fünf Sprachen, war Journalist und — arbeits-

los. Doch auch der Intellekt des Marsankömmlings war übermenschlich, in Kürze bewältigte er die Landessprache und — wie sich später erwies — die Sprachen der anderen Länder, die er mit seinem Begleiter besuchte.

Nun wurde auch der Zweck seines Stornemens bekannt: er sollte die Erde bereisen, ihre Institutionen und Errungenschaften studieren, um das als gut Erlannte für den Mars zu verwenden. Also ein auf die Erde entsandter Sonderberichterstatter!

Vor Antritt der ersten Reise eras sich die Schwierigkeit: er brauchte einen Paß. Auf ein telephonisches Ansuchen an den Völkerbund, erklärte sich dieser nur für staatenlose Erdenbürger kompetent, daher könne er einem Marsbürger keinen Völkerbundpaß ausstellen. Doch — nicht nur, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Noch mehr: wo Geld ist, findet sich auch ein Weg — und in einigen Tagen war der Marsmensch im Besitz eines Passes. Daß es ein falscher war, ahnte er nicht.

Mit einem Schnellzug reiste er ab. Schon nach wenigen Stunden wurden die Pässe revidiert, der Inhalt der Briefstaschen überprüft und größere Geldbeträge abgenommen. Das Gepäck der Reisenden wurde genau untersucht — für geringe Mengen Obst, Wein, Fleisch mußte bezahlt werden. „Grenzpaß“, erklärte der Begleiter dem Marsbewohner. „Paßrevision, Zollrevision, Desinfektion!“ Und so klieb es. Immer wieder

neuen Schöpfungen „stark ins Gesicht gerückt“ vorzeichnet, sodaß der Hinterkopf ziemlich frei bleibt und eine Bodenschürze fast zur zwingenden Notwendigkeit wird, wenn man einen wirklich stilvollen, aparten und vor allen Dingen „harmonischen“ Eindruck erzielen will. (Bild.)

Willy Ungar.

### Die Knopfbahn in der Rückenmitte



gehört neuer nicht nur bei Kleidern und Kostümen, sondern auch bei den neuesten Paletots und Mänteln zu den gebräuchlichsten Effekten.

Die Wirkung ist immer schick und ihrer Sachlichkeit außerordentlich prägnant.

Auch trägt sie infolge der Betonung der Längsrichtung dazu bei, die Gestalt schlank erscheinen zu lassen, sodaß es sich unbedingt um eine Mode handelt, der man einen großen Erfolg voraussagen darf.

Unsere Skizze führt einen diagonal gestreiften, in der Rückenmitte mit einer Knopfreihe garnierten Sporttrajan vor Augen.

Willy Ungar.

## Witz und Humor

### Filmtempo.

Vanglam, Schritt für Schritt bewirbt sich Herr Rosenfeld auf dem Filmball um die Gunst der Diva. „Menschenkind“, ruft die temperamentvolle Künstlerin endlich verzwweifelt. „Sie arbeiten wohl mit der Zeit, he?“

### Die kleine Kirche.

Fremder: „Hier gehen doch nunmöglich alle Pfarrkinder herein!“ — „Ja, wenn sie alle reingehen, gehen sie nicht alle rein. Aber wenn sie nicht alle reingehen, dann gehen sie alle rein. Sie gehen aber nicht alle rein!“

### Verjüngliche Frage.

„Karl, wenn ich jetzt hier ins Wasser springe, würdest du mich auch retten?“ — „Springst du aber auch, wenn ich ja sage?“

hieß es nach einigen Stunden Sitzungsarbeit: Grenz! Hieß es: Revision! Nur daß man hier für Nahrungsmittel zahlen mußte und dort für Industrieartikel. Und überall wurde das Geld kontrolliert.

Der Fremde staunte. Das gab es nicht auf dem Mars. Aber er bezweifelte, ob sich diese Vorschriften als Erzeugnisse auf dem heimatischen Planeten einführen ließen. Die Erde schien ihm in winzige Regionen geteilt, die sich streng von einander abschlossen und deren Grenzen man nur unter den größten Schwierigkeiten überschreiten konnte. Anfangs hatte er gedacht, jedesmal in gänzlich verschiedene Gebiete zu kommen, wo etwa wilde, kulturbedrohende Völker hausten. Doch dann sah er, daß sich die Einrichtungen des Landes, der Bau der Städte, das Aussehen der Bewohner nicht oder fast nicht von den anderen unterschieden. Woju also diese Abperrungen?

Man hatte ihn in Flugzeugfabriken geführt. Ihm die besten Autotypen, die neuesten Maschinen für Expreszüge, die modernsten Passagierdampfer und Raketenfahrzeuge gezeigt. Alles war auf Überwindung der Entfernung und der Zeit berechnet. Man hatte ihm dargelegt, mit welcher Schnelligkeit sich in der Stratosphäre der interkontinentale Verkehr abspielen werde. Und er wunderte sich: Woju braucht ihr das alles, wenn ihr euch abipervet? Wenn ihr Geld nicht mitnehmen dürft und ohne Geld nicht reisen könnt? Wenn ihr täglich neue Verordnungen erjunt, um Handel und Verkehr

# SPORT

## Das große Ereignis im Fußballsport

### Das „Derby“ in neuer Aufmachung — „Maribor“ und „Rapid“ im Kampfe um die Unterverbandsmeisterschaft

Die Wettkämpfe um die Unterverbandsmeisterschaft 1932/33 treten morgen in das erste entscheidende Stadium. „Maribor“ und „Rapid“, die beiden Erstplatzierten der Herbstkette, treten morgen zum Entscheidungskampf um den Endsieg an. Schon bislang galten die Spiele zwischen unseren heimischen Erribalolen als besondere Attraktion. Immer wieder, wenn „Rapid“ und „Maribor“ zum entscheidenden Wastengang angetreten waren, schritt die heimische Sportgemeinde stets vollzählig zur Kampfstätte, um Zeuge des dramatischen Ringens zu sein. Die bisherigen Kämpfe standen auch durchwegs im Zeichen eines erbitterten Wettstreites. Blicke der Erfolg vor mehreren Jahren lange den Schwarzblauen vorbehalten, so waren es in den letzten Jahren die Weißschwarzen, die den Sieg in Anspruch nahmen. Dann kam die Reorganisation, die „Rapid“ für ein Jahr von der Begegnung fernhielt. Aber nur mit umso größerem Nachdruck nahmen die Schwarzblauen den Kampf in der ersten Klasse wieder auf und die ersten schönen Erfolge in der Herbstserie der Unterverbandsmeisterschaft waren der beste Beweis dafür, daß „Rapid“ seine große

Form wieder erreicht hatte. Auch „Maribor“ hat in dieser Zeit seine größten Erfolge erzielt. Die Ligakämpfe gaben der Mannschaft Gelegenheit, auch gegen die prominentesten Zagreber Mannschaften um die Meisterspalme zu streiten. Der Sieg über den ehemaligen Staatsmeister „Grabanski“ in der Ligameisterschaft bedeutete damals einen Markstein in der lokalen Entwicklung des Fußballsports. Auch in der Herbstmeisterschaft rückten die Weißschwarzen rasch in den Vordergrund. Und schon im ersten Meisterschaftstreffen der Frühjahrsaison konnten sie wieder ihren Punktestand vermehren. Beide Gegner nehmen somit nicht unvorbereitet den schweren Kampf auf, sodaß man hoffen darf, wieder Zeuge eines spannenden Wettstreites unserer besten heimischen Fußballer zu sein. Beide Mannschaften werden für diesen großen Wastengang ihre besten Spieler heranziehen. Sowohl „Maribor“ als auch „Rapid“ haben einige kleinere Abänderungen vorgenommen, wodurch die Schlagfertigkeit der Mannschaften nur noch erhöht erscheint. Es ist nun eine neue Sensation am grünen Rasen zu erwarten. Der große Kampf geht um 16 Uhr in Szene.

**S. A. Rapid.** Die Reservemannschaft hat um 14 Uhr am „Maribor“-Platz in der Aufstellung Kofim, Tomisic, Matthias Lischnigg, Jozini, Baumgartner, Korada, Werbunig, Janzel, Marinko 1 und 2, Bihovic und Deber spielbereit zu sein. — Die erste Mannschaft tritt zum Meisterschaftskampf gegen „Maribor“ in der Aufstellung Hermann, Barlovic, Klod, Burdnerer, Seifert, Klippstatter, Keller, Wento, Prindic, Gardinta und Bichsi an. Die Benannten haben sich bis spätestens halb 16 Uhr am „Maribor“-Platz einzufinden. Den Verdiensten versehen die Herren Welzobach, Kufar, Seluit und Hoidich. Treffpunkt um 14 Uhr am „Maribor“-Platz. Das Jugendspiel findet nicht statt. Der Sektionsleiter.

**Uneinigkeit im ZNS.** Zwischen dem Fußballverband und der Progredier „Jugoslavija“ ist ein Streit ausgebrochen, dessen Ursache in der Bestimmung der Spielplätze für wichtige Sportveranstaltungen zu suchen ist. Als der Verband bekanntgab, daß das sonntägliche Länderpiel Jugoslawien — Ungarn auf dem „Jugoslavija“-Platz ausgetragen wird, während das Treffen Spanien — Jugoslawien am 30. April auf dem ZNS-

Platz stattfindet, verließen die Vertreter der „Jugoslavija“ geschlossen den Saal. Ihr Verhalten erklärten sie damit, daß der ZNS die „Jugoslavija“ des öfteren benachteiligt habe und sie daher nicht in der Lage seien, im Verband noch weiterhin mitzuarbeiten.

**Tschechoslowakische Tennisspieler kommen nach Zagreb.** Zu den Osterrferien findet in Zagreb ein interessantes Tennismatch statt. Der Eislaufverein hat die bekanntesten tschechischen Spieler Jan Kozeluh, Ziba, Dr. Novotny, Rociela u. a. m. zu einem Wettkampf aufgefordert. Die Prager Mannschaft wird der bekannte Bühnen- und Filmlünstler Blasta Burian begleiten. Die Zagreber werden durch Kukuljevic, Schaffer, Palada und Punder vertreten sein.

**Ein großes Motorabrennen** findet am 30. April auf der Rennbahn „Miramare“ bei Zagreb statt.

**„Concordia“ bekommt einen Trainer für ihre Leichtathleten.** Der Zagreber Sportklub „Concordia“ hat den Absolventen der Berliner Hochschule für Körperkultur und Leibesübungen Waldemar Guntau als Trainer für seine Leichtathleten engagiert.

zu erschweren? Die Erde war ihm ein Kästfel.

Jedoch er sollte noch erstaunter sein. In einer Stadt sah er Tausende marschieren. Sie trugen Fahnen und Aufschriften und stießen wilde Rufe aus. Später marschierten wieder Tausende und schrien das Gegenteil von dem, was die Tausende vorher gerufen hatten. „Demonstrationen!“ sagte der Begleiter. Und dann kamen die einen Demonstranten mit den anderen in Konflikt, schlugen und erschlugen sich. „Politik!“ erklärte der Begleiter. Das haben wir nicht auf dem Mars — sollte er es einführen?

In einer anderen Stadt wohnte er einer Sitzung im Regierungsgebäude bei. Da flogen Tintenflöcker, Altentischen, Pultbedel, Stühle und im allgemeinen Tumult konnte man kein Wort verstehen. In einem anderen Haus tagte ebenfalls eine Versammlung und nachher gab es Mullahen u. m Boden und Verwundete. „Politik!“ sagte der Begleiter. Man geleitete ihn zur Stätte der Wissenschaft, wofür sich der Marsreporter besonders interessierte. Da wurde eben ein junger Mann über die vielen Stufen, die zum Gebäude emporführten, hinabgeworfen und blieb verkehrt unten liegen. Oben aber geriet der Marsmensch in ein wüstes Chaos von rausenden und sich prügeln den jungen Venten und beinahe hätte er auch Schläge mit Stöcken und Gummimitteln abbekommen. Das nannten die Erdmenschchen Stöße der Wissenschaft?

Wieder und immer wieder hieß es: Po-

litik. Warum? Woju? Seid ihr denn nicht alle Menschen? Und er begriff die Erklärung nicht, es gäbe grundverschiedene Menschenarten. Er fand keinen Unterschied, der sich Feindseligkeit rechtfertigen könnte. . .

Als er nach einer anderen Stadt reiste, begegnete er einem endlosen Zug von Jammergestalten: Blinde, Armlose, Einbeinige, Kumpfmenschen im Wägelchen. „Kriegsteilnehmer!“, erklärte der Begleiter, „Zwangsarbeit!“ Und er erzählte den Marsbewohnern von Geschützen und Tanks, Unterseebooten, Bombengeschwadern und Giftgasen. Nun hatte der Fremde das Wesen des Krieges erfasst. Aber dessen Zweck? Wegen wen führt ihr Krieg? Er konnte sich vorstellen, daß es gegen wilde Bestien ging, gegen Ungeheuer, die Kultur und Leben der Menschheit mit Vernichtung bedrohten. . . aber Menschen gegen Menschen? Menschen, die sich gleichen, die eine Einheit sein sollten? Das gab es nicht am Mars. Ihr spricht von Humanität, gründet Tiererschulvereine, baut Waisen- und Invalidenhäuser, und dann macht ihr selber Menschen zu Waisen und Invaliden, zerstört die selbstgeschaffene Kultur. . .

Der Marsreporter fand die Erde voll Antagonismen und Widersprüchen. Und nach dem er alle Kulturländer bereist hatte, verzeichnete er nichts, was nachahmenswert gewesen wäre. Sehr enttäuscht bestieg er eines Tages wieder sein Flugzeug. Höher und höher schraubte es sich, war eine Weile noch als kleiner silberner Punkt sichtbar, bis auch dieser entschwand. . .

## Bücherschau

**v. Das Scheinglied der Technik.** Von Alfred Böttcher. Verlag Böhlau, Weimar. Kart. M. 2.50. Das Problem der Technik wird heute überall diskutiert. Von einem der mitten im Wirtschaftsleben steht, wird hier klärendes gesagt und vor allem die menschliche Seite des Problems der Technik behandelt. Böttcher erbringt den Nachweis, daß nicht Abkehr von der Technik nützt, sondern bessere Lebenstechnik. Jeder, der sich mit dem Problem unserer Zeit beschäftigt, sollte sich mit diesem Werk auseinandersetzen.

**b. Das Kunstlicht-Buch.** Von Dr. Walter Seering. Geb. M. 3.80. Verlag Wilhelm Knapp, Halle a. S. Das Thema Kunstlicht für die Praxis des Amateurs ist in diesem Buche kurz, klar und doch erschöpfend dargestellt. Abbildungen, Skizzen und Tabellen verdeutlichen den Text, welcher alle Fragen der Kunstlichtaufnahmen gründlich beantwortet.

**b. Die drei Getreuen.** Roman von Gustav Freytag. Volksausgabe in Ganzleinen M. 2.85. Verlag Grote, Berlin. Mit diesem Roman hat sich Gustav Freytag um die Jahrhundertwende mit einem Schläge die Lesewelt erobert. Dieses Buch, welches in einer Gesamtauflage von 177.000 erschienen ist, sollte jeder Freund geistiger Dichtung kennen. Ein Werk voll scharfer, wahrer Realistik, in dem aber auch die alte Märchenpoesie ihr träumerisches Auge aufschlägt.

**b. Die Cabala.** Von Thornton Wilder. Verlag Tal u. Co., Wien. In Seinen M. 6.—. In schmerzlicher Schönheit läßt Wilder die Bildnis im Bildnis seiner Romanhelden aus dem jehigen Rom erstehen, hinter allen Masken der Torheit und des Trostes das arme Menschenherz erkennend. Ein hinreißendes, das Innerste vedendes Werk.

**b. Die Bräute von San Louis Rey.** Von Thornton Wilder. Verlag Tal u. Co., Wien Ganzleinen M. 6.—. Wilder gibt in diesem Werk ein Metaphysik der Liebe. Fünf verschiedene Aspekte der Liebe werden geschildert. In drei Erzählungen führt uns der Dichter das Leben von fünf Personen vor und man folgt mit großer Spannung ihren Lebensläufen. Das Buch ist schön und ernst und bedeutet ein tiefes Erlebnis für den Leser.

**b. Handwert daheim.** Von Ing. Paul Bokal. Verlag Steirermühl. Es ist ein wunderbareres Handbuch für jeden, der die Freude an der Handarbeit gehabt und ihre Nützlichkeit für das praktische Leben erkannt hat. Das Büchlein greift in gedrängter, aber klarer Darstellung in die meisten Gebiete der häuslichen Bastelarbeit ein, beibringt das notwendige Werkzeug und weist Mittel und Wege zu einer Freude und Nutzen bringenden Bastelerei. Das „Handwert daheim“ ist selbstredend mit zahlreichen, den Text erklärenden Illustrationen versehen. Wir empfehlen es allen Freunden der Handarbeit.

**b. Handwert daheim.** Von Ing. Paul Bokal. Tagblatt-Bibliothek Nr. 814-817. Steirermühlverlag, Wien. Ein praktischer Wegweiser für Neuherstellungen und Reparaturen aller Art. Eine ganze Reihe einfacher Anfertigungen und Reparaturen, welche jeder begabte Bastler selbst vornehmen kann, beschreibt der Verfasser. Die Handhabe der Werkzeuge usw. wird durch viele Bilder erklärt.

**b. Almanach der Schönheit.** Blätter der „Frankfurter Zeitung“ für Mode und Gesellschaft. Der neue starke Wille, der durch alle Lande geht, will das portliche Leben besonders fördern. Und mit ihm die Pflege des Körpers, seiner Gesundheit und seiner Schönheit. In diesem Sinne will auch dieser kleine Almanach als Nachschlags-Werklein besonderer Art beraten, helfen, plaudern, anregen.

**b. Gold in der Kehle.** Das Stimmungsalbum mit Vorträgen jeder Art für Gesang und Klavier. Musikverlag Carl Kühle, Leipzig. Preis M. 2.—. Der Verlag bringt hiermit ein glänzendes Album heraus, welches in seiner mehrfarbigen, vornehmen Titelausstattung, mit dem Wille des populärsten deutschen Sängers Richard Tauber geschmückt, durch wirkungsvollen Golddruck umrahmt, eine Herde für Jedermanns Musik-Bibliothek bildet.

**b. Die Völker voran!** Ein Vorschlag zur praktischen Lösung des Kriegsverhütungproblems von Wilhelm Orchner. Verlag Riefert, Heide i. S. M. 2.50. Prof. Dr. Wil-

helm Orthner in Sing/Donau hat mit scharfem Blick die Feststellung des Angreifers als die Hauptfrage in der Verhütung des Krieges erkannt und zeigt in diesem Buch schon heute gangbare Wege zu dieser Lösung. Das Werk ist ein Ruf nach Sammlung und Mobilmachung der in den Völkern schlummern den Energien des Friedenswillens.

b. Jesulein, komm doch in mein Herz hinein! Kommunionbüchlein für Kinder. Preis 40 Pfg. Ihm nach! Kreuzwegandacht für Kinder. Preis 40 Pfg. Verlag „Ars sacra“, München.

## Kino

**Burg-Tokino.** Es läuft der großartige und und zweifelloste beste Kriegs- und Spionagefilm „Die unsichtbare Front“ (Die Spionin E. 3). Der Film wurde gestern nach dem ersten Aufführen in Maribor von jedermann gelobt. Die Aufnahmen sind großartig, die Regie erstklassig, die Handlung spannend, die See- und Luftkampfszenen unübertroffen. Neben Kriegs- und Bombengetöse entwickelt sich eine Liebesgeschichte zweier jungen Spione, die Anfangs jeder für ein anderes Land, also gegeneinander kämpfen, später jedoch beide für ihr Vaterland ihr Bestes, ihr Alles opfern, um der feindlichen Spionage vorzukommen. Ein wunderschöner Großfilm mit Karl V. Diehl, Trude von Molo, Paul Hörbiger und Paul Otto in den Hauptrollen. Als Ergänzung läuft Samstag das neueste Forz-Journal.

**Samstag.** Bis einschließlich Montag umfasst den Spielplan Arthur Schnitzlers bekanntes Bühnenwerk „Liebeslei“. In den Hauptrollen dieses erstklassigen Filmereignisses sind Magda Schneider, Olga Tschekowa, Luise Ulrich und Paul Hörbiger beschäftigt. Wiener Musik und erste Symphonien verleihen dem Prachsfilm einen harmonischen Rahmen.

## Fretto-Feuertwehr Maribor

Zur Uebernahme der Vereitshast für Sonntag, den 9. April 1933 ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant: Exerziermeister Hans Tschertsch.

Telephonnummern für Feuer- u. Unfallsmeldungen: 2224 und 2336.

## Der Landwirt

### Das Markieren der Hühner.

Die Hühner sollen mit Fußringen oder Flügelmarken versehen werden, um vor allem ihr Alter unterscheiden zu können. Hierzu genügen farbige Zellsuloibringe oder farbige Flügelmarken. Ein Jahrgang wird rot, der nächste blau, der dritte grün markiert. Ein richtiger Hühnerzüchter wird sich aber damit nicht begnügen, sondern zu Ringen mit Marken und Nummern greifen, wodurch über die Vegetätigkeit und Vegetätigkeit seiner Hühner genaue Aufzeichnungen geführt werden können. Es wird ihm durch diese Markierung möglich, nicht nur zu alte Tiere oder schlecht legende Hühner auszuscheiden, sondern zur Zucht nur die von den festgestellten eifrigsten Legeerinnen gebachten Eier verwenden. Die Vegetätigkeit steigt bis zum dritten Lebensjahre, im vierten nimmt sie schon ab; es sollen daher Legehühner nach Ablauf der Legezeit im vierten Jahre schon geschlachtet werden. Durch Fußringe werden diese Hühner sofort zu erkennen sein und können als Passium vom Hühnerhof entfernt werden.

### Die Higiheit der Häsln.

Die Higiheit der Kaninchenhäsln, „Zibbe“, verrät sich schon durch ihr Benehmen. Sie wird unruhig, wühlt in der Streu und trägt Strohbüschel im Maule herum, ihr Geschlechtsstiel ist gerötet. Zum Decken bringt man die Häsln zum Kammler am besten

# Firmung 1933

**BILLIGE PREISE**

Din 160<sup>—</sup>, 255<sup>—</sup>, 70<sup>—</sup>, 80<sup>—</sup>, 60<sup>—</sup>

**Gold-Damenuhr**  
**Silber oder Chrom 13**  
**A. KIFFMANN**

**Din 250<sup>—</sup> — aufwärts**  
**„ 130<sup>—</sup> — aufwärts**  
**Maribor, Aleksandrova 11**  
gegenüber Spatzeks-Gasthof „Zur Traube“

nachmittags oder abends in den Stall. Es ist ein Fehler, die Tiere über Nacht unbeachtet zusammenzusperren. Die Tiere hegen sich nur gegenseitig ab und der Züchter hat folgende Gewähr, daß die Deckung wirklich erfolgte. Auch ist ein einmaliger Verdacht, der in wenigen Sekunden sich vollzieht, vollkommen ungenügend.

Um die Higiheit der Häsln zu erhöhen, gibt man eine kleine Menge Kammlermist in ihren Stall und gibt zu ihrem Normalfutter eine Handvoll Hafer, ein Stück Sellerietrolle oder ein Büschel Sellerieblätter; auch deckfaulen Kammlern kann dieses Fut-

ter mit Erfolg gegeben werden. Falls die Häsln den Kammler dennoch nicht zuläßt, ist meist ein organischer Fehler oder eine Erkrankung die Ursache. Auch zu fett gewordene Tiere verweigern oft den Zeugungsakt; ein Knapphalten im Futter durch 8 bis 14 Tage und Aussetzen mit Körnerfutter wird hier als Abhilfe anzuwenden sein.

### Offen.

„Nun Frischchen, wie geht es dir?“ — „Danke gut!“ — „Jetzt mußt du mich fragen, wie es mir geht.“ — „Nein, Tante, das ist mir egal.“



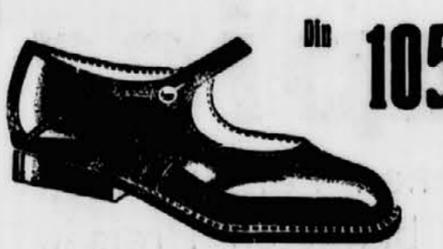
Hygienische Kinderschuhe, schwarz oder braun, Nr. 18—27 Din 40.—, dieselben lackiert Din 55.—.



Beliebte Mädchenschuhe aus schwarzem oder braunem Box in geschmackvollen Kombinationen, sowie aus Lack bis Nr. 35.



Sportschuhe für Mädchen und Knaben mit verzierter Zunge, aus braunem Box, erstklassige Sohlen, Nr. 26—27 Din 85.—, Nr. 28—30 Din 95.—, Nr. 31—35 Din 125.—, Dr. 36—39 Din 155.—.



Junge Fräulein tragen nur diese eleganten Schuhe aus schwarzem oder braunem Box, in verschiedenen Kombinationen.

*Für Ostern halten wir eine reiche Auswahl von Schuhen in vollendeter Ausführung bereit*



## WIR BRINGEN DIE SCHÖNSTEN MODELLE DER NEUESTEN MODE!

Maribor: Slovenska ul. 12. — Ljubljana: Aleksandrova cesta 1, Miklošičeva cesta 14. Celje: Ecke Aleksandrova und Kocenova ulica. — Murska Sobota und in allen größeren Orten des Staates.



## Original Good-Year-Ausarbeitung

die vollkommenste Form, aus schwarzem oder braunem Box, sw. lackiert.



Haltbare Halbschuhe für Herren aus schwarzem oder braunem Leder, erstklassige Leder-sohlen, bequeme Form.



In brauner oder schwarzer Farbe, mit elegantem hohen oder niederen Absatz.



Elegante Schuhe mit Schnalle oder in Salonform, mit hohem oder niederen Absatz, lackiert oder aus braunem Box, in verschiedenen Kombinationen.



In den neuesten Nüancen und Modellen, sowie in modernsten Kombinationen, mit hohem oder niederen Absatz, mit Schnalle oder in Salonform.



Aus schwarzem oder braunem Hirschleder, herrliche Kombinationen mit Lack oder braunem Box. Auf der Promenade der eleganteste Schuh.

Geschmackvolle Auswahl aller Art Strümpfe, Schuhleisten und anderer Bedarfsartikel sowie allen nötigen Schuhzeuges: PEKO-Cremen, Polituren usw., die Ihnen nur unter der echten Marke PEKO die Haltbarkeit der Form, schönen Glanz und schönes Aussehen des Schuhs garantieren.

# OTOK RAB DALMACIJA

## GRAND HOTEL IMPERIAL GRAND HOTEL

Hotels I. Ranges, über 200 Zimmer. Eigener Tennis- und Sportplatz und eigenes Meerbad. Täglich Konzert und Tanz. Volle Pension mit allen Taxen und Bedienung im Grand Hotel Imperial von 85—110 Din. und im Grand Hotel von 70—80 Din. Verlangen Sie meinen Prospekt. Telegramme: Imperial Rab. Eigentümer: Franjo Kukulic.

RADIO-AKTIVES KOHLENSAURE THERMALBAD

### RIMSKE-TOPLICE

(Römerbad) — Dravska banovina  
Saison ab 1. Mai bis 15. Oktober

INDIKATIONEN: Rheumatismus, PAUSCHALKUR in der  
Malaria, Frauenkrankheiten, Appetitlosigkeit, Vor- u. Nachsaison für  
nervöse Zustände, Arteriosklerose etc. Jede 10 Tage Din 600.-  
Ausführliche Prospekte kostenlos durch die Reisebüros oder von der  
Badeverwaltung in Rimske Toplice. 3.30

### Varaždinske Toplice

Radioaktive Schwefeltherme +59° C. Gegen  
chronischen Rheumatismus, Scrophulose, Gicht. Das  
Nachlab, Volle Pension mit täglichem Thermalbad  
ganze Jahr geöffnet. Außer der Saison bedeutender  
pro Tag 50—80 Dinar. Aerztliches Honorar nicht ein-  
gerechnet. 4234

## Weingarten-Stöcke

geschnitten 1000 Stück Din 180.—  
gespalten 1000 Stück Din 280.—  
prompt zu haben bei „Drava“, Maribor, Meliska c. 91



### KINDERWAGEN

in größter Auswahl zu  
billigsten Preisen bei  
„Jugu“ d. z. o. z.  
Maribor, Tattenbachova ulica 14.

## Buschenschank

Maria Peklar  
**Rošpoh**  
(Wiener Graben) Nr. 170  
eröffnet!



## Ein Gesche, welches immer gefällt!

Suchen Sie nicht herum .....  
Bieten Sie ihr  
**BOURJOIS PARFUMS**  
an und sie wird entzückt sein.

SOIR DE PARIS  
PRINTEMPS DE PARIS  
MON PARFUM  
FIANCEE

Sie können auf dieser Art ein vornehmes  
Geschenk je nach Ihren materiellen Möglich-  
keiten von Din 30.— bis Din 350.— machen.

# PARFUMS BOURJOIS

Erzeuger der weltberühmten Gesichtschminken  
Cendre de rose und Rouge mandarine

MOEBEL-STOFFE  
MATRATZEN-GRADL  
SONNENPLACHEN-STOFFE  
ROSSBAR-AFRIK

Spezialgeschäft:  
**WEKA - MARIBOR** Aleksandrova 15

Ljudska samopomoč (Volkselbsthilfe) in Maribor

hat mir nach dem Tode meines Onkels des Herrn Anton  
Kude, die entfallende Unterstützung kulantest ausbe-  
zahlt, weshalb es meine Pflicht ist, dem Vereine meinen  
höchsten Dank öffentlich auszusprechen und ihn jeder-  
mann auf das wärmste zu empfehlen. 4324  
MARIBOR, den 7. April 1933.  
Antonia Vehovec.

CENTRAL-AUTO DELAVNICA

## Gustav Stoinschegg, Maribor

Jugoslovanski trg 3.

Qualitätsservice für alle Marken

Erreichung von Motorhöchstleistungen,  
Motorräder,  
Verbrennungskraftmaschinen

Spezialwerkstätte für:

Erreichung von Motorhöchstleistungen,  
Einbau von Solese-Startervergasern,  
Zerstäuberhilfe für schwere Brennstoffe,  
Frontantriebwagen,  
Ate-Lockheed-Oeldruckbremsen. 4119

Für technisch richtige und rasche, fachmännisch einwand-  
freie Durchführung aller Arbeiten wird volle Garantie geleis-  
tet. -- Beste Referenzen stehen zur Verfügung!

### Eröffnungsanzeige!

Dem P. T. Publikum teile höfl. mit, daß ich mit heuti-  
gem Tage die neu renovierte

## Restaurations UNION

übernommen habe. Ich werde die in bester Ordnung weiter-  
führen und biete gute bürgerliche Küche zu mäßigen Preisen.  
Zu jeder Tageszeit frisches Union-Bier, sowie ausgezeich-  
nete Weine von besten Weinbauern aus den „Slov. Gorice“.  
Es empfiehlt sich **LOJZE LISJAK, Restaurateur.**

## Hutborten

Ziernadeln  
Hutblumen  
Rips und Modeband  
Gesichtsschleier  
Modisten-Zugehör  
bringt

## C. Büdefeldt

Gospiska ulica 4-6.

## Neue Hüte u. Sportkappen

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen eingelangt.  
Pelzwaren, Winterkleider, Teppiche werden zur Aufbewah-  
rung über den Sommer und Garantie entgegengenommen.

## K. GRANITZ, GOSPOSKA ULICA 7

## Hüte Wäsche Krawatten usw. empfiehlt JAKOB LAH

Maribor, Glavni trg 2.

Für die, uns anlässlich des Heimganges un-  
seres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten,  
bzw. Vaters, Herrn

## Johann Bregar

erwiesene Teilnahme, sowie für die zahlreichen  
Kranzspenden, sagt allen lieben Freunden und  
Bekannten den innigsten Dank die tieftrauernde

4290 Familie BREGAR.

Allen, die das Gedächtnis des dahingegangenen Herrn

# Josef Jaklič

dadurch ehrten, daß sie ihm einen letzten Besuch abstatteten,  
ihn mit duftenden Blumen bedeckten und ihm schließlich in so  
großer Anzahl das letzte Geleit gaben, sei herzlichster Dank  
ausgesprochen. Derselbe gilt auch allen, die warme Worte des  
Abschiedes fanden und bei den ergreifenden Trauerchören mit-  
wirkten. Das aufrichtige Beileid war in diesen Tagen unser  
Trost. 4216

Studenci bei Maribor, den 6. April 1933.

Ivanka und Herbert Jaklič.

# Rollen-Wickelpapier

mit Firmen-Aufdruck in verschiedenen Farben, nach  
modernsten Entwürfen, erzeugt zu billigsten Preisen

## Mariborska tiskarna d. d., Maribor

Verkauf auch durch A. Podliebnig, Maribor.

# CHIC FRÜHJAHRSDAMENHÖTE

in großer Auswahl, kaufen Sie am billigsten im **HUTSALON M. JAHN** Maribor, Stolna ulica 2 Reparaturen prompt und billigst. 4348

## Lebende Karpfen

Hechte, Fogasche und Schille aller Größen täglich zu haben **Fischhaus Schwab Nchf.** nur Gregorčičeva ul. Nr. 14. 4362

## Seltene Gelegenheit

Leerer Platz an der schönsten Stelle in Beograd, gegenüber der Bahnstation am Square des Wilsonov trg, mit zwei Ecken zwischen dem Kreisamt und der Post gelegen. 1000 Quadratmeter mit 80 m Gassenfront, geeignet für den Aufbau eines Hotels oder Rente ist zu verkaufen. Anfragen an „Jugoslovensko Rudolf Mosse A. D.“ Beograd, Postfach 409 unter „149“. 4355

## Abteilung Vertreter!

der große Verkaufsschlager der Wiener Messe **TIX Automat** ist hier. Alle Haushalte, Hotels, Cafés usw. sind Käufer. Musterversand nur gegen Nachnahme oder Vorkassa von Din 40.— durch „Servitor“. Celje Vodnikova ul. 5. 4373

## Eröffnungsganzelge!

Teile den geschätzten Gästen mit, daß wir mit 1. April das unbekannteste Gasthaus „**Prešernova klet**“ in der Gosposka ulica 26 übernommen haben. Die geehrten Gäste werden wir stets prompt und bestens bedienen. Ersuchen um zahlreichen Zuspruch und empfehlen uns hochachtungsvoll **Angela und Karl Trafenk.**

## Die stolze Blondine.

... Stolz, weil sie von allen Frauen um ihr gleichmäßiges Haar beneidet und von den Männern ihres lichten Haares wegen umschwärmt wird. Sie erhält dem Haar seinen lichten Glanz und die seidige Weichheit durch regelmäßige Pflege mit dem **SPEZIAL-SHAMPOO S. Y. S**



das auch nachgedunkeltem oder stumpfen Haar den hellen Ton wiedergibt. Schon der erste Versuch wirkt überzeugend! Die Packung für einmal zu ... Din 6.— Die Packung für dreimal zu ... Din 12.— ist überall erhältlich. Versuchen Sie heute noch und verlangen Sie ausdrücklich **S. Y. S SPEZIAL-SHAMPOO** der gepflegten Blondine. Einzellos: „COSMOCHEMIA“, Zagreb, Smičiklasova ulica 23. 4356

Alle Jahresabonnenten erhalten **gratis** eine **Goldfüllfeder** 14 karat. orig. amerik. (Parkersystem mit Druckfüllung) oder **Kürschners Handlexikon** (900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine **Markenröhre**

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenumer von der

ADMINISTR DER „RADIOWELT“ WIEN I. PESTAL OZZIGASSE 6

Ausführlichste Radioprogramme. Interessante Lektüre. reichhaltiger technischer Teil Bauanleitungen. Kurze Welle. Tonfilm. Sprachkurse. spannende Romane viele Kupferdruckillustrationen

## Zucht-Perlhühner

und Bruteier von prämierten Gänsen, Enten und Truthühnern, verkauft preiswert Gustav Scherbaum'sche Gutsverwaltung Brandhof bei Maribor. 4368

## Fabriks-Räume

licht und trocken, mit Netzanschluß für eine reine Fabrikation 4304

gesucht.

Anträge unter „Per sofort.“

## Weinausschank

von 5 Liter aufwärts, 1 Liter zu 4 Din. — PALIEGE. Meljski hrib, 4281

## Sparkassenbücher

der Ljubljanska kreditna banka. Prva hrvatska stedionica. Posojilnica und Jugoslovenska udružena banka dringendst zu kaufen gesucht.

Anträge unter „Dringend“ an die Verw. der „Mariborer Zeitung“. 4305

## Schicke Frühjahrs-Damen-Hüte

eingelangt 4156 **Rosa und Adela Armbruster** Maribor, Slovenska ul. 4.

**Große Auswahl von Damen- und Herrenschuhen** **Krols, Maribor** Koroška cesta 18

## Buschenschank

**Lochert-Bojanc** Meljski hrib 19 eröffnet 4305

## Steppdecken

gut genäht, am Lager u. nach Maß am besten und billigsten nur beim Erzeuger selbst. **Deckenseide, Clothe, Daunen, Federn und Watte** in allen Preislagen bei 1500x

## STUHEC

Steppdecken-Erzeugung **Maribor, Slovenska ul. 24**

Leset und verbreitet die

»Mariborer Zeitung«

# FÜR DEN FRÜHLING

EINIGE UNSERER SCHÖNEN MODELLE!

..... UND DABEI SO BILLIG!

Din 145.—



Damen-Trotteur Schuhe in vielen Kombinationen, die neue Mode.

Din 88.—



Damenschuhe, solides Modell, schwarz oder braun Leder, gute Ledersohle. In anderer Ausführung nur D. 95.—

Din 145.—



Damen - Schuhe aus Lack, schönes, neues Modell.

Din 75.—



Eleganter und leichter Bindezweischuh aus feinem braunem Sammt. Die große Mode, mit Nubukleder.

Din 98.—



Billige Herren-Halbschuhe, schwarz oder braun, Ledersohle, in anderer Ausführung D. 125.—

Din 75.—



Praktischer und billiger Bindehalbschuh aus schwarzem Sammt, Nubuklederimit.

Din 145.—



Herren Halbschuh, schwarz oder braun Box, prima Ledersohle, Goodyear-Ausführung.

v. Din 45.—

v. Din 55.—

Große Auswahl in Kinderschuh. Verschiedene Sorten in allen Größen.

# Humanik

MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 17 PTUJ, SLOVENSKI TRG 4095

## Für Ostern!

Ljutomerser Sitvaner Din 6.—

Pekerer Muskateller Din 10.—

Prima Qualität! Reklampreise!

Fische große Auswahl

Oster-Schinken Hausware

L. Uhler, Delikatessen Glavni trg 4225

## Elektrotechnik

M. Leben, Gosposka ulica 41

Elektrische Installationen und alle in diesen Fach einschlägigen Reparaturen werden rasch und billig durchgeführt — Verkauf von Lusterleuchtampen, Bügeleisen zu ständigen niedrigen Preisen! 4302

## Ford-Limousine

viertürig, letzte Type, fast neu 4323

billig zu verkaufen.

Fordgarage Maribor.

Modernste Muster Plissé-Presserei! **Schneidern nach Liaschnitten** erspart Zeit und Stoll. — Auch wird tambouriert.

**SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER** Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 16, I. Stock

# HHRANILNICA DRAYSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR

Im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka—Slovenska ulica

Filiale: CELJE

Vis-à-vis Post, früher Südsteierische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.

# Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

## Verschiedenes

**Tafel Dujef, Zuckerbäckerei** und Spezialbonbons, Schokolade und Keksgeschäft, empfiehlt seine schon sortierte Auswahl frischer, feiner Ostergebäcke zu soliden Preisen. Maribor, Stolna ul. 6. Eine Minute vom Hauptplatz und der Domkirche. 4306

**Autoreisen!** Suche Vertreter, welcher in Slowenien mitfahren will. Kleine Vergütung. Besuche alle Spezialisten. Antr. an die Bero. unter „Autoreisen“. 4310

**Schlechte Zeiten; gute Einfälle!** Hat Fotomater mit seinen 6 verschiedenen Photos 15-18 Din. Sonntags geöffnet. 3557

## Große Auswahl für die FRÜHJAHRSSAISON! Billigste Preise im J. Trpin-Bazar.

Alle Tapezierarbeiten u. einschlägige Reparaturen **solid, schnell und billig** bei Novak, Koroska c. 8, Betrnjiska ul. 7. 4158

**Spanischer Unterricht** gemäß. Angebote unter „Gründlich“ an die Verwaltung. 4367

**Uebersetzungen** von Dokumenten aus der deutschen und italienischen Sprache in die slowenische und umgekehrt bei der Übersetzerin Gertrud Dolničnik. Maribor, Meljska cesta 10. 4372

**Dauerwecken 100 Dinar** mit neuangekommenem Material, graue sowie auch blonde Haare bei Marica Rozar, Beatevtrijentna Betrnjiska ul. 11. 4312

**Slowenisch und Kroatisch** unterrichtet nach besser Methode Novak, Maribor, Koroska ul. 6. 4225

**Dede deinen Rebart** an Beschuhung nur beim heimischen Erzeuger. Tadellose Bedienung, mäßige Preise nur in der Dethopodischen Schuhwertstätte Tollenstein's Nachfolger Stefan Godec, Gregorčičeva ulica 11. 4135

## AUTO-BATTERIEN neu, sowie Leihbatterien, stets geladen, lagernd. Reparaturen. Ladestation. Vesna Akumulator Maribor. 19 6

**Franz Drojnik, Koljane**, liefert waggomische weißen Sand zur Beschotterung der Garten- und Parkwege sowie Tennisplätze in allen Dimensionen. 3103

**Gasthaus „Dravograd“**, Emetanova ul. 54, Maribor, liefert erfrischende Weine u. Bier aus Barane und kalte Speisen. Glasveranda mit Weidenbillard. Um vielen Besuch bitten die Gastgeberin R. M. R. 2605

**Möbel in jeder Preislage** kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeister. Betrnjiska ul. 22, vis-a-vis S. Petzl. 497

**NUR NICHT NACH PEKLA-ME LAUFEN! SONDERN DIREKT BEIM MEISTER KAUFEN! DENN GUTE WARE UND BILLIGE PREISE IST UNSERE ALT BEKANNTE WEISE!**

Das ist nur in der: **Produktivna zadruga mizarstva mojstrov v Mariboru, Vetrinjska ulica 18.** 16720

**Lassen Sie sich jümen!** Ihre Kinder oder Familie - Sie werden an der Projektion große Freude haben, die ich Ihnen kostenlos vorführe. Foto Mladic, Goposka 23. 3904

## Einfamilienhaus

schöne Bauparzelle mit gutem Baumaterial auf für Sommerfrische geeignetem Platz, an der Straße Mela-Sv. Arch zu verkaufen. Anfr. Gasthaus Mešič, Hofe. 4268

**Verlässlicher Besitz**, 8 Joch, einfrüchtiges Haus, halbe Stunde v. Ptuj zu verkaufen. Sequša, Mešični vrb. Ptuj. 4129

**Neues Wohnhaus**, Stadtmittel, eintragsfähig, bevorzugt Geschäftslokale oder Villa mit stromfähig Stadtnähe. Ausführliche Anträge unter „Eigentümer“ an Informationsbüro „Merhan“, Slovanska ul. 22. 4317

**Einfaches Haus**, mit Ein- und Zweizimmerwohnungen, Heizkessel, Kleinküche und Zubehör zu verkaufen. Sequša, Mešični vrb. Ptuj. 4219

**Neues Haus** für 4 Wohnparzellen unter sehr günstigen Bedingungen veräußert. Studentič, Goposka ul. 14. 4055

# Zu Ostern - etwas Besonderes!

- „Pince“** das feinste Osterbrot in allen Größen von 10 dkg bis 1 kg. Preisliste pro 1 kg Din 35-.
- „Brioche“** das feine Osterbrot, geflochtene Wecken von 1/2 kg bis 1 kg. Preisliste pro 1 kg Din 20-.
- „Mara Milchbrot“** ein gutes, schmackhaftes Milchbrot mit Milch, Butter, Eier, Rosinenzusatz und Zitronengeschmack. Ein preiswertes Milchbrot für den Kaffee- und Teetisch. Preisliste pro 1 kg Din 18-.

## Dampfbäckerei Scherbaum

Besuchen Sie unser Detailgeschäft, Grajski trg 8. Verlangen Sie gratis Kostprobe!

**Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz** sehr erfolgreich Novak, Maribor, Koroska ul. 6. 4016

**Gärtnerei Ivan Jemer**, Maribor, Prešernova ulica, bietet Zwerg-, Hochstamm- und Kletterrosen Primus triloba, Magnolien, Hibiscus, Glyzinten, Pittis, Veitchii, veredelte frühzeitige Pfirsiche und Marillen, Dahlien, Ranunkeln, Rosen, Tulpen, Anemonen, Pfingst, Aubreea, Nozenta, besten Dünger für Topfpflanzen, Komposterde, die beste für das Ueberlegen von Blumen und Gemüsepflanzen usw. 3654

**Dauerhafte Glühlampen!** Das Alleinvertriebsrecht von Glühlampen ist abgekauft worden! Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen beden, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Hof. Wipolnauer Betrnjiska ul. 6. 299

**Die billigsten Dauerwecken**, ausgeführt von bekannten Fachmann mit langjähriger Praxis. Salon Maly, Meljsandrova ul. 22, im Hause des Jahmarztes Dr. Mac, Eingang beim Hauslor. 3980

## Realitäten

**Einfamilienhaus** mit Garten um 40.000 Dinar zu verkaufen. Ptujka c. 11. 4313

**3 Etod hohes Haus**, 6 Wohnungen, neu renoviert. Nähe Maribor. Anfr. Troha, Meljsandrova c. 18/2. 4329

**Industrieunternehmen** in Maribor für stets gutgehenden Lebensmittelartikel, augerit auf eingeführt, umständelhalber um Zweidrittel des Realwertes zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Schöner Reinertrag nachweisbar. Fachkenntnisse nicht notwendig. Zuschriften unter „Realwert 650.000“ an die Bero. 4309

**Häuser, Besitzungen, Wägen** von 30.000 Din. anwärts. Schloßgüter, Gasthäuser, Mühlen, Waldbesitz verkauft Realbüro Maribor Kranjskanska ul. 21. 4327

**Bauparzelle** in Kobrezje 548 Quadratmeter, neuer Brunnen, in schöner Lage zu verkaufen. Anfr. Wilsonova ul. 13. 4330

**Neues Haus** mit 4 Wohnungen und großem Garten, villenartig, zu verkaufen. Andrejčeva ul. 18, Studentič. 4238

**Schönes Zweifamilienhaus** günstig zu verkaufen. Monatliche Abzahlung. Anträge unter „Abzahlung“ an die Bero. 4220

**Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft** verkauft, laut und taucht man reich und diskret durch den über 55 Jahre bestehenden Hölzer. protokol. u. beschr. Konzeß. Allgemeines Verlehrs-Anzeiger Wien, 1., Weißburastraße 26. - Weistreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. Keine Provision. Zu haben bei Dinko Sav. Bavierhandlung in Maribor. 37

## Zu kaufen gesucht

**Kaufe alles Gold, Silbertrögen, falsche Zähne zu Höchstpreisen.** M. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska c. 8. 3657

**Auto**, vierjährig gegen Einlagebuch der Präsidentschaft zu kaufen gesucht. Anträge unter „Auto“ an die Bero. 4279

**Junger Dadel** wird gekauft. Unter „Dadel“ an die Bero. 4315

**Kinderwagen** wird gekauft. - Gest. Anträge unter „Gut erhalten“ an die Bero. 4338

**Gerätlich und Sessel** zu kaufen gesucht. Scheidbach, Goposka ulica 28. 4346

**Jagdgewehr, Kaliber 16**, gute Marke und gut erhalten, wird gekauft. Anträge unter „Jagdgewehr“ an die Bero. 3730

**Schreibmaschine**, gebraucht auch mit „Cirilica“, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Schreibmaschine 1000“ an die Bero. 4188

**Altes Gold und Silbermünzen** auf zu Höchstpreisen. M. Mager's Sohn, Goposka ulica 15. 6979

**Abgelegte Kleider** Schuhe, Wäsche sowie Möbel laut u. zahlr. Höchstpreise Samuh, Minska ul. 1, bei Blahovic. 4124

**Kleiner Besitz** in St. Mj. mit Villa, Wirtschaftsgelände, Obst- und Gemüsegarten und angeschlossenem Wald. 10 Minut. von der Reichstraße, elektr. Licht, Wasserleitung, für Pensionisten oder Rentner sehr geeignet, wird günstig verkauft auch gegen Einlagebuch. Anfr. Bero. 4082

**Schöne Bauparzellen** in Höhe und in der Nähe zu verkaufen. Anfr. im Gasthaus Mešič, Hofe. 4289

**Haus in Studenci** gegen teilweise Barzahlung zu kaufen gesucht. Anträge unter „Studenci“ an die Bero. 4307

## Schöne Verkäufe.

**Wislauer** gesucht für schönes Wohnhaus. - Haus, 2 Wohnungen, zu 2 Zimmer, Küche, Din. 48.000. - Haus, 9 Wohnungen, Din. 170.000. - Villa, 4 Wohnungen, 300.000 Din. - Gasthaus, Wähe, Säge, eigene elektr. Zentrale Din. 230.000. - Prima Weife, 10 Joch, Stadtnähe, 120.000 Din. - Scherfeld in Raab, trägt 10% rein, 1.200.000 Din. - sowie Geschäft, Gasthäuser, Bekleidungen, Industrien. - Büro „Majid“, Maribor, Goposka ulica 28. 4345

**Kaufe Uhren, Gold, Silber**, repariere Uhren, Goldwaren und Grammophon. Uhrmacher Jan Glavin trg, Maribor. 3223

**Habern**, altes Eisen, Metalle, Schneidabfälle, Textilabfälle laut laufend, Puhhabern, Puhwolle liefert jede Menge Arbeiter, Dravška 15. 1401

**Zu verkaufen** Nord-Limonine, gut erhalten zu verkaufen. Anträge an die Bero. unter „Nord“. 4242

**Zwei Akkumulatoren** zu je 4 Volt, beide um 240 Din. zu verkaufen. Meljsandrova c. 15/1, Korosec, Krčevina. 4263

## la. Mauerziegel sowie Dach-, Pflaster- und Firstziegel abzugeben. Opakarna Tschernitschek, Kamnika Kanzlei in Maribor: Krekova ulica 4

**Verkaufe prima Wein** von 5, bzw. 10 Lit. an Karlagova ulica 13/1. 4258

**Hau**, in gepreßten Ballen, prima Qualität, stets an Lager. Arbeiter, Dravška ul. 15. 4257

**Neue Möbel** zu verkaufen. Brabanova ul. 6. 4223

**Reinraffige Arbeiter u. Schneider** billig. Fischer, Belce, Tel. 2011. 4197

**Bratier**, feinstes graue Sperberhühner, zu verkaufen. Städt. Din. 1.50. Vormerkung Dr. Scherbaum Meljsandrova ul. 11/1 rechts. 4236

**Automobile** Auburn, Bugatti, Amicar, Peugeot, Steyr, Lastautomobile Saure, Kustroviat, Motorräder Weltmarken AGS - Rudge Whitworth - Francis Barnett, Fabriken u. gebraucht, zu reduzierten Preisen abzugeben. Autofirma Zuzel Ljubljana, Tomšarjeva ul. 11. 4240

**Getragene Herrenkleider**, Ueberzieher (Covercoat), gestrickte Hosen, brauner Rod und Weste, Ueberzieher, Schwarz, für schlankes Gestalt sehr billig zu verkaufen. Krekova ul. 6, Tür 7. 4296

**Klavier** zu verkaufen. Cantarjeva ul. 14, T. 8. 4292

**Ein komplettes Bett** zu verkaufen. Cantarjeva ul. 14, T. 8. 4291

**Schneider - Schneidemaschine**, Grammophon zu verkaufen. Hoka Sidar, Dobrezka c. 9. 4287

**Großes Grammophon** zu verkaufen oder für Herrenrad umzutauschen. Adr. Bero. 4285

**Matrosenmantel** und Anzug f. 10jähr. Knaben zu verkaufen. Selarniska ul. 1/1. 4284

**Spezialgeschäft** im Stadtzentrum sofort wegen Krankheit zu verkaufen. Anträge unter „Spezialgeschäft“ an die Bero. 4303

**Kompl. Vulkanisierapparat** ist um 300 Dinar abzugeben. - Biser Kopaliska ul. 17. 4319

**Bett und Vordeluh** zu verkaufen. Meljsandrova c. 33, Studentič. 4328

**Singer - Nähmaschine** und Hand- schiff - Nähmaschine verkauft billig mit Garantie Mechanische Werkstätte Rupert Dratsler Betrnjiska ul. 11. 4333

**70 Klavier vollkänbia trocken** Buchenholzkörper, à 380 Dinar ins Haus gestellt. Bestellungen an Matija Polič Korosec ul. 20. 4336

**Ottomane**, garantiert neu, 450 Din., Matrassen 210. Bettentische 115 Din. Boisnisch tre 1. Ada-Werkstätte. 4339

**Küchenmöbel**, komplett, weiß emaillet, neu, modern, sehr billig. Zur Ansicht Kopaliska ul. 1. Werkstätte. 4340

**Ein gut eingerichtetes Speisereichthum** ist auf verkehrreich. Straße krankheitshalber zu verkaufen, auch gegen Bach der Meljsa hrantska ober Kopaliska. Adr. Bero. 4343

**Gelogenheitslauf!** Leica-camera, 1:3.5/50 mm, mit Diagonalscheibe, Gelbischeibe, Verleibliche, sehr gut erhalten, um 3000 Dinar veräußert. Angebote unter „1932 Billig“ an die Bero. 4125

**Schö! Schö! Billige Muffen** am Hauptplatz bei der Markenküche zu haben. 4228

**Gelogenheitslauf! Bettdecken, Vorhänge, Tischdecken**, prachtvolle Handarbeit, handgenäht, billig abzugeben. Dr. Kofinova ul. 24, parallel der Brabanova ulica. 4222

**Tabernakel, Delgemälde, Zimmerdecken, Glaslatten, gr Standuhr**, verschiedene Möbel Kleider Wähe und Schuhe. Maria Schell, Koroska cesta 24. 5807

**Schweres Motorrad**, geeignet für Behwagen, wegen Ertrankung auch gegen Einlagebuch. Besichtigung Bildentrainerjeva ul. 8, Tür 2. 3651

**Munsterkränze**, per la 25 Para, zu verkaufen. Gutverwaltung Rogoz, Dr. Scherbaum. 3992

**Sehr guter Wein** von 5 Liter aufwärts, 1 Liter 4 Dinar, bei Rasfo, Kosaki. 4117

**Gut erhaltene, verlässliche Nähmaschine** billig zu verkaufen. Trubarjeva 9/1. 3646

**Prima süßes Hem und Grummet** zu verkaufen. Franz Kiličič, Maribor. Dobrezka cesta 38. 4170

**Laubholz: Eichenstämme, Dacheisen, Satten und Bretter** sowie gepaltene und geschnittene Weingartenstämme verkauft billig Firma Stradičič u. Keler, Holzhandlung, Maribor, Kristaniska ul. 8. 4112

**Erstklassiges Chrysler-Auto** zu verkaufen. Anfr. Prešernova ul. 26. 4073

**Gutes und starkes Fahrrad** um 550 Din zu verkaufen. Informationen erteilt der Schuldner des Realgymnasiums, Dragova ulica. 4202

## Zu vermieten

**Schöner Mieter** findet angenehmes Heim bei alleinstehender Dame. Zuschriften unter „Jatum“ an die Bero. 4314

**Schön möbl. ruhiges Zimmer** sofort zu vermieten. Nähe Kadettenchule. Kofeska ul. 12. 4316

**Möbel, separ. Zimmer**, rein, schön, billig abzugeben. Anfr. Meljsandrova c. 29, Mibelčič. 4320

**Zofal** in nächster Nähe Hauptplatz zu vermieten. Droznova ul. 1/1. 4323

**Zimmer und Küche** ab 1. Mai zu vermieten. Adr. Bero. 4322

**Schön möbl., separ. zweibettiges Zimmer** mit Vorzimmer zu vermieten. Glavin trg 2/1, T. 7. 4331

**Wohnung** im 1. Etod, große Räume, 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, trocken, sonnig, frisch gemalt, 5 Minuten vom Hauptplatz, sofort zu vermieten. Anfr. bei Baumgartner Bajparjeva ul. 30/1. 4337

**Schöne Wohnung**, 2 Zimmer Küche samt Zubehör, ist sofort zu vermieten. Strma ul. 15/1. 4335

**Leeres Zimmer**, sonnig gelegen gegenüber Bahnhof, Eingang Stegenhaus, auch für Kanzlei geeignet, sofort zu vermieten. - Meljsandrova c. 55/2, Tür 8. 4353

**Zimmer und Küche** u. Spardachzimmer zu vermieten. Ptujka c. 28. 4352

**Großes liches Zofal**, geeignet für größeren Betrieb, ev. auch als Lagerraum zu vermieten. Krčevina, Meljsandrova c. 21 (neben Wäpeler). 4351

**Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Kabinett und Küche, an ruhige Partei zu vermieten. Anträge unter „Slovanska ulica“ an die Bero. 4350

**Großes Zofal**, Stadtzentrum, 2 Räume, für Kanzlei, Agentur, Kaffee, Handarbeits-Werkstätte, Schneider, Modelleur od. dgl. Anzuchtigen Slovstov tra 3/1. 3948

**Vermiete möbl. Zimmer**, fern. Park, Stadtnähe. Tancičeva ul. 1. Tomšičev drevoc. 4265

# Zum Frühling!

empfehlen wir  
**Kostüme**  
in gediegenen Qualitäten

**Wollstoffe**  
aparte Neuheiten

**Seide**, alle Farben  
reizende Neuheiten

**Waschkrepe und Delaine**  
letzte Muster

**Putz - Knöpfe - Schliessen**  
reiche Auswahl.  
Billige Preise. 4002

**TEXTILANA BUDEFELDT**  
vorm. F. Michelitsch  
Maribor, Gosposka ul. 14.

Möbl. Zimmer, rein, elektrif. Licht, nahe Hauptbahnhof, an 2 Herren zu vermieten. Meksan brova cesta 41, Anfragen beim Friseur. 4245

Herrlich gelegenes Park-Zimmer, rein, ruhig, an distinguierten Mieter abzugeben. Ciril-Metodova 14, Part. links. 4271

Möbl. Zimmer ab 15. April zu vermieten. Matkova 14, Part. rechts. 4204

Lokalitäten, geräumig, trocken, hell, Stadtzentrum, besonders geeignet für Enarogeschäft oder kleinere Industrie, sofort zu vermieten. Nur seriöse Angebote erbeten unter „Enarogeschäft“ an die Bern. 4227

Zwei schöne Kangleträume, vollseitig ab 1. Mai d. J. zu vermieten. Anfragen Meksan brova cesta 20, bei Hof. Baummeister. 4278

Schön möbliertes Kabinett rein, separ. Eingang, elektr. Licht, mit 15. April zu vermieten. Bragova ul. 6, Part. links. 4108

Kangleträume in einer Kleinstadt, geeignet für Advokatur an sehr gutem Plaz ab 1. Juli zu vermieten. A. Dr. Bern. 3567

Schönes, separ. ruhiges Zimmer zu verpachten. Sodna ul. 14/1 Tür 6. 4148

Schöner Keller in Studenten-Verkauf. Anfragen Lantier Meksandrova 23. 4114

Möbl., sonniges, gasseitiges Zimmer, ebent. mit Kost. zu vermieten. A. Dr. Bern. 4198

Garten zu vermieten. Anfragen Prekernova ul. 18/1, Tür 6. 4166

Wohnungen, 2 Zimmer, parkiert, sonnig, in Neubau um 700 Din, dieselben in alten Häusern um 600 Din zu vermieten. Maribor, Smetanova ul. 54, Gasthaus. 4168

Zwei anständige Fräuleins werden auf Kost und Wohnung genommen. A. Dr. Bern. 4194

**Zu mieten gesucht**

Möbl. reines, staubfreies Zimmer mit 2 Betten, Küchen- und Geschirrbekleidung, für die Ferienmonate gesucht. Anträge an Erjavec, Graz, Radeststr. 14, 3. St. 4250

Reinliches Zimmer und Küche sucht kinderloses ruhiges Ehepaar. Unter „Mäliker Preis“ an die Bern. 4246

2. bis 3-Zimmerwohnung, im besten Zustande, möglichst mit Bad und Gartenbenutzung dringend gesucht. Angebote an die Bern. unter „F.“ 4084

Zimmer und Küche sucht ruhige Partei, 3 Personen, mit 1. Mai. A. Dr. Bern. 4235

Pensionierter Oberst sucht 2-3 zimmerige Villenwohnung mit Badezimmer. Anträge unter „Modern“ an die Bern. 4224

Suche kleinere ruhige Wohnung 2 ältere Personen. Tiefengraber, Kettejeva ul. 10. 4268

Im Zentrum der Stadt wird Kangletraum, womöglichst erster Stod, gesucht. A. Dr. Bern. 4171

Mädchen für alles für 1. Mai gesucht. Kralja Petra trg 5/1. 4286

Jüngerer Verkäufer der Speise- und Delikatessenbranche wird mit 15. Mai aufgenommen. Schriftliche Offerte unter „Agil“ an die Bern. 4230

Jüngere Bedienerin per sofort gesucht. A. Dr. Bern. 4321

Ehrlicher, nichterner Gärtner, militärfrei, gesucht. A. Dr. Bern. 4155

Hotel-Stubenfrau, slowenisch, deutsch, kroatisch, 35 Jahre. Jahresgehälter. Per sofort oder später. Zuschriften unter „Dauerposten“ an die Bern. 4240

Auswärtige Frauenberufe in Hotels, besseren Privathäusern. Näheres Informationsbüro „Maritan“, Slovenska ul. 22. 4318

Selbständige Modistin wird gesucht für sofort. Dufalon „Elegance“, Meksandrova cesta 13. 4365

Suche ein nettes Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen. Anträge mit Gehaltsangabe sind an Frau Dr. Deutsch, Bimbovi, zu richten. 4366

Zahntechnikerin, verlässlich und tüchtig, mit Kautionskarte, für größere Restauration sofort gesucht. Zuschriften unter „Dauerposten“ an die Bern. 4371

Hotelrestaurant sucht Zahlende Angestellte in solcher Stellung, von angesehenen Herren und vollkommen gesund. Dauerposten mit guter Verdienstmöglichkeit. Eintritt 15. April. Zuschriften unter „Nur mit Kautionskarte“ an die Bern. 4370

Zahnarzt (Maribor) sucht als Hilfskraft (nicht für Zahntechnik) Fräulein mittl. Alters, aus besserer Familie, gesund, anständig, intelligent, ehrlich, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig; beruflich auf Restaurationen auf Dauer Stellung. Gehl. Anträge an die Bern. unter „Zahnärztl. Hilfskraft 1921“. 4349

**Funde - Verluste**  
Verloren ein weicher, drappgrauer Herrenhut in Kamnica, Umgebung Gasthaus Lovrenčič. Abzugeben gegen guten Finderlohn. A. Dr. Bern. 4359

**Stellengesuche**  
Deutsch und serbisch sprechendes Fräulein sucht Stelle an Kindern. Unter „Balda“ an die Bern. 4328

Suche Stelle als Wirtschaftsprüferin auf größerem Gut. Anträge unter „Tüchtige Kraft“ an die Bern. 4312

# Herrenwäsche

eigener Erzeugung

**Popelinhemden**  
neueste Muster

**Sporthemden**  
in allen Ausführungen

**Unterhosen**

**Pyjamas**

**Sportstrümpfe - Socken**

**Kragen - Taschentücher**

Genau und rasche Ausführung von Maßbestellungen 4061

**TEXTILANA BUDEFELDT**

vorm. F. Michelitsch

Maribor, Gosposka ul. 14.

Dame mit Sprach- und Musikkenntnissen wünscht ein Engagement auf dem Lande. Anträge unter „Ohne Bezahlung“ an die Bern. 4297

Gegen kleine Bezahlung würde braves Fräulein gutmütigen Herrn den Haushalt führen. Anträge an die Bern. unter „Treue Seele“. 4198

Textilfachmann, langjähr. Leiter größerer Betriebe, mit Baumwolle, Kunstseide, Roh- und Buntweberei, Dessin, Schlicht- und Appretur, Vor- und Nacharbeit bestens vertraut, tüchtig in Reinrichtung und Montage, sucht entsprechende Stellung. Unter „Tschekostoma“ an die Bern. 4210

Müchtern Chauffeur mit langjähriger Praxis sucht Stelle. Eintritt sofort oder ab 15. d. M. Unter „Müchtern“ an die Bern. 4164

**Korrespondenz**

Professor, alleinstehender Pensionist, wünscht Bekanntschaft, ev. Heirat mit reifer Dame. Ausführlicher Brief unter „Ibalbert“ an die Bern. 4244

**TIVAR OBLEKE**

**Zu vermieten**

Möbl. Zimmer, separ. Eingang und elektr. Licht, zu vermieten. Sodna ul. 15, Part. links. 4294

Vermiete Zimmer, separiert. Tattenbachova ul. 18, Tür 1. 4293

Freundl. möbl. Zimmer, groß, hell, 3 Fenster, elektr. Licht, sep. Stiegeingang, Parkettboden, sofort zu vermieten. A. Dr. Bern. 4301

Solider Zimmerkollege wird aufgenommen. Tattenbachova ul. 27/2 b. 4300

Möbl. Zimmer, separ., elektr. Licht, zu vermieten. Vojkovića ul. 18. 4299

Ruhiges, reines, möbl. Zimmer zu vermieten. Meksandrova c. 11, Tür 12. 4280

Sep. schönes Zimmer an eine oder zwei Personen samt ganzer Verpflegung zu vermieten. Vodnikov trg 5/1. 4201

Streng separ. gasseitiges Zimmer sofort zu vermieten. Škroška c. 10/1. 4259

Schön möbl. Zimmer für 1 od. 2 Person ab 15. April zu vermieten. Cvetična ul. 21/2, T. 6. 4241

Möbl. Zimmer, rein und sonnig, sofort zu vermieten. — Strževina 8, beim Kalvarienberg, Villa „Marifin dom“. 4233

Wohnung ab 1. Mai zu vermieten. Anfr. Meksandrova cesta 81. 4221

# ANKER

Allg. Versicherungs-A.-G.-Filialdirektion Zagreb gibt bekannt, daß die **GENERALAGENTSCHAFT**

für Maribor und Umgebung H. Josef Stuhec in Maribor, Jur. Čičeva ulica 8, übernommen hat. 4325

Tüchtige Ortsvertreter für Maribor und die Bezirke Cerna, Smarje, Slov. Gradec, Prevalje, Sv. Lenart, Ptuj, Gornja Radgona und Murska Sobota werden aufgenommen.

# Schön geformte und gesunde Füße!

Jeder Fuß-Schmerz ist sofort weg!



Wenn Ihre Füße brennen und schmerzen, wenn sich Knöchel- oder Ristschwellungen (Anlaufen der Füße) einstellen, dann nehmen Sie noch am selben Abend ein **St. Rochus-Fußbad**. Geben Sie von dem echten **St. Rochus-Fuß-Salz** (grüne Packung) zwei Eßlöffel voll auf ein Lavoir heißes Wasser und Sie erhalten ein balsamisch-milchiges Fußbad mit reichlicher Sauerstoffentwicklung. Baden Sie darin Ihre Füße eine Viertelstunde lang. Sie spüren sofort die wohlthuende, entspannende Erleichterung und wunderbare lindernde Wirkung des **St. Rochus-Fuß-Salzes**: der schmerzende, abstrapazierte Fuß wird wie neugeboren. Die verhornten Hühneraugen und Schwielen werden schon beim ersten **St. Rochus-Bad** so weich, daß man sich ohne Messer leicht herauslösen kann. Durch die Pflege der Füße mit **St. Rochus-Fuß-Salzbädern** wird der Fuß gesund, kräftig, schön und klein, daß man sich sogar in knappen Schuhen wohlfühlt. **St. Rochus-Fuß-Salz** in Apotheken, Drogerien und Parfümerien zu Din. 16.— erhältlich. 4299

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, möglichst Magdalena, sucht Ehepaar ab 1. Mai. Anträge unter „Staatsbeamter“ an die Bern. 4150

Kleines Familienhäuschen, 2 Zimmer und Küche, zu mieten gesucht. Zuschriften erbeten unter „2 Personen“ an die Verwaltung. 4201

**Offene Stellen**  
Perfektes Stubenmädchen mit guten Jahreszeugnissen für eine feine Paareder Familie gesucht. Vorzustellen und anfragen bei Hof. Baummeister, Meksandrova 20. 4274

Arzt sucht ein sehr nett aussehendes Fräulein für Begradung, welches sich zur kosmetischen Assistentin ausbilden ließe. Wohnung, Verpflegung und geringer Aufwandsgehalt. Anträge unter „Kosmetik“ an die Verwaltung oder persönlich vorstellen Hotel „Meran“, Zimmer Nr. 17, Montag von 10 bis 12 Uhr. 4275

Suche Stelle als Wirtschaftsprüferin auf größerem Gut. Anträge unter „Tüchtige Kraft“ an die Bern. 4312

Das neue Frühjahrs

# Bock-Bier

der Brauerei »Union«

stark malzhaltig — wohlschmeckend — sehr mild und vollmundig — ab 8. April in Verkehr. — 4192

# Geschlechtsleiden

Syphilis, Tripper, Weißfluß, auch in veralt. Fällen, wurden ohne gift. Einspritz. o. Berufstörung durch ein einfaches naturgemäß. Verfahren geheilt, durch ärztliche Untersuchung bestätigt. Glänz. Anerkennungen, viele Dankschreiben. Verlangen Sie sofort auflärende Broschüre über Haut- und Geschlechtsleiden mit d. Beilage.

# Timm's Kräuterkuren

und ihre Wirkung. Versand diskret gegen Dinar 7.— Rückporto in Briefmarken **J. V. Etico, Enschede / Holland** 4118

Zur Saison! Zur Saison!

Alle Sorten Gras — Klee — Gemüse und

# Blumensamen

insbesondere aber **Riesen-Runkelrüben** in allerbesten Qualität, kaufen Sie am besten bei der altrenommierten Firma **M. BERDAJS, MARIBOR**

Teil. Nr. 23-51 (Interurban)

Gegründet 1869 2966 Gegründet 1869

# PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande

Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Eingriffs Klagen. Feststellungs-Anträge. Vorschläge für Handels- u. Fabriks Marken etc. besorgen die bescheidenen Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BEZUMEL**, Oberbaumeister i. P. 441

Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BOHM**, Regierungsrat i. P.

**Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30**

Ich habe schon in allen Geschäften gekauft aber ich gebe zu, bei ihnen kaufe ich am besten!

# Diesen Satz

hören Sie täglich in unserem Geschäft. 2840

Herren- und Damen-Schuhe schon um

# 98'- Din

# KARO

Koroška c. 19

FOR KINDER:



19.-



Gr. 20-26 Modell 4531-00 Für ganztägiges Tragen: leichte Schnürschuhe, Oberteil aus englischem Leinen, Gummisohle. Gr. 27-34 Din. 25.-

35.-



Modell 2942-00 Kinder-Sandale mit Ledersohle, für nur Din. 35.-. Wir garantieren für jedes Paar. — Für Herren Din. 49.-

35.-



Gr. 19-27 Modell 3661-00 Schöne Frühjahrsschuhe für Kinder. Aus braunem Box, mit Krouponledersohle.

35.-



Modell 4562-29 Für Sport: ideal und preiswert, für Turistik, sowie jede Sportart.

49.-



Gr. 20-26 Modell 5851-30 Für unseren Liebling: Spangenhalschuhe in Lack oder braun-kombiniert. Überaus elegant und geschmackvoll.

59.-



Gr. 27-34 Modell 3922-00 Für den kleinen Wildfang: Schnür-Halschuhe aus festem Box, mit starker, äusserst dauerhafter Krouponledersohle. Gr. 35-38 Din. 69.-

69.-



Gr. 27-34 Modell 5842-40 Für Mädchen: diesen bequemen, biegsamen Spangenhalschuh in Lack oder braun Box, geschmackvoll kombiniert.



Schnürbänder 1 Paar Din. 1.-

# Für Ostern

Einmal im Jahre sind Ostern - Festtage des Frühlings, des Frohsinns und der Freude. Begrüssen Sie den Frühling in neuen Schuhen. Unsere neuen Preise ermöglichen dieses Jahr jedermann, sich billige und preiswerte Schuhe zu beschaffen.

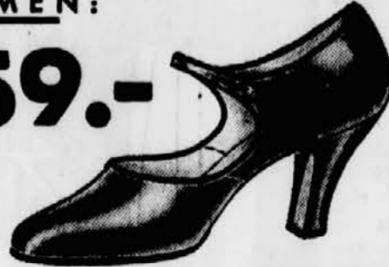
FÜR DAMEN:

49.-



Modell 3335-10 Graue Leinen-Halschuhe mit Gummisohle. Der geeignete Schuh für die schönen Frühlingstage.

59.-



Modell 9375-03 Leichter, eleganter Cloth-Halschuh, Steilabsatz.

59.-



Modell 9815-03 Geschmackvoller Pumps aus feinstem Samt oder Cloth. In der Garderobe einer jeden Dame unentbehrlich.

69.-



Modell 1845-52 Diese Spangenhalschuhe aus feinstem Samt, mit Lack kombiniert, entsprechen selbst dem verwöhntesten Geschmack und ersetzen Schuhe aus bestem Wildleder.

69.-



Modell 3945-05 Bequemer Halschuh aus braunem Box, mit dauerhafter Gummisohle. Unentbehrlich für ganztägiges Tragen.

69.-



Modell 3925-03 Feste Schnürschuhe aus braunem Box, mit starker Gummisohle. Zum Strapazieren und für ganztägiges Tragen.

89.-



Modell 2945-11 Praktische, elegante Halschuhe aus braunem Box. Das gleiche Modell in Lack, für Sonn- und Feiertag, nur Din. 99.-

99.-



Modell 9805-07 Pumps aus braunem Box oder in Lack. Einfach, aber immer elegant und modern.

129.-



Modell 2605-16 Geschmackvoller Sport-Halschuh, gearbeitet aus schönem, dunkelbraunem Box.

129.-



Modell 9675-38 Eleganter Damen-Halschuh aus braunem Box oder schwarzem Lack, mit Eidechsenleder-Kombination.

## ZU JEDEM SCHUH DEN PASSENDEN STRUMPF.



REICHE AUSWAHL IN ALLEN MODEFARBEN UND DESSINS.

### DAMENSTRUMPFE:

- Bemberg-Seidenstrümpfe . . . . Din. 29.-
- Viscose-Seidenstrümpfe . . . . Din. 25.-
- Seidenstrümpfe Din. 19.-, Florstr. Din. 19.-
- Baumwollstrümpfe „Amerika“ Din. 15.-
- Baumwollstrümpfe „Normal“ Din. 9.-
- Für den Sport: Zwirnstrümpfe Din. 10.-

### KINDERSTRUMPFE:

- Hohe Baumwollstrümpfe Din. 8.-, 10.-, 12.-
- Kurze Zwirnstrümpfe . . . . Din. 7.-, 9.-
- Sport-Strümpfe . . . . Din. 10.-, 12.-

### HERRENSOCKEN:

- Zwirn- und Halbseidensocken . . . . Din. 15.-
- Ägyptische Baumwollsocken, gemustert 10.-
- Halbseidens. Din. 7.-, feste Baumws. Din. 5.-

# Roata

FOR HERREN:

39.-



Modell 4538-00 Für die schönen Frühlingstage: bequeme Halschuhe aus grauem Leinen, mit Gummisohle.

49.-



Modell 2947 Für die heissen Sonnentage benötigt jedermann diese leichten und bequemen Sandalen-Halschuhe, mit Ledersohle.

79.-



Modell 0167-00 Arbeitsschuhe aus fettem Leder mit starker, vulkanisierter Gummisohle. Strapazierschuh für Feldarbeiter.

89.-



Modell 1937-29 Herren-Halschuh aus festem Box, mit elastischer Gummisohle. In braun oder schwarz.

99.-



Modell 1977-22 Schnürschuhe aus feinem, schwarzem Boxcalf, mit elastischer Gummisohle. Der geeignete Schuh für diejenigen, die auf Dauerhaftigkeit des Schuhwerkes Wert legen.

99.-



Modell 3967-22 Aus schwarzem Box, breite, bequeme Form. Starke Gummisohle. Ausserst dauerhaft.

149



Modell 1637-21 Herren-Halschuh aus feinem, schwarzem oder braunem Boxcalf; in Lack zum gleichen Preise. Sehr elegant und bequem.